№ 28. 1906.

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

Bericht

über die

Ordnung und Verzeichnung der Archive

und

Registraturen der Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden im Jahre 1904/05 durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

I. Bezirk.

In den Amtsbezirken Bonndorf, Konstanz, Messkirch, Pfullendorf, Säckingen, Stockach, Überlingen, Villingen, Waldshut sind die sämtlichen Gemeinde- und Pfarrarchive verzeichnet.

Die Verzeichnung des Kapitelsarchivs zu Villingen wird der derzeitige Dekan Welte demnächst zu Ende führen.

Von den grundherrlichen Archiven steht noch aus das Freiherrlich von Hornstein'sche Archiv in Binningen (B. A. Engen), dessen Verzeichnung Freiherr Eduard von Hornstein-Grüningen übernommen hat.

Die Pflegschaft für den Amtsbezirk Donaueschingen übernahm Kanzleirat Anton Schelble in Donaueschingen.

II. Bezirk.

Im Amtsbezirk Müllheim wurde das früher nur zu einem kleinen Bruchteil erledigte Archiv der Stadtpfarrei Neuenburg a. Rh. im Laufe des Jahres durch den Privatgelehrten Dr. Otto Bihler in Freiburg bearbeitet.



Damit sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive in den Amtsbezirken Breisach, Freiburg, Lörrach, Müllheim, Neustadt, St. Blasien, Schönau, Schopfheim, Staufen und Waldkirch erledigt.

Von den im Bezirk noch vorhandenen Grundherrlichen Archiven ist die Verzeichnung des Gräflich von Kageneck'schen in Munzingen (B. A. Freiburg) durch den dortigen Pfarrer Dr. K. H. Spreter zum Abschluss gebracht worden. Nahezu vollendet hat der Pfleger Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer die Verzeichnung des dem Grafen von Helmstatt gehörigen von Falkenstein'schen Archivs zu Oberrimsingen (B. A. Breisach); desgleichen geht die Verzeichnungsarbeit in dem Freiherrlich von Ow'schen Archiv zu Buchholz (B. A. Waldkirch) durch den Freiherrn Werner Ow von Wachendorf ihrem Ende entgegen. Die Fertigstellung des Freiherrlich Rink von Baldenstein-schen Archivs in Neuershausen (B. A. Freiburg) ist durch die Erkrankung des damit beschäftigten Pflegers, Oberstleutnant v. d. A. Freiherr Camillo von Althaus, verzögert worden.

III. Bezirk.

Im Amtsbezirk Emmendingen stehen noch aus das Gemeinde- und das Evangelische Pfarrarchiv zu Tutschfelden und die Katholischen Pfarrarchive zu Endingen, Herbolzheim und Wagenstadt. Mit einer Revision und mit der Verzeichnung der nachträglich noch in grösserer Anzahl vorgefundenen, unverzeichneten Pergamenturkunden des Stadtarchivs zu Endingen hat der Oberpfleger Professor Dr. Pfaff begonnen.

Im Amtsbezirk Lahr stehen noch aus die evangelischen Pfarrarchive zu Allmannsweier, Ichenheim, Lahr, Sulz und das katholische Pfarrarchiv zu Lahr.

Im Amtsbezirk Offenburg steht noch aus die Verzeichnung der in dem Stadtarchiv Offenburg vorgefundenen Nachträge.

Im Amtsbezirk Oberkirch ist das Hospitalarchiv zu Oberkirch noch zu verzeichnen.



In den Amtsbezirken Achern, Bühl, Ettenheim, Kehl sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive erledigt.

Desgleichen sind sämtliche Grundherrliche Archive des Bezirks nunmehr verzeichnet.

IV. Bezirk.

Im Amtsbezirk Eppingen sind die im Vorjahre durch den Pfleger Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen in dem dortigen Stadtarchiv nachträglich vorgefundenen Archivalien inzwischen durch den Hilfsarbeiter der Kommission, Dr. Karl Sopp, verzeichnet worden.

In den Amtsbezirken Baden, Bretten, Durlach, Eppingen, Ettlingen, Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt, Triberg, Wolfach sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive erledigt.

Von Grundherrlichen Archiven steht noch aus das Freiherrlich von St. André'sche Archiv zu Königsbach (B. A. Durlach).

V. Bezirk.

Im Amtsbezirk Sinsheim hat der Pfleger Pfarrer Wilhelm Wehn in Ehrstädt die Gemeindearchive zu Babstadt, Bockschaft, Ehrstädt, Hasselbach, Helmstadt, Rohrbach und Untergimpern und die Pfarrarchive zu Adersbach, Daisbach, Ehrstädt, Eschelbronn, Grombach, Hilsbach, Hoffenheim, Kirchardt, Obergimpern, Rappenau, Reihen, Rohrbach und Siegelsbach verzeichnet. Hiermit ist der Bezirk erledigt.

Im Amtsbezirk Wertheim stehen noch aus die Gemeindearchive zu Grünenwörth, Ödengesäss, Vockenroth, Waldenhausen und die Pfarrarchive zu Bettingen, Dertingen, Kembach, Nassig, Niklashausen, Waldenhausen und Wertheim.

In den Amtsbezirken Adelsheim, Boxberg, Bruchsal, Buchen, Eberbach, Heidelberg, Mannheim, Mosbach, Schwetzingen, Sinsheim, Tauberbischofsheim, Weinheim, Wiesloch sind sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive erledigt.



Von den Grundherrlichen Archiven sind noch zu verzeichnen im Bezirk Heidelberg das Freiherrlich von Laroche'sche Archiv, aufbewahrt in Karlsruhe; im Bezirk Sinsheim das Freiherrlich von Venningen-Ullner'sche Archiv zu Grombach, das Freiherrlich von Degenfeld'sche zu Hasselbach, das Gräflich von Yrsch'sche zu Obergimpern; im Bezirk Weinheim das Gräflich von Wieser'sche zu Leutershausen; im Bezirk Wertheim das Gräflich von Ingelheim'sche zu Gamburg.

Durch den Tod des langjährigen verdienten Pflegers Stadtpfarrers Albert Julius Sievert ist die Pflegschaft für das Amt Weinheim — Gemeinden und evangelische Pfarrarchive — erledigt; die erledigte Pflegschaft des Amtsbezirks Boxberg übernahm Pfarrer Otto Hagmaier in Neunstetten.



Verzeichnis
der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. November 1905.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Christian Roder**, Vorstand der Realschule in Überlingen.

Bonndorf:	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. Br.
Donaueschingen:	Kanzleirat Anton Schelble in Donaueschingen.
Engen:	Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz:	Apotheker Otto Leiner in Konstanz.
Messkirch:	Unbesetzt.
Pfullendorf:	Pfarrer Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. Br.
Stockach:	Pfarrer Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Professor Dr. Christian Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen.
» , Land:	Pfarrer Otto Buttenmüller in Salem.
Villingen:	Professor Dr. Christian Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen.
Waldshut:	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. Br.



II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivrat Dr. **Peter Paul Albert** in Freiburg i. Br.

Breisach: / Freiburg:	Professor Dr. Max Stork u. Oberstleutnant v. d. A. Freiherr Camillo von Althaus in Freiburg i. Br.
Lörrach:	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. Br.
Müllheim:	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.
Neustadt:	Landgerichtsrat Adolf Birkenmayer in Freiburg i. Br.
St. Blasien:	Derselbe.
Schönau:	Derselbe.
Schopfheim:	Derselbe.
Staufen:	Geistl. Rat Pfarrer Aloys Bauer in St. Trudpert.
Waldkirch:	Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Fridrich Pfaff**, Universitätsbibliothekar in Freiburg i. Br.

Achern:	Direktor Dr. Hermann Schindler in Sasbach.
Bühl:	Pfarrer Karl Reinfried in Moos.
Emmendingen:	Universitätsbibliothekar Professor Dr. Fridrich Pfaff und Oberstleutnant v. d. A. Freiherr Camillo von Althaus in Freiburg i. Br.
Ettenheim:	Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.
Kehl:	Unbesetzt.
Lahr:	Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim und Pfarrer Karl Mayer in Dinglingen.
Oberkirch:	Stadtpfarrer Rudolf Seelinger in Oberkirch.



Offenburg: Professor a. D. Franz Platz in Offenburg.

IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivrat Dr. **Albert Krieger** in Karlsruhe.

Baden: Professor a. D. Valentin Stösser in Baden.
Bretten: Stadtpfarrer Karl Renz in Bretten.
Durlach: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Eppingen: Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.
Ettlingen: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe: Professor Heinrich Funk, Vorstand der Höheren Bürgerschule in Gernsbach.
Pforzheim: Professor Dr. Karl Reuss in Pforzheim.
Rastatt: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Triberg: Unbesetzt.
Wolfach: Unbesetzt.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Boxberg: Pfarrer Otto Hagmeier in Neunstetten.
Bruchsal: Hofpfarreiverweser Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden: Derselbe.
» , Pfarreien: Stadtpfarrer Karl Johann Schück in Eberbach.



Heidelberg:	Universitätsbibliothekar Dr. Rudolf Sillib in Heidelberg.
Mannheim:	Professor a. D. Dr. Hubert Claasen in Mannheim.
Mosbach:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Schwetzingen:	Professor Ferdinand August Maier, Vorstand des Realprogymnasiums in Schwetzingen.
Sinsheim:	Pfarrer Wilhelm Wehn in Ehrstädt.
Tauberbischofsheim:	Unbesetzt.
Weinheim:	Unbesetzt.
Wertheim, kath. Teil:	Gemeinderat Eduard Zehr in Wertheim.
» , evang. Teil:	Stadtpfarrer Johann Ludwig Camerer in Wertheim.
Wiesloch:	Professor Dr. Kilian Seitz in Karlsruhe.

Veröffentlichungen
der
Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke.

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I., bearb. von *P. Ladewig* u. *Th. Müller.* Bd. II., bearb. von *A Cartellieri*, mit Nachträgen und Registern von *K. Rieder.* 4⁰. brosch. 56 M. Innsbruck, Wagner. 1887–1905.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, bearb. von *A. Koch* und *J. Wille.* 4⁰. brosch. 30 M. Innsbruck, Wagner. 1894.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester.* Bd. II. Lief. 1–2, bearb. von *Heinrich Witte.* Bd. III. Lief. 1–4, bearb. von *Heinrich Witte.* 4⁰. brosch. 66,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892–1904.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi.* Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4⁰. brosch. 12 M. Bd. II. *K. Brandi.* Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4⁰. brosch. 20 M. Heidelberg, Winter. 1890–1893.

F. von Weech. **Codex diplomaticus Salemitanus.** Mit Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I–III. Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8⁰. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881–1895.

Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.–6. Heft. 1. Wertheim, Freudenberg und Neubronn, bearb. von *R. Schröder.* 2 M. 2. Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Oberschefflenz, Bönnigheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schröder.* 5,50 M. 3. Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Külsheim und Tauberbischofsheim, bearb. von *R. Schröder.*

6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schröder* und *C. Koehne.* 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne.* 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeuthern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne.* 5 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1902.

II. Abteilung. Schwäbische Rechte. 1. Heft. Villingen. bearb. von *Christian Roder.* 8 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1905.

K. Beyerle. **Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters.** Lex.-8⁰. broch. 8 M. Heidelberg, Winter. 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser.* **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—V. **I.** 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **IV.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806. 25 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1901.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges. Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685—1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. von Weech.* Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.

A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I u. Bd. II. Lex.-8⁰. brosch. 46 M. Heidelberg, Winter. 1904—1905.

J. Kindler von Knobloch. **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. He—Lysser. 4⁰. brosch. 85 M. Heidelberg, Winter. 1898—1905.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.

E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.

A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde. Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech*, die Zeichnungen von *Fr. Held*. 2 Hefte. **1.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. **2.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Heidelberg, Winter. 1899—1903.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger*. Heft 1—10. brosch. 20 M. 8⁰. Heidelberg, Winter. 1904—05.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. I—XX. 8⁰. brosch. 240 M. Heidelberg, Winter. 1886—1905.

Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—27. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Band I - XX der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1905.

Badische Neujahrsblätter. Blatt 1 - 7. gr. 8⁰. brosch. je 1 M. Karlsruhe, Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger.* Bilder aus der Urgeschichte des Badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech.* Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.
3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer.* Das Badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann.* Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)
5. (1895.) *E. Gothein.* Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester.* Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des Badischen Territorialstaates.



7. (1897.) *J. Wille.* Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8⁰. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900.)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8⁰. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech.* Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.
2. (1899.) *E. Gothein.* Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.
3. (1900.) *K. Beyerle.* Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.
4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.
6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *E. Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.
9. (1906.) *K. Hauck.* Pfalzgraf Ruprecht, der Cavalier, Pfalzgraf bei Rhein. (1619—1682).



I.

Archivalien

aus sämtlichen Gemeinden des Amtsbezirks Sinsheim[1]).

A. Verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer Wilh. Wehn in Ehrstädt.

1. Adersbach.

A. Gemeinde.

1660—1791. Akten über das Pfarrhaus, 4 Fasz.. — 1688 ff. Gemeindekaufbuch.

1700—1800. Verträge mit der Grundherrschaft, in Original und Abschrift. 1 Fasz.

1742—87. Kirchenbauakten, 4 Fasz.

1744. Adersbacher Dorfordnung, in Original und Abschrift.

1747 ff. Unterpfandsbuch. — 1749 ff. Gemeindekaufbuch.

1749—80. Pflegschaftsrechnungen. — 1759—80. Gemeinderechnungen.

1771 ff. Gerichtsprotokolle. — 1772. Gülthofsbeschreibung.

1772 ff. Zins- und Schuldbuch der herrschaftlichen Gefälle.

B. (Evangel.) Pfarrei.

(Adersbach — Hasselbach.)

1521. Kurzer Extrakt aus dem Neckarbischofsheimer Kirchenprotokoll, den lutherischen Pfarrer in Adersbach betr.

1652 ff. Kirchenbücher von Adersbach und Hasselbach.

---

[1]) Die in den Mitt. Nr. 8, 74, Nr. 13, 36—39 und Nr. 15, 128 veröffentlichten Archivalienverzeichnisse der Gemeinden Adersbach, Daisbach. Dühren, Eichtersheim, Eschelbach, Grombach, Hilsbach, Hoffenheim, Kirchardt, Michelfeld, Neckarbischofsheim, Rappenau, Reihen, Siegelsbach, Sinsheim, Steinsfurt, Waibstadt, Weiler und Zuzenhausen werden der Übersichtlichkeit wegen nochmals hier beigefügt.

2. Babstadt.

Gemeinde.

1713. Auszug aus dem Babstadter Lagerbuch. — 1744. Zins- und Zehnteneinzugsregister.

1754 ff. Pflegschaftsrechnungen. — 1766 Nov. 8. Ein Gestellungsbefehl.

1784 ff. Militärsachen.

3. Bargen.

A. Gemeinde.

1783 Febr. 20. Schullehrerbestallung. — O. D. Verzeichnis der vogteilichen Gerechtsame und Gefälle in dem Ort Bargen.

B. (Evangel.) Pfarrei.

(Bargen — Wollenberg.)

1611. Auszug aus dem Original-Inventar über die Verlassenschaft der Frau Margarethe von Ernberg.

1651 ff. Kirchenbücher von Bargen.

1705 Nov. 21. Kurpfälzische Religionsdeklaration, Abschrift aus dem Jahr 1721.

1712—67. Kostenrechnungen für katholische Pfarrer, Lehrer und Kirche.

1746. Beschwerde von Einwohnern über die Taufhandlungen des katholischen Pfarrers.

1760 ff. Akten über das Simultaneum.

1771 Juli 19. Nachricht über das evangelische Kirchenwesen der beiden Orte Aglasterhausen und Bargen.

O. D. Kurzgefasste Kirchengeschichte der beiden vogteilichen Orte Aglasterhausen und Bargen.

1785 ff. Kirchenbücher von Wollenberg.

1799. Summarischer Auszug aus der Heiligenrechnung.

1799 ff. Kirchenbauakten.

1803. Geschichte der Einführung und allmähligen Ausdehnung des Simultaneums in den ehemals evangelisch-lutherischen Kirchen zu Aglasterhausen und Bargen, nach den Kirchenbüchern und Pfarrakten bearbeitet von J. W. Rother, evangelisch-lutherischem Pfarrer.

4. Bockschaft.

Gemeinde.

1718 Dez. 20. Beschreibung der Rechte und Pflichten der Bockschafter Untertanen, Original mit zwei Siegeln und einer Abschrift.

5. Daisbach.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 39.)

1733. Rechnung über die an das Stift Sinsheim zu liefernden Bodenzinse.

1749. Nahrungszettel. — 1756 ff. Vergleiche mit der kurpfälzischen geistlichen Administration wegen der Viehhaltung.

1772. Weg- und Grundrechte betr.

1792. Kriegsrechnung. — 1792 ff. Gemeinderechnungen.

1795. Ablösung des Novalzehntens betr.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1722 ff. Kirchenbücher und Series pastorum. Daisbach war früher ein Filial von Neidenstein.

6. Dühren.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 36.)

1306 ff. Beglaubigte Abschriften von Urkunden über die Errichtung und Dotation der Pfarrei und über die Erbauung des Pfarrhauses.

1775 ff. Bürgermeistereirechnungen mit Beilagen.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1648 ff. Kirchenbücher mit vielen orts- und zeitgeschichtlichen Notizen und einem Verzeichnis der Geistlichen.

7. Ehrstädt.

A. Gemeinde.

1496. Extrakt aus dem Wormser Synodale, die Kirche zu Ehrstädt betr.

1541 Sept. 15. Gütertausch zwischen Phil. von Degenfeld und Phil. von Venningen. Kopie.

1566. Vertrag zwischen der Grundherrschaft und der Gemeinde Ehrstädt. Beglaubigte Abschrift.

1593 Dez. 31. Vergleich der Herrschaft mit ihren Untertanen zu Ehrstädt. Beglaubigte Abschrift.

1714. Extrakt aus einem Teilungsprotokoll, die Kirche zu Neuenhaus und Ehrstädt betr. Beglaubigte Abschrift.

1742 Dez. 3. Protokoll über den Rezess der Grundherrschaft mit den Ehrstädter Untertanen. Beglaubigte Abschrift.

1766 Nov. 28. Beschwerdeschrift der Gemeinde Ehrstädt über die Grundherrschaft mit Zeugenverhör. Original.

1769. Zeugen-Rotulus eines Rechtsstreits zwischen der Herrschaft von Degenfeld und der Gemeinde Ehrstädt. Beglaubigte Abschrift.

1774 März 28. Rezess mit der Grundherrschaft. Abschrift.

1787 Mai 19. Klagschrift der Gemeinde Ehrstädt gegen die Grundherrschaft. Duplikat.

1793 ff. Kirchenbauakten.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1651 ff. Kirchenbücher. — 1714. Auszug aus einem Teilungsprotokoll, Kirchensachen betr.

1766 ff. Heiligenrechnungen. — 1788 ff. Pfarrkompetenzbeschreibungen.

1793. Vertrag über den Bau der Orgel.

8. Eichtersheim.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 40).

1598—1683. Beetbuch. — 1679 Jan. 17. Erläuterung über die in Sachen Venningen gegen Venningen am kaiserlichen Hof eingereichte Bitte pro immissione provisionali in nachgesetzte Orte.

1744—68. Abrechnungsbüchlein von Eichtersheim. — 1779/80. Waldregulativ.

Akten aus dem 18. Jahrh. Frohndstreitigkeiten, Vergleich mit der Grundherrschaft von Venningen wegen des Gemeindewaldes, Holzabgaben, Reichskammergerichtsakten etc. betr.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1484. Zinsbuch der Kaplaneipfründen zu Echtersheim. — 1690 ff. Kirchenbücher.

9. Epfenbach.

A. Gemeinde.

1499 Febr. 22. Konrad und Hans von Helmstatt verkaufen den Helmstadter Wald an Epfenbach. Perg. Orig., Siegel abgefallen.

1518 Mai 31. Die Rechte des Klosters zu Handschuhsheim betr., Auszug aus dem Urkundenbuch des Klosters Lobenfeld von 1567.

1618 Mai 4. Renovation der 24 Huben zu Epfenbach.



1624 Jan. 20 u. 1628 Sept. 29. Gültbriefe der Schaffnei Lobenfeld. Perg. Orig.

1686 ff. Gefälle, Gülten, Zehnten der Grundherrschaften in der Gemeinde Epfenbach betr., meist Abschriften, 1 Fasz.

1714. Erbbestandstransfix über die zur Schaffnei Lobenfeld gehörige Wagenfurter Mühle. Perg. Orig., Kapselsiegel.

1731 Nov. 9, 1732 Febr. 9, 1738 März 27, 1742 März 1. Gültbriefe der Schaffnei Lobenfeld.

1744—1801. Inventarien, Los- und Teilzettel.

1745 ff. Einzugsregister der Gült- und Zinsfrüchte der Grundherrschaften; 1 Fasz.

1745 ff. Einzugsregister der Schaffnei Lobenfeld; 1 Fasz.

1746. Bestimmungen der kurpfälzischen Regierung über den Zehntenbezug; 1 Fasz.

1758. Zehntdifferenz zwischen der Schaffnei Lobenfeld und der reformierten Pfarrei Epfenbach; 1 Fasz.

1758. Akten über den katholischen Kirchenbau; 1 Fasz.

1763 ff. Gemeinderechnungen.

1764 März 3 u. Sept. 5. Erlasse der kurpfälz. Regierung, die Orden betr.

1785. Bürgerbuch. — 1796 ff. Akten über den evangel. Kirchenbau; 1 Fasz.

1797 ff. Akten über die Abhaltung der Jahrmärkte; 1 Fasz.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1642 ff. Kirchenbücher mit Aufzeichnung denkwürdiger Ereignisse in den Jahren 1642—44 von der Hand des Pfarrers Richard Mörzer.

10. Eschelbach.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 36.)

1554. Weistum. Buch des Dorffs Eschelbach, deren Berechtigkeit, Herrlichkeit, Vogtey, Frohndienst und Nutzung mit aller Zu- und Inngehörung, nichts ausgenommen. Lehen von dem Stift Mainz. Beglaubigte Abschrift vom 12. Januar 1718.

1574. Pfandverschreibung der Gemeinde Eschelbach gegen die Universität Heidelberg über 300 Goldgulden. Rückennotiz: 22. April 1706 abgetragen. Perg. Orig.

1704 ff. Almosenfondsrechnungen samt Beilagen.

1705 ff., 1748 ff., 1767 ff. Vermögens- oder Güterbuch.

1747. Verordnung über die Vertilgung der Heuschrecken.

1748 ff., 1766 ff., 1787 ff. Gerichtliches Unterpfandsbuch.

1769 Jan. 12. Kurfürst Emerich Josef von Mainz verleiht ein Hofgut an Einwohner von Eschelbach. Perg. Orig.

1790 ff. Gemeinderechnungen.



B. (Evangel.) Pfarrei.

1651 ff. Kirchenbücher.

11. Eschelbronn.

A. Gemeinde.

1439 Dez. 26. Vertrag zwischen Joachim von Seckendorff und Schultheiss, Gericht und Gemeinde Eschelbronn. Kopie.

1619 März 13. Vergleich zwischen der Gemeinde Eschelbronn und ihren Vogtsjunkern daselbst. Perg. Orig.

1699 März 7. Vergleich der Gemeinde mit dem Sägmüller. Orig.

1714. Beschreibung des Eschelbronner Schlosses samt seinen Gebäuden und zugehörigen liegenden Gütern.

1715 Febr. 16. Revers des Pfarrers Joh. Georg Gmehlin bezüglich eines Gartens. Orig. Siegel.

1717 März 30. Akkordbrief über den angenommenen Schuldiener Simon Schombach.

1748 Jan. 25. Schullehrerpräsentation.

1758 Nov. 18. Auszug aus dem Amtsprotokoll, die Gemeindeschäferei und die vogteiliche Schäferei betr.

1765 März 11. Vergleich zwischen der Gemeinde Eschelbronn und Karl Philipp von Venningen. Perg. Orig., Kapselsigel.

1767 Mai 2. Vergleichung über das jährliche Frohngeld.

1771 Juli 26. Gedruckte Verordnung der kurpfälzischen Regierung über die Abfassung von Unterpfandsverschreibungen.

1773 Okt. 11. Resolution der Herrschaft zu Eichtersheim an die Gemeinde Eschelbronn, den Kleezehnten betr.

1775 Juli 7. Ordnung und Gebot, wornach künftighin die Eschelbronner gemein Waldungen zu behandeln seien und bleiben sollen. Orig.

1778 Juli 10. Protokollauszug, Gemarkung und Grenzsteinsetzung betr.

1797 Jan. 4. Vergleich zwischen den Bauern und den Taglöhnern wegen der Kriegsfuhren und Schanzfrohnden.

B. (Evangel.) Pfarrei.

(Eschelbronn-Neidenstein.)

1653 ff. Kirchenbücher von Eschelbronn mit einem Verzeichnis der Geistlichen.

1652 ff. Kirchenbücher von Neidenstein.



12. Flinsbach.

A. Gemeinde.

Dieselbe besitzt keine Archivalien.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1586 ff. Kirchenbücher mit einem Namensverzeichnis der Geistlichen.

13. Grombach.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 15 S. 128.)

1383. Copia fundationis primissariae in Grumbach.

1644—1795. Die Huldigung der Einwohner von Grombach vor der Grundherrschaft von Venningen betr.

1699. Auszug aus der Pfarrcompetenz zu Grombach.

1746. Grombacher Zinsbuch.

1747. Grenzbeschreibung betr.

1747. Die Waldungen der Gemeinde Grombach betr. — 1748 ff. Gülten und Zehnten betr. — 1749. Glockenbaufrohnden. Orig. mit Siegel. — 1777 ff. Bürgeraufnahmescheine. — 1779. Erbauung des katholischen Schulhauses betr.

1780. Verzeichnis der Häuser und Güter aller Fluren.

1780 ff. Grombacher Almosenrechnungen. — 1797. Huldigung der Untertanen, Ansprache der Herrschaft. — 1816—45. Verschiedene Gemeindeangelegenheiten betr.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1711 ff. Tauf- und Seelenbuch mit Angaben aus den Jahren 1686 und 1704.

1736 ff. Traubuch.

14. Hasselbach.

Gemeinde.

1344 Juli 8. Lehenbrief des Stifts Worms über Bischofsheim. Kopie.

1353 März. 26. Lehenbrief des Stifts Worms über den Frucht- und Weinzehnten der Kirche zu Bischofsheim. Kopie.

1368 März 2. Lehenbrief des Stifts Worms über Bischofsheim und Bügelbach. Kopie.

1540. Auszug aus dem Zinsbuch.

1660. Güterbeschreibung. Renovation aller im Dorf Hasselbach gelegenen Häuser, Hofstätten, Scheuern und Zugehörden. 261 Folioseiten (Seiten 170—239 fehlen).



1663. Interimsrezess, das Jus patronatus oder den Kirchensatz zu Hasselbach betr. Kopie.

1680 Aug. 6. Lehenbrief des Stifts Worms über Frucht- und Weinzehnten der Kirche zu Bischofsheim. Kopie.

1749. Beschreibung des Dorfes Hasselbach und der Herrschaftsgerechtigkeit, wie solche von dem hochseligen Herrn Direktor K. Christ. Freiherrn von Helmstatt verfasst wurde. Abschrift, 56 Folioseiten.

1774 Nov. 10. Muthschein für W. Fr. Eberhard von Helmstatt.

15. Helmstadt.

A. Gemeinde.

1618. Copia vidimata des Helmstädtischen Rezesses und Vertrags, die Frohn und Schäferei zu Helmstadt betr. Perg., gebunden.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1670 ff. Kirchenbücher.

16. Hilsbach.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13. S. 36—37.)

Die Archivalien der Gemeinde Hilsbach wurden im Jahr 1886 im Grossh. Generallandesarchiv hinterlegt.

I. Urkunden.

1599, 1620, 1622 (2) u. 1624. Fünf Gültverschreibungen der Stadt Hilsbach.

II. Akten und Bücher.

1432 ff. Dorfbuch. — 1578 ff. Beetbücher. — 1641. Den Brand in Hilsbach betr. Fragm.

1661 ff. Stadtratsprotokolle. — 1667 ff. Bürgermeisterei-, Gemeinde- und Schatzungsrechnungen.

1670. Beschreibung des Amts Hilsbach und der angrenzenden Orte.

1671, 1721 u. 1778. Schatzungsregister. — 1683. Schatzungsprotokoll.

1700. Rechnung über die Lizenzgelder im Stab Neckargemünd und Wiesloch sowie in der Kellerei Hilsbach.

1714 ff. Nahrungszettel, 10 Bände. — 1729. Figurierte Grenzbeschreibung der Gemarkung Elsenz.



1740. Schatzungs-Ab- und Zugang. — 1765/66. Bürgermeistereirechnungen von Reihen. — 1792/97. Kriegskostenprotokoll von Steinsfurt.

1797/98. Das Verhalten des Pfarrers Sauerbrunn betr., 1 Fasz.

1798 ff. Kriegskostenrechnungen von Hilsbach. — 1798 ff. Schatzungs- und gemeine Rechnungen von Reihen.

1799. Herrschaftliche Wein- und Bodenzinsrenovation von Elsenz.

Repertorien über die in der stadträtlichen Registratur befindlichen Extra-judicialia und Criminalia.

Verschiedene Akten, meistens des 18. Jahrh., über Eckerichtsnutzungen, Schäferei, Waidrechte, Kirchenbau, Kriegsprästationen, Faselviehlast, Wässerung, Polizei.

B. (Evangel.) Pfarrei.

(Hilsbach-Weiler.)

1496. Extractus synod. Worm. — 1608. Auszug aus dem Kompetenzbuch der Kirchen- und Schuldiener des ganzen Oberamts Mosbach de anno 1608, eines Glöckners Besoldung zu Hilsbach betr.

1608. Kompetenzbuch der Kirchen- und Schuldiener in der Kellerei Hilsbach.

1613. Miscellanea, Hilsbacher Sachen von 1613; 12 Bücher.

1622. »Verzeichnis von der Niederhauung der Stadt Hilsbach, was (es) vor dem ersten Einfall im Jahr 1622 den 22. März auf Donnerstag Laetaretag vor Bürger allhier im Städtlein Hilsbach gehabt und welche davon kommen (und welche) bei Eroberung des Städtleins durch Bayrische Mörder und Soldaten ermordet und niedergehauen wurden«.

1641. »Extractus Stadtraths Protokolli über die grosse Feuersbrunst Sambstags den 23. Martij 1641«.

1655 ff. Kirchenbücher von Hilsbach und Weiler mit ortsgeschichtlichen Notizen.

1688. Akten über die Kirchengebäude, Simultaneum von 1688; 2 Fasz.

1700 ff. Akten über die Pfründeverwaltung; 1 Fasz.

1701. Elsenzer Streitigkeiten über Kirchenbenützung; 2 Fasz.

1763. Auszug aus dem kurfürstlichen Kompetenzbuch de 1763.

1768 ff. Kirchenbücher von Hilsbach.

17. Hoffenheim.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13, S. 37)

1554. Weistum, zusammengestellt 1769. — 1618 März 18. Vertrag zwischen der Herrschaft und der Gemeinde Hoffenheim, Frohnden etc. betr. Gedr.

1704 ff. Grundbücher. — 1720. Beetbuch.

1745 ff. Bürgermeistereirechnungen. — 1813—16. Kriegskostenrechnungen.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1652 ff. Kirchenbücher.

18. Kirchardt.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 15 S. 128.)

1656—1770. Kirchardter Dorfbuch. — 1762—67. Gemeinderechnungen.

1769. Schatzungsrechnungen. — 1784—1846. Den Zehnten der Gemeinde Kirchardt und dessen Ablösung betr.

1799. Verzeichnis der den durchziehenden französischen Truppen verabreichten Naturalien.

1803 ff. Kriegsrechnungen. — 1812. Erneuerung von Fruchtgülten.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1469. Auszug aus dem Wormser Synodale, den Kirchen- und Pfarrsatz zu Kirchardt betr. Beglaubigte Abschrift.

1650 ff. Kirchenbücher.

1707. Immissionsschein über die Kirchenteilung vom 29. März, Orig., Siegel.

1707 ff. Akten über Kirchenbausachen; 1 Fasz.

1707 ff. Almosenrechnungen.

1757 ff. Rechtsstreit, das Ave-Maria-Läuten der Katholiken betr.

1790 ff. Den Kirchenfrohndprozess betr.; 1 Fasz.

19. Michelfeld.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 15 S. 27.)

1665 Febr. 9. Vertrag zwischen Hans Reinhard von Gemmingen-Michelfeld und den hessischen Eigentumsuntertanen als dessen Hintersassen des Fleckens Michelfeld, Frohndpflicht zum Kirchenbau, Gefälle des Heiligen, Frohnden zum Wiederaufbau des Schlosses in Michelfeld betr.

1809—13. Kriegsrechnungen.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1656 ff. Kirchenbuch. Neues Kirchenbuch, angefangen im Januario des Jahres 1656 mit einer series pastorum in parochia Michelfeldiana ab initio reformationis 1571.

1750 ff. Heiligen- und Gefällrechnungen.

O. D. Kopie eines alten Registers des Messner-Zehntens auf der Dührener Flur. Das Original ist 1771 dem Amtmann behändigt worden.

20. Neckarbischofsheim.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13, S. 37.)

1300 und 1776. Besetzung der Pfarreien betr., 1. Fasz.

1300—1700. Zehnturkunden. Abschriften, 1 Band. — 1560. Den Bischofsheimer Pfarrhaus- u. Scheuernbau betr. — 1563. Rechnung hierüber.

1597. Regelung der Frohnd- und sonstigen Rechte und Lasten zwischen dem Bischof von Worms, der Grundherrschaft von Helmstatt und der Gemeinde Neckarbischofsheim. Perg. Kopie von 1766.

1693—1704. Bürgermeistereirechnungen. — 1726. Heiligen-Lagerbuch.

1733/37 und 1747/53. Zwei Sammelbände, verschiedene Gemeindesachen betr.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1562 ff. Kirchenbücher; das älteste enthält Notizen über die Kapelle zu Bischofsheim und ein Verzeichnis der Pfarrer von 1521—1726.

1628/29. Almosenrechnung. Abschriften von Urkunden über mehrere Pfründgefälle und die Austeilung von Brot unter die Armen, und zwar von 1409 (2), 1442, 1457, 1470; die Originale befinden sich im Helmstadter Archiv.

21. Neidenstein.

A. Gemeinde.

1616 Febr. 3. Vergleich und Vertrag des Joh. Christoph Philipp Erasmus von Venningen mit seinen Untertanen über Frohnden usw. Kopie.

1700. Auszug aus dem Protokoll über den im Monate Februar 1700 gefertigten Anschlag der sämtlichen Baron von Venningenschen Güter, Gefälle, Einkommen, Rechte und Gerechtigkeiten. Notariatssiegel.



1756 ff. Gerichtliches Unterpfandsbuch. — 1780 ff. Gemeinderechnungen.

1802 Juli 26. Erbbestandsbrief der Freifrau H. von Venningen für die Gemeinde Neidenstein. Orig. mit Siegel.

B. (Evangel.) Pfarrei.

Die Gemeinde Neidenstein ist ein Filial der Pfarrei Eschelbronn.

1652 ff. Kirchenbücher von Neidenstein.

22. Obergimpern.

(Gemeinde u. kathol. Pfarrei s. u. B.)

(Evangel.) Pfarrei.

1650 ff. Kirchenbücher. — 1700 ff. Akten über das Simultaneum.

1760 ff. Kirchenbauakten.

23. Rappenau.

A. Gemeinde).

(Aus Mitt. 15, 128.)

1447. Das Domkapitel zu Worms verleiht der Gemeinde Rappenau den Spessart. Perg. Orig., Siegel. — 1554. 1610. 1637. Drei Pergamenturkunden.

1675—76. Streitigkeiten zwischen Einwohnern zu Rappenau und der Grundherrschaft von Gemmingen.

1715. Urkunde, den kleinen Zehnten betr.

1790. Drei Urkunden über den Verkauf der Bannmühle zu Rappenau und den Kauf des Mühlweges.

1790—1814. Pfand- und Kaufbücher der Gemeinde Rappenau.

1811—39. Ablösung von Gülten und Frohnden betr.

1839 u. 1840. Kautionsurkunden. — 1843. 1844. Die Ablösung des Noval- und des Pfarrzehntens betr.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1654—1730. Familienbuch. — 1731 ff. Kirchenbücher.

1745—46. 1765 ff. Heiligenfondsrechnungen. — 1759 ff. Zins- und Gültbuch der Pfarrei.

24. Reichartshausen.

A. Gemeinde.

1760 ff. Gemeinderechnungen.



B. (Evangel.) Pfarrei.

1600 ff. Kirchenbücher mit einem Namensverzeichnis der Ortsgeistlichen seit Mitte des XVI. Jahrhunderts.

1734. Pfarrkompetenzbeschreibung. — 1750 ff. Kirchenrechnungen.

1771. Liber rescriptorum.

25. Reihen.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 37.)

1699 ff. Almosenfondsrechnungen. — 1743 ff., 1756 ff., 1798 ff. Akten über Ablösung von Frohnden, Zehnten etc. betr.; 3 Fasz.

1745 ff. Bürgermeistereirechnungen.

1780 ff. Gerichtliche Abhandlungsprotokolle. — 1797. Kriegsschuldenprotokoll.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1650 ff. Kirchenbücher.

26. Rohrbach.

A. Gemeinde.

1611. Zinsbuch. — 1714. Rechtsstreit zwischen dem Stift Sinsheim und der Gemeinde Rohrbach, Reparation des Kirchenturms betr.

1741. Rechtsstreit mit Sinsheim. Perg. Orig., Siegel.

1730 ff. Streitigkeiten zwischen Katholiken, Reformierten und Lutherischen über Kompetenz und Kirchenvermögen.

1751. Waldordnung mit Plan. — 1769. Beschreibung der Waldgrenzsteine.

1783. Rechtsstreit mit Sinsheim. Orig., Siegel.

1700. Auszug aus dem Gerichtsprotokoll, den Schulhausbau betr.

1796. Vergleichsinstrument der 3 Religionsgemeinschaften hinsichtlich der Kirchen- nnd Pfarrgefälle.

1797. Huldigung der Untertanen, Ansprache der Herrschaft.

B. Pfarrei.

1714 ff. Kirchenbücher.

27. Siegelsbach.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 15 S. 128.)

1721. Das Kassenwesen betr. — 1747. Flurbuch. — 1786 — 1844. Zehntsachen betr.

1797. Erneuerung der Gülten der evangelischen Pfarrei. — O. J. Kriegssachen.

1817—45. Angelegenheiten der Ortsangehörigen betr.

1823—43. Geld- und Zinsablösungen der Grafen von Wiser, der Erben der Freiherren von Helmstatt, der katholischen und der evangelischen Pfarrei.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1658 ff. Kirchenbücher. — 1669 Juni 6. Kurfürstlicher Erlaubnisschein zum Kollektieren für den Kirchenneubau. — 1669. Zwei Kollektenbücher.

1708 ff. Akten über dem Wiser'schen Kirchenstreit.

28. Sinsheim.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 37.)

1570—1793. Weistum der Stadt Sinsheim. — 1571—1805. Akten über den Rohrbacher Bruch- und Osterholzwald betr.

1590, 1608. Zwei Schuldverschreibungen. Perg. Orig. — 1597, 1660, 1665 ff. (vollständig). Gemeinderechnungen.

1602. Mosbacher Amtsbuch oder Beschreibung der Gerechtigkeiten der Amtsorte.

1650—1793. Privilegien der Stadt Sinsheim.

1670. Beschreibung des Amts Hilsbach und der angrenzenden Orte.

1689 ff. Ratsprotokolle. — 1691. Gewährbuch. — 1721 ff. Grund- und Stockbücher.

1728 ff. Pfandbücher. — 1746—1816. Kriegsrechnungen.

Akten aus dem 18. Jahrh. über: Frohnd- und Zollfreiheit, Freizügigkeit, Schäfereigerechtigkeit, Waidrecht, Grenzberichtigungen, Renovation der Stadtgüter, der Grund- und Bodenzinse, Vergleiche mit dem Stift über Zins- und Zehntgefälle, Streitigkeiten über den Walddistrikt im Ameisenbühl u. a.

Plan der früheren Kirche.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1689 ff. Reformiertes Sinsheimer und Rohrbacher Tauf- und Kirchenbuch.



1736 ff. Kirchenbuch für die evangel.-lutherische Gemeinde Sinsheim.

1736 ff. Kirchenbuch für die evangel.-lutherische Gemeinde Reihen.

29. Steinsfurt.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 38.)

1526. Berichtigung der Gemarkungsgrenze betr. — 1721. Nahrungszettel.

1734 ff. Heiligenrechnungen. — 1741 ff. Kaiserliche, kurfürstliche und andere Verordnungen verschiedenen Betreffs, meist gedruckt.

1744 ff. Pfandbücher. — 1769 ff. Gemeinderechnungen.

1795. Renovation ständiger Naturalgefälle der Erb- und Zeitbestandsgüter etc.

Akten des 18. Jahrh. über: Kriegssachen, Huldigungen, Polizei, staatliche Abgaben, Wiesenwässerung, Lehen- und Erbbestandssachen, Ablösung von Frohnden und Gülten, Bürgerannahmen, Strassenbau, Errichtung der katholischen Pfarrei in Steinsfurt (1786), Synagogenratswahlen, Judenbäder, Judenunterstützungen, Ernteordnungen etc.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1650. Verzeichnis der ganzen Bürgerschaft zu Steinsfurt mit Angabe von Alter und Religion, wie es im Jahr 1649 war, beschrieben von dem damaligen Pfarrherrn Clemens Kirzel.

1650—1790. Geburts-, Trau- und Totenbuch nebst Verzeichnis der Konfirmierten, Kirchenältesten und Almosenpflegern, Kirchenbussen.

30. Treschklingen.

A. Gemeinde.

1520. Vergleich zwischen Bastian von Helmstatt und der Präsenz wegen des Pfarrers, des Faselviehs und der Art, wie der Zehnten abgereicht werden soll. Kopie, und Schreiben des Bastian von Helmstatt an die kurpfälzische Regierung hierüber. Original.

1523. Vertrag zwischen Bastian von Helmstatt und der Präsenz, den Zehnten und den Fasel betr. Abschrift.

1529. Schreiben an den Bischof zu Worms wegen der Irrung mit Helmstatt, den Gottesdienst betr.; Schreiben des Bastian von Helmstatt an die kurpfälzische Regierung um Hilfe und Aufhebung des Arrestes. Abschriften.



1531. Schreiben des Bastian von Helmstatt an den Bischof von Worms, die Zehnterechte zu relaxieren.

1533. Bischöfliches Schreiben an denselben, die Zehntrückstände und den Fasel betr.

1538. Vertrag mit Bastian von Helmstatt über den Zehntrückstand. Orig.

1538. Ritterschaftliche Vollmacht in betreff des hinterschlagenen Frucht- und Weinzehntens. Original mit 2 Siegeln.

1539. Beweis, dass man nicht schuldig sei, einen Priester auf der Kapelle zu halten. Abschrift.

1582 Okt. 4. Schreiben des Advokaten Hormold in Heilbronn an das Kapitel in Wimpfen wegen dem Zehnten und Kirchenbau. Orig.

1582—83. Briefwechsel mit dem Stiftskapitel zu Wimpfen wegen des Kirchenbaus. Orig.

1584 Aug. 15. Kopie eines Lehenbriefs des Kapitels in Wimpfen.

1599 Juni 28. Lehensrezess des Eberhard von Gemmingen. Abschrift.

1606 Juli 13 u. 1609 Juli 12. Schreiben des Joh. Wilhelm von Gemmingen, den Weinzehnten zu Treschklingen und Fürfeld, die Kelter und Keltergerechtigkeit betr.

1708—1750 u. 1755. Korrespondenzen mit den Ortsbeamten wegen der Einsammlung des Zehntens.

1744—96. Gemeinde-Bürger-Nutzungen und Lasten betr.

1755. Beschreibung der umgerodeten Äcker, Wiesen und Waldungen auf Treschklinger Gemarkung, allwo die Herrschaft von Gemmingen den Zehnten allein anspricht, und Verzeichnis der zum Lehen gehörigen Güter.

1757. Den Wintergersten-Zehnten betr. — 1776 ff. Güterkaufbuch. — 1784. Schatzungsbuch, Güterverzeichnis.

1792 ff. Kriegsrechnungen.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1731 ff. Kirchenbücher von Treschklingen. — 1732 ff. Kirchenbücher von Babstadt.

31. Untergimpern.

Gemeinde.

1801 und 1802. Zwei Sententien, die Ablösung alter Abgaben an den Grafen von Yrsch betr.

Bei der Neuordnung der Registratur wurden sämtliche älteren Akten und Gemeinderechnungen als Makulatur verkauft.

32. Waibstadt.

Gemeinde.

(Aus den Mitt. 8, 74.)

a. Stadtbücher.

1. Ältestes Stadtbuch, jetzt bezeichnet »Urkunden anno 1522 ff.« Perg. — Fol., unpaginiert (viele Blätter fehlen), um die Mitte des 15. Jahrhunderts angelegt und für mancherlei Eintragungen ganz ohne jede Ordnung benützt bis zu Ende des 17. Jahrh. Aus dem bunten Inhalt ist hervorzuheben:

Verzeichnis der Bedepflichtigen mit ihrem Anschlage (ca. 1500). — Wie man einen burger zu Weybstad uffnemen und entphahen soll — — (ca. Mitte 15. Jahrh.). — Es ist auch zu wissen, das die burgere in der statt Weybstatt wonhafftig von konigen und von keysern gefryhet sint — — (von derselben Hand). — Diss nachgeschrieben sol man offenbaren und lesen alle offene ruge fur der gemeinde und dem gericht, das ein iglicher wisse, was er furbringen und rugen solle und vo er das gesehen und gehört habe — — (von ders. Hand). Am Schlusse Zusätze des 16. Jahrh. — Es ist zu wissende, das das gericht zu Weibstat hat gesagt, was in kunt und wissent ist, was einem schultheiss zugehört und was er thun soll — — (von ders. Hand). — Erzbischof Hugo von Trier, Bischof von Speier etc. ernennt einen Stadtschreiber 1698 Dez. 16. — Onera und Beschwer der Pfarr Waibstatt, so jährlich auszurichten schuldig. (17. Jahrh.) — Es ist zu wissen: komment zwei ehliche lude zusammen, die einander beschlaffent — — (Erbrechtliche Satzungen, von der Hand des 15. Jahrh., von welcher die übrigen Stadtrechtsaufzeichnungen herrühren) — Veit Theobald, Stadtschreiber zu Bruchsal, bezeugt, dass Hans Roth, genannt Schoffhans, mit Weib und Kind aus der Gemarkung Waibstadt ausgewiesen ist, weil er nach seinem Bekenntnis lügnerisch einige Personen beschuldigte, dass er sie bei einem »Unholden Danz« gesehen. 1591 Febr. 7. — Gebühren der Feldmesser 1596. — Verfügung des Bischofs Eberhard von Speier, wie es mit Kauf, Verkauf und Permutation liegender Güter zwischen dem Adel und der Bürgerschaft zu Waibstadt gehalten werden soll. 1609 März 11. »Montag den 14. Dez. ao 1615 ist der erste Rugtag, nachdem Churpfaltz Weibstat wiederumb restituirt, gehalten worden« — — Copia Schreibens von Hochf. Speyerischer Regierung, betr. das Lutherische Exercitium, so die von Adel allhier zu Waibstatt in ihren Häusern gesucht zu treiben. 1647 Dez. 13. — In gleicher Sache 1683 Jan. 21. — Revers, dass Waibstadt zu den Rheindeich- und anderen Fröhnen Beihilfe nicht schuldig ist. 1688 Juli 9. — Gerichtsordnung dat. Udenheim Samstag nach Reminiscere (März 13.) 1479. — Verzeichnis der Stadtgüter in den Fluren Helmstadt, Daisbach, Bischofsheim. (17. Jahrh.) — Gerichts-



gebühren. (17. Jahrh.) — Annalist. Aufzeichnungen zu 1429 und 1436 (verfasst nach dem Tode des Erzbischofs Rabans v. Trier 1439 Nov. 4, von der Hand der Stadtrechtsaufzeichnungen). Abgedr.: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrh. N.F. Bd. II, S. 371. — Dazwischen viele Gerichtsurkunden, Kaufverträge, Testamente etc. namentlich des 16. u. 17. Jahrh., wichtig für die Geschichte des umwohnenden Adels. Zum Einbande sind Urkunden des 15. Jahrh. (anscheinend Gültbriefe) zerschnitten worden.

2. »Klagverhandlungen« Gerichtsprotokoll 1621—1626, 1 Bd. Fol. — Zum Einbanddeckel ist eine deutsche Bibelübersetzung (14. od. 15. Jahrh.) verwendet.

3. »Urkundeneinträge« 1 Bd. Fol. enthält:

(Fol. 1—119.) Weistum über Rechte und Freiheiten der Stadt Waibstadt, aufgestellt 1700 »weil unser Stadtbuch (s. o. No. 1) bei den verstrichenen Kriegsjahren, da man solches der Gefahr wegen oft und vielfältig aufgehebt, versteckt und vergraben, an etlichen Blättern schadhaftig worden«. Unter notarieller Beglaubigung der Übereinstimmung mit dem alten Stadtbuche.

(Fol. 120—234.) Pfandeinträge, Gerichtsurteile, Verfügungen der Behörden etc. 1722—1837. Darunter f. 228 Abschrift der in den Grundstein der Kirche 1826 gelegten Tafel.

b. Urkunden.

(Wo nichts bemerkt, auf Papier.)

1347 Aug. 15. Kaiser Ludwig freit auf Bitte des Bischofs Gerhard v. Speier die demselben versetzte Stadt Waibstadt mit dem Rechte der Reichsstadt Wimpfen. — In Bestätigung Kaiser Franz II. v. 1795 (s. u.). 1.

1352 Mai 2. Engilhart v. Nydecke Edelknecht und seine Frau Elsebeth verpfänden dem Edelknecht Cunrad v. Angelach gesessen zu Waibstadt für 50 ℔ Heller ihre Äcker und Wiesen an der niederen Au, an der bicze, an dem scüdech, an dem Eichholz, auf der Steige, zu Sewin, in dem Hüffilnthal, in den Stöcken und zu Buch. Unter ihrem und dem Waibst. S. — Perg.-Or. S. ab. 2.

1453 März 27. Hans v. Helmstatt, Schweickers Sohn, und seine Frau Margaretha v. Angelloch stiften eine neue Pfründ auf S. Otilien-Altar in der Pfarrkirche zu W. Mitbesiegelt von Conrad v. Venningen. — Abschr. d. 16. Jahrh. 3.

1536 Nov. 13. Lorenz Ernfelders und seiner Frau Notpurga Erbbestandsbrief über 3 Morgen bei dem Einsiedelbronnen. Or.-S. der Stadt ab. 4.

1553 Okt. 2. Spezifikation der von Conrad v. Helmstatt hinterlassenen Äcker, Wiesen und Weingärten auf Waibstadter Gemarkung. Ein Heft schmalfol. 5.

1561 Jan. 3. Ehevertrag zwischen Hans Heinrich v. Helmstatt und Noppurg v. Bettendorf, besiegelt durch Hans Heinrich,



Hans und Asmus v. Helmstatt, Bernhard Göler v. Ravensburg, Hans v. Venningen und von der anderen Seite durch Bischof Dietrich v. Worms (einen Bettendorf), Ludwig, Hans und Friedrich v. Bettendorf, Pleyckart Landschad v. Steinach den Fauth zu Mosbach. Perg.-Or. Alle S. ab. 6.

1561 Jan. 3. Hans Heinrich v. Helmstatt verschreibt für Noppurg v. Bettendorf, nachdem ihre Ehe »mit unser beiderseits Freundschaft gutem Wissen und Willen abgeredet, darzu dem Kirchgang und Beischlaf bestätigt«, die Morgengabe von 300 G. auf seinen grossen Zehnten zu Waibstadt. Perg.-Or. S. ab. 7.

1577 Juli 11. Spezifikation der von Jörg v. Helmstatt hinterlassenen liegenden Güter, aus seinen Registern gezogen. 1 Heft fol. 8.

1599 Jan 23. Der kleine Ausschuss der freien Reichsritterschaft im Kraichgau beruft wegen der Gefahr »durch das den Rhein herauf feindlich sich nahende mächtige Spanische Volk« Heinrich v. Helmstatt zu einer Beratung auf 1. Febr. nach Wimpfen, wo die Instruktion der Abgeordneten zu dem auf 5. Febr. nach Mergentheim ausgeschriebenen Tage des fränkischen, schwäbischen und Rheinkreises beschlossen werden soll. Or.-S. ab. 9.

1618 Sept. 29. Philipp Christian Bischof v. Speier verfügt die Ausweisung dreier Personen, welche geheiratet haben, bevor sie das Bürgergeld von 110 G. »der Obrigkeit aufgelegt« hatten. Abschr. 10.

1659 März 22. Die Stadt Waibstadt verspricht der Speierischen Regierung den Rest der Schwed. Satisfactionsgelder und der Schatzung, nach geschehenem Nachlass noch 200 G., in 4 Zielern zu tilgen und bis dahin mit 5 Proz. zu verzinsen. Or. S. — Cancellirt, also bezahlt. 11.

(1673—1711.) Bittschrift der Gemeinde an den Erzbischof-Kurfürsten (Lothar Friedrich v. Metternich, Bischof v. Speier 1652, Erzbischof v. Mainz 1673 oder Johann III. Hugo Erzbischof v. Trier, Bischof v. Speier 1675—1711?) um Ermässigung der Kriegslasten und der Schatzung. Konzept des 17. Jahrh., das Ende fehlt. 12.

1679 Apr. 20. Urteil in Sachen Joh. Werners von Hontheim gegen Gemeinde Waibstadt u. Christ. Balth. v. Bellin betr. Schatzung. Or. 13.

1684 Juni 20. Joh. Andr. Beyers, Wasenmeister zu Reichartshausen, Erbbestandsbrief. Or. 14.

1695 Mai 17. Joh. Melch. Carbe, Nachrichter zu Wimpfen, u. A. quittieren der Stadt die Rückzahlung eines Kapitals, über welches die Haupturkunde »bei der Heidelberger Verheerung« verloren gegangen. Or. — Das Siegel Carbes zeigt das Richtschwert. 15.

1698 Dez. 16. Johann Hugo Erzb. von Trier, Bisch. v. Speier, ernennt den Stadtschreiber und bestimmt dessen Besoldung. Abschr. 16.



1708 Sept. 4. Spezifikation der hochadl. Schmidtbergschen Güter auf Waibstädter Gemarkung. 1 Heft fol. 17.

1712 März 12. Die Stadt Waibstadt bittet den Bischof um Nachlass der Arbeit am Bruchsaler Stadtgraben wegen des Schadens, den die Stadt selbst im vorigen Herbste durch Überschwemmung gelitten. Die Karpfen aus dem Stadtgraben gingen dabei verloren und ein Stück der Stadtmauer stürzte ein. Orig. — Auf der Rückseite die gewährende Resolution. 18.

1720 Febr. 26. Die Regierung zu Speier verlangt Spezifikation der im letzten französischen Kriege an Freund und Feind geleisteten Zahlungen und Lieferungen. Orig., Siegel. 19.

1745 Aug. 21. Franz III., Herzog von Lothringen, gibt (aus Heidelberg) der Stadt Waibstadt eine Salva-guardia. Gedrucktes Patent mit Unterschrift und Siegel. 20.

1749 Dez. 24. Extrakt des Waibstädter Lagerbuchs von 1734 über die freiherrl. von Degenfeld'schen Gänswiesen. Notar.-Instr. 21.

1750 Okt. 24. E. F. Freiherr von Degenfeld bevollmächtigt einen Notar im Prozesse der Gemeinde gegen ihn wegen des Gänszinses von seinen Gänswiesen. Orig., Siegel. 22.

1795 Nov. 24. Kaiser Franz II. bestätigt der Stadt Waibstadt das eingerückte Privileg Kaiser Ludwigs vom 15. Aug. 1347 (s. o. Nr. 1). Original in Samt gebunden. 8 Bl. Perg. reich mit Federzeichnungen ornamentiert. Unterschrift des Kaisers. Das wohlerhaltene grosse Siegel in Messingkapsel an dicken Seidenschnüren. 23.

1827 Dez. 12. Stadtrat und Bürgerausschuss von Waibstadt bezeugen, dass der Kapellenfond nicht schuldig gewesen sei, die 15000 fl. zum Kirchenbau herzugeben. Orig., Siegel. 24.

1827 Dez. 15. Das Grossh. Bezirksamt Neckarbischofsheim weist den Antrag der Stadt ab, den ganzen Betrag der Nacharbeiten am Kirchenbau auf den Kapellenfond zu übernehmen. 25.

33. Waldangelloch.

A. Gemeinde.

1408 Sept. 8. Graf Wilhelm von Eberstein gibt dem Wilhelm von Angelloch die Burg, den Berg, den Vorhof und die Kelter im Vorhof als Mannlehen. Abschrift im Lagerbuch.

1408 Sept. 8. Graf Wilhelm von Eberstein belehnt den Gerhard von Angelloch mit dem Steinhaus und dem Berg. Abschrift im Lagerbuch.

1582 April 29. Graf Hubrecht von Eberstein belehnt den Bernhard von Sternenfels als den Vormund der drei Kinder des Philipp von Angelloch mit beiden Lehen. Abschrift im Lagerbuch.

1769. Lagerbuch. Verzeichnis aller herrschaftlichen Güter und Gefälle, Gerechtsame der Gemeinde, Schule und Kirche.



1799. Lagerbuch über die Gefälle, welche das Ritterstift Odenheim in Bruchsal zu Waldangelloch besitzt, mit farbigen Plänen. Kopie.

Die Archivalien der Gemeinde wurden im Jahr 1806 in das Archiv zu Stuttgart übergeführt.

B. (Evang.) Pfarrei.

1647 ff. Kirchenbücher mit einer Konsignation der Pfarrer zu Waldangelloch seit 1634.

1741 ff. Kirchenprotokolle. — 1763 ff. Rezess und Reskriptenbuch.

34. Weiler.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13, S. 38.)

a. Urkunden.

1517. Kurfürst Ludwig v. d. Pfalz verkauft die zwei Höfe Büchenau und Birkenau mit 6 Morgen Wingart, hart bei Schloss Steinsberg gelegen, an Hans Hypolit v. Venningen. Abschr.

1530 Mai 3. Erasmus v. Haben, Dechant zu Sinsheim und Domherr zu Würzburg, Bastian Rudolf v. Kollenberg, Faut zu Mosbach, und Hans v. Zweiffel, Keller zu Hilsbach, entscheiden im Auftrage des Pfalzgrafen Ludwig den Streit zwischen den Gemeinden Hilsbach und Weiler unter dem Steinsberg wegen des Vieh- und Schweintriebs am Eichelberg, mit Einverständnis Ludwigs v. Venningen als Lehensinhabers des Schlosses Steinsberg und des Dorfs Weiler. P.O. 4 S.

1549. Pfalzgraf Friedrich urkundet über Beholzungsrecht, Weidgang etc. der Brüder Eberhard Hans und Ludwig v. Venningen zu Gunsten ihrer Untertanen zu Weiler unterm Steinsberg, Höfe Birkenau und Büchenau. P.O.

1549 Mai 2. Vertrag über das von den Freiherrn v. Venningen als Inhabern von Steinsberg aus den kurfürstlichen Waldungen an Einwohner von Weiler abzugebende Bau- und Brennholz. Abschr.

1566 Jan. 5. Notarielle Beglaubigung über folgende Angelegenheiten: a. Frohnpflicht der Gemeinde Weiler gegen die Grundherrschaft v. Venningen; b. Verleihung des Schlosses Steinsberg mit Gütern zum Leibs-Mannlehen an Hans Hypolit und Ludwig v. Venningen durch Pfalzgraf Friedrich; c. Besetzung der Gerichte zu Weiler und Hilsbach, Abgaben an die Grundherrschaft und an die Pfarrei, Pflicht der Verteidigung des Schlosses; d. Frohnpflichtigkeitserklärung, besonders auch Dienstleistung an der Kelter auf dem Schloss, beim Schafwaschen, Brieftragen etc.; e. Begrenzung des Waldes, Wassers um den Steinsberg, Wasen und Viehtrieb.



1566 Febr. 7. Urk. Pfalzgraf Friedrichs, betr. Klagen von Weiler gegen Ludwig v. Venningen wegen Frohnden. Abschr.

1572 Mai 13 u. Juni 27. Schlichtung der Streitigkeiten zwischen den Bewohnern von Weiler, Hof Buchenau und Bürkenau und deren Vogt Junker v. Venningen wegen Frohnden und anderer Lasten. P.O.

1599 Okt. 28. Unterpfandsverschreibungen der Gemeinde Weiler über 150 fl.

1714 Juni 5. Übereinkommen zwischen der Gemeinde und einigen Bürgern betr. des Fusspfades von der Hofgass abwärts durch die Gärten zum Steg. Or.

b. Akten.

1539 ff. Zins- und Schatzungsbücher. — 1550 ff. Faselhaltung betr.

1582, 1683, 1712, 1727, 1773. Lagerbücher. — 1672 ff. Zahlungen der Gemeinde Weiler an die Kraichgauer ritterschaftliche Kasse.

1688–96. Spezifikation des durch Reichstruppen erlittenen Schadens.

1709. Waldordnung. — 1717 Nov. 28. Antwort des Georg Friedrich v. Venningen an den Kurfürsten von der Pfalz auf Klage von Einwohnern von Weiler, Fuhrdienste, Botengänge etc. betr.

1738 ff. Gabholz- und Waldrechnungen. — 1743 ff. Gemeinderechnungen. — 1748 ff. Liegenschaftskauf-Protokollbuch.

1765 März 5. Kurpfälz. Hofkammer über Holzabgabe an die Untertanen zu Weiler.

1767. Vorstellung der Gemeinde Weiler an Baron v. Venningen, Eckerich und Schweinehandel betr.

1775 Okt. 31. Vorstellung des grundherrl. Verwalters von Eichtersheim an die Amtskellerei Hilsbach, Eckerichtriebsberechtigung der Einwohner von Weiler im Kameralwald betr.

1776 Febr. 2. Bescheinigung des Amtsadministrators Jos. G. v. Kirchhausen, dass zwischen Kurpfalz und dem deutschen Ritterorden die Freizügigkeit hergebracht ist.

1779 ff. Bürgerbücher. — 1781. Güterbeschreibung über den erbbeständigen Adamshof. — 1785 ff. Schultheissenprotokolle.

1798 ff. Verhandlungen am Reichskammergericht in Sachen der Gemeinde Weiler gegen den Fürsten v. Leiningen, Benützung des Kameralwaldes betr. 2 Fasz. — 1805 ff. Kriegsrechnungen.

B. (Evangel.) Pfarrei.

Die Gemeinde Weiler ist ein Filial der Pfarrei Hilsbach.

1655 ff. Kirchenbücher von Hilsbach und Weiler mit ortsgeschichtlichen Notizen.



35. Wollenberg.

A. Gemeinde.

1627 Sept. 8. Vertrag mit Marie Eckbrechtin von Türkheim über Waldnutzung. Kopie.

1681 Nov. 7. Sog. Heilbronner Rezess mit der Herrschaft von Bruggen und der Gemeinde. Orig., Siegel.

1696 Okt. 2. Rezess zwischen der Herrschaft und der Gemeinde, Güter-Einschreib- und Bürgergeld betr. Orig., Siegel.

1740. Geometrische Grenz- und Steinbeschreibung mit farbigen Plänen. Orig., Siegel.

1741 Nov. 18. Renovation der Grenzen, Gülten und Gefälle. Abschrift.

1741 Nov. 18. Rezess zwischen Friedrich Kasimir v. Gemmingen und der Gemeinde. Orig.

1791 Mai 24. Freiherr v. Gemmingen verkauft einen Baum- und Grasgarten an hiesige Einwohner. Abschrift.

1793 Okt. 8. Die Gemeinde verkauft an Ludwig Eberhard von Gemmingen einen Bauplatz zum Judenhaus. Abschrift.

B. (Evangel.) Pfarrei.

Die Gemeinde Wollenberg ist ein Filial der Pfarrei Bargen.
1785 ff. Kirchenbücher von Wollenberg.

36. Zuzenhausen.

A. Gemeinde.

(Aus Mitt. 13 S. 39.)

1656 ff. Zwei Protokoll- und Gerichtsbücher (Kontraktenbücher.)

1736, 1743, 1760 ff. Gemeinde- und Schatzungsrechnungen. — 1754. Aktenmässiges Verzeichnis der in den kur- und oberrheinischen Kreislanden noch herumstreichenden Diebe und Landstreicher männlichen und weiblichen Geschlechts. Gedruckt.

1768 ff. Pfandbücher.

B. (Evangel.) Pfarrei.

1590 ff. Almosenrechnungen. — 1659 ff. Kirchenbücher. Das älteste enthält sehr interessante und ausführliche Presbyterialprotokolle.

3*



B. Verzeichnet von dem früheren Pfleger der Amtsbezirke Bruchsal und Tauberbischofsheim

Msgr. Prof. Dr. Ehrensberger († am 24. Febr. 1904).

1. Bargen.

(Kathol.) Pfarrei.

1668. Bargisches Pfarrbüchel oder Beschreibung aller Gefälle und Einkommen der Pfarrei Bargen.

1695. Desgleichen mit Abschriften kurpfälzischer und bischöflich-wormsischer Erlasse.

1705 ff. Verfassungsurkunden und Religionsdeklarationen, 1 Fasz.

1705 ff. Kirchenbücher mit Beschreibung der Pfarrgefälle, Anniversarienstiftungen, Firmlingsverzeichnis und tridentischer Eheordnung.

1722 ff. Akten über Zehntsachen und Ablösung des Zehntens, 1 Fasz.

1734 ff. Den Bau der katholischen Schulhäuser zu Asbach (seit 1848 Filial von Bargen) und Bargen betr., 1 Fasz.

1743 ff. Öffentliche Gebete, Prozessionen und Kirchenordnung, 1 Fasz.

1744 ff. Vorschriften über die kirchlichen Eheschlüsse, 1 Fasz.

1748 ff. Akten über den Bau und die Unterhaltung des katholischen Pfarrhauses, 1 Fasz.

1748 ff. Akten über das Geläute, Schliessung und Reinigung der Pfarrkirche, 1 Fasz.

1749 ff. Die religiöse Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen betr.

1750 ff. Die Weinkompetenz der kathol. Pfarrei betr.

1751 ff. Pfarr- und Kirchenvisitationen, 1 Fasz.

1752 ff. Schulordnung und Schulaufsicht, 1 Fasz.

1755 ff. Paramente und Ornate.

1756 ff. Akten über den Bau und die Unterhaltung der Simultankirche, 1 Fasz.

1756 ff. Disziplin des Klerus und persönliche Verhältnisse der Geistlichen betr.

1758 ff. Akten über die Besetzung und Verwaltung der katholischen Pfarrei Bargen.

1769 ff. Die Führung der Registratur betr.

1769 ff. Anordnungen zur Hebung der Sittlichkeit. — 1770. Beschreibung der Pfarräcker.

1777 ff. Anniversarstiftungen, 1 Fasz.

1779 ff. Die Firmung betr.



1780 ff. Akten über Führung und Prüfung der kirchlichen Standesbücher.

1783 ff. Verwaltung und Rechnungswesen des kirchlichen Stiftungsvermögens, 1 Fasz.

1783 ff. Abhaltung der Landesfeste und Landestrauer betr.

1785 ff. Klingelbeutelrechnungen.

1792 ff. Akten über die Errichtung steinerner Kreuze, 1 Fasz.

1793 u. 1794. Rechnungen des gemeinschaftlichen katholischen und lutherischen Heiligenfonds zu Bargen.

18. Jahrh. Akten über die Anschaffung des Dienstsiegels.

2. Eichtersheim.

(Kathol.) Pfarrei.

1721 ff. Kirchenbücher für Eichtersheim und Dühren mit geschichtlichen Einträgen und Abschriften von herrschaftlichen (v. Venningen) und kirchlichen Verordnungen.

1734 ff. Abhaltung des katholischen Gottesdienstes mit Ablassbreve von Papst Pius VI. vom 7. Jan. 1786 für die Kirche zu Eichtersheim.

1734 Okt. 8. Sammelliste unter den Katholiken zu Michelfeld für den Wiederbeginn des katholischen Gottesdienstes im Schlosse zu Eichtersheim.

1737 ff. Die Pastoration zu Dühren, einem Filial von Eichtersheim betr.

1741—1835. Sammlung päpstlicher und weltlicher Verordnungen, 1 Heft.

1772 ff. Almosenrechnungen.

1773—1807. Herrschaftliche Verordnungen und andere ins Pfarramt einschlagende Aufsätze, Acta parochialia, Sammlung I.

1777 ff. Katholische Heiligenrechnungen. — 1778 ff. Schulhausrechnungen.

1782. Hirtenbrief des Erzbischofs Hieronymus Josef von Salzburg zur 12. Jahrhundertfeier des Bistums Salzburg. Abschrift von 1793.

1784 Nov. 11. Die katholischen Bürger und Gemeindsleute zu Eichtersheim erklären, dass sie eine von ihrem Ortsherrn Karl Philipp v. Venningen aufgebrachte Summe von 2285 fl. als Ortsheiligen übernehmen, dafür Gewähr leisten und der Oberaufsicht der Herrschaft unterstellen. Original mit Siegel des Karl Philipp v. Venningen und Abschrift vom 8. Okt. 1817.

1785 ff. Stiftungen für die Kapelle zu Dühren, 4 Stück.

1787 ff. Geschichtliche Ausführungen und Akten über den Filialort Eschelbach von dessen Anfang bis auf gegenwärtige Zeiten.

1798—1807. Synodalbeschlüsse und herrschaftliche Resolutionen, Sammlung II.

3. Grombach.

(Kathol.) Pfarrei.

1639 ff. Kirchenbücher mit Anniversarverzeichnis für Grombach. — 1764 ff. Desgleichen für das Filial Kirchardt.

1644 Juli 3. Grombacher Dorfordnung von Johann de Werth, 1686 von der Herrschaft von Frentz erneuert und aufgerichtet. Abschrift von 1842.

1727 ff. Akten über die Kirchenbaulichkeiten.

1735 ff. Religionsübung und Duldung, lutherischer Pfarrsatz in Grombach betr.

1737 ff. Ältere Zehntakten. — 1739 ff. Besetzung der Lehrerstellen betr.

1739 ff. Erlasse der Herrschaft v. Venningen gegen Unsitten unter der Jugend.

1746. Kapitalbüchlein der im Jahr 1668 gegründeten St. Sebastianusstiftung.

1754 ff. Die Versehung des Gottesdienstes im Filial Kirchardt durch die Franziskaner zu Sinsheim betr.

1764. Epitome brevis decretorum, constitutionum, inhibitionum reverendissimi vicariatus Wormatiensis und Verordnung über die Eheversprechen vom 28. März 1760.

1767 ff. Verordnungen über das Rechnungswesen im allgemeinen, mit einer Begründung vom 18. März 1767, weshalb der kathol. Pfarrer in Grombach zur Abhör der Kirchenrechnungen nicht beigezogen wurde.

1767 ff. Die Schultheiss Moll'sche Stiftung für die Kirche zu Grombach, die Franziskaner zu Sinsheim, die Augustiner zu Wiesloch, die Dominikaner zu Wimpfen, die Kapuziner zu Waghäusel, die St. Annakirche zu Weiler, nach Walldürn usw. betr.

1771 ff. Das Läuterecht der Katholiken auf dem Turm der evangelisch-protestantischen Kirche mit einer den Protestanten und Katholiken gemeinschaftlich gehörenden Glocke betr.

1773—1800. Heiligenrechnungen in einem Bande.

1776 ff. Pfarrbuch mit den Statuten des Kapitels Waibstadt, Anniversarien, bischöflich-wormsischen Dekreten und sonstigen Aufzeichnungen.

1777 Juni 14. Verordnung der Herrschaft v. Venningen über das Schulwesen zu Grombach, im Faszikel »Volksschulwesen«.

1791. Renovation und Beschreibung des gemeinschaftlichen Pfarrguts betr.

1799 ff. Milde Stiftungen betr.

4. Hilsbach.

(Kathol.) Pfarrei.

1671. Erneuerung der Pfarrzinse an Geld, Geflügel, Früchten, Wein und dergleichen mit Abschrift des Pfarrzinsbuches der Jahre 1624—1667 und einer vorangesetzten neuen Aufstellung des 18. Jahrhunderts.

1699 ff. Verzeichnis der kathol. Geistlichen und kurze Chronik der Pfarrei Hilsbach.

1699—1744. Kirchenbuch (I. Standesbuch) für Hilsbach, Weiler, Elsenz mit geschichtlichen Einträgen über die Pfarrei und die Kirche und einem Verzeichnis der Anniversarien und Vermächtnisse. — 1744—1803. Kirchenbuch (II. Standesbuch) mit Einträgen über die Altarweihen in Hilsbach (1741 u. 1787), in Elsenz (1787) und einem Verzeichnis der Schenkungen an die Kirche und Pfarrei.

1711 ff. Versehung der Pfarrei betr., 1 Aktenbund. — 1713 ff. Simultanverhältnisse betr., 1 Fasz.

1721 ff. Bischöflich-wormsische Verordnungen über Revalidierung von Taufen und über Konversionen.

1738 ff. Akten über die Kapelle St. Annä zu Weiler, Bau, Gottesdienst und den dortigen Eremiten Joh. Gottl. Clemens Fischer.

1751 ff. Katholische Heiligenrechnungen von Weiler.

1753 Jan. 11. Herrschaftlich v. Venningen'sche Verordnung, wie die Feiertage von sämtlichen Religionsverwandten zu Weiler zu halten seien. Pap. Orig. im Fasz. »Religion«.

1759 ff. Pfarr- und Kirchenvisitationen betr., 1 Fasz.

1759, 1786, 1797. Erlaubnis des wormser Generalvikariats zur Aushilfe in der Seelsorge durch die benachbarten speierischen Geistlichen zu Tiefenbach, Eppingen, Odenheim und Rohrbach.

1763 ff. Ältere bischöflich-wormsische Verordnungen, 1 Fasz.

1763 ff. Akten über die Abhaltung des Gottesdienstes in der den Freiherren v. Venningen gehörigen St. Annakapelle zu Weiler.

1771. Anniversarien zu Hilsbach und Elsenz mit Abschriften wormsischer Generalvikariatsverordnungen.

1771 ff. Den Kleezehnten in Weiler betr.

1780 ff. Akten über die Anschaffung der Paramente, Ornate usw., 1 Fasz.

1783 ff. Akten über den von Stadtpfarrer L. Franz Goetter zu Hilsbach gegen den Deutschordensrat und Amtmann zu

Stocksberg geführten Rechtsstreit wegen des Winterrepszehntens zu Weiler.

1784 ff. Akten über die Müller'sche Stiftung und deren Vereinigung mit dem Kirchenfond.

1784 ff. Das Simultaneum in Hilsbach betr., 1 Aktenbund.

1786 Jan. 21. Schreiben an die Kaiserliche Majestät vom Corpore Evangelicorum, die Religionsbeschwerden der gesamten reformierten Geistlichkeit in der unteren Pfalz betr., Abschrift.

1788 Mai 26. Ablassbreve Papst Pius VI. für die Kapelle in Weiler. Perg. Orig.

1789 ff. Klagsache der kathol. Pfarrei gegen die evangelisch-protestantische Pfarrei, Besoldung betr., 1 Fasz.

1790—1791 ff. Spezialprotokoll mit 6 Beilagen über Abteilung der bisher von Katholiken und Reformierten gemeinschaftlich gebrauchten Hilsbacher Pfarrkirche.

1790 ff. Rechnungen über den katholischen Heiligen und die von Guttätern gestiftete Freischule zu Hilsbach. 1793 fehlt.

1794 ff. Rechnung über die von Georg Müllers Witwe der katholischen Kirche zu Hilsbach unterm 21. Juni 1784 gestiftete Vermögenschaft.

1798 Sept. 10. Bericht des Gerichts und Schultheissen zu Elsenz gegen den Stadtrat zu Hilsbach wegen Betunrichtigkeiten.

5. Obergimpern.

A. Gemeinde.

1588 ff. Zehntstreitigkeiten zwischen dem Freiherrn v. Degenfeld, dem Domkapitel zu Worms und dem Freiherrn v. Yrsch. Aktenbund: »Beilage Nr. 10«.

1729 ff. Frohndablösungsakten, 1 Fasz.

1738 Sept. 24. Mannheim. Entscheidung der kurpfälzischen Regierung über die Beschwerden der Gemeinde gegen die Freiherren v. Yrsch, in den Streitakten wegen der Schäfereigerechtigkeit.

1763 ff. Akten über den grossen wormser Fruchtzehnten, 1 Fasz.

1763. Hypotheken- oder Güter-Verlegungsbuch der Gemeinde Obergimpern, I. Band.

1782. Dasselbe, II. Band.

1773 ff. Akten über Zehntstreitigkeiten, Aktenbündel »Beilage Nr. 6 u. Nr. 13«.

1778. Lagerbuch des Dorfs und der Gemarkung Obergimpern, angelegt durch den kurpfälzischen Renovator Friedrich Albert Conradi.

1788 ff. Zehntakten, 1 Fasz.

1796 ff. Beilagen zur Kriegsrechnung der Gemeinde Obergimpern.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1496. Extractus synodalis Wormatiensis ecclesiarum ruralium de anno 1496, pag. 48 Gimpern (Abschrift des 19. Jahrh.) und Extractus synodalis ecclesiae cathedralis Wormatiensis pag. 194 Gümpern (Abschrift des 18. Jahrh.) über Patronat, Collatur und Altäre der Pfarrkirche in Gimpern und seinen Filialen Babstadt, Gümper inferior und Eschelbach, im Faszikel XVI. 6.

1575 ff. Akten über die Pfarrgüter, Fasz. XV. 3.

1575 ff. Ablösung der Pfarrzehnten zu Obergimpern betr., Fasz. XV. 5.

1705 ff. Verzeichnis der von der Ortsherrschaft Freiherrn (später Grafen) v. Yrsch präsentierten Pfarrer, Fasz. XX. 2.

1705 ff. Kirchenbuch (I. Standesbuch) für Ober- und Untergimpern mit Pfarreifassion und Anniversarverzeichnis. — 1725 ff. Kirchenbuch (II. Standesbuch) mit geschichtlichen Einträgen. — 1773 ff. Kirchenbuch (III. Standesbuch).

1740 ff. Katholische Heiligenrechnungen (1798 fehlt).

1745 ff. Patronatsrechte betr., Fasz. XX. 1.

1755 ff. Akten über Kirchenbaulichkeiten, Fasz. XVI. 1.

1765 ff. Verabreichung des Klee-, Kartoffel- und Gerstenzehntens betr., Fasz. XV. 10.

1771 ff. Darstellung des Einkommens und Vermögens der Pfarrei, Fasz. XV. 1.

1772 ff. Bischöfliche und Erzbischöfliche Hirtenbriefe und Ordinariatserlasse, Fasz. VIII. b. 1.

1773 ff. Abhaltung des Gottesdienstes in Untergimpern, Fasz. XV. 9.

6. Siegelsbach.

(Kathol.) Pfarrei.

1496. Extractus synodalis Wormatiensis, de anno 1496 pag. 48 über die Pfarrei Hüffenhardt, wonach Wollenberg, Wagenbach und Siegelsbach Filiale von Hüffenhardt sind; beglaubigte Abschrift vom 17. Sept. 1726.

s. d. Bischof Reinhard von Worms trennt mit Zustimmung des Propstes, Dekans und Kapitels des Stifts zu Wimpfen im Tal, der Kollatoren der Pfarrei Hüffenhardt, des Pfarrers Joh. Wacker daselbst und des Kollators des Beneficiums (der Prämissaria) und der Kirche in Siegelsbach, des strenuus miles Otto de Hirschhorn, das Filial Siegelsbach von der Pfarrei Hüffenhardt und erhebt es zu einer eigenen Pfarrei; beglaubigte Abschrift vom 20. Jan. 1808 aus dem grundherrlich v. Gemmingen'schen Archive zu Guttenberg.

1555 Dez. 12. Gültenbuch der Siegelsbacher Kirche auf Befehl des Junkers Hans von und zum Hirschhorn, Vogtsherrn zu Siegelsbach und Patron der Kirche daselbst angelegt, mit



Unterpfandsurkunden bis Mitte des 17. Jahrh. und Güter- und Zehntenverzeichnis der Pfarrei (1384 als Frühmesse durch Hans Albrecht und Eberhard v. Hirschhorn, 1476 als Pfarrei durch Ritter Otto v. Hirschhorn gestiftet).

1704—1766. Protokollum catholicae parochiae in Siegelsbach (I. Standesbuch) mit Seelenzahl, Anniversarverzeichnis, Series parochorum vom Jahr 1699 an, geschichtlichen Einträgen, Verzeichnis der Paramente und Schenkungen, Abschriften von Urkunden, kirchlichen Erlassen usw. — 1766—1805. Nomina eorum, qui baptizati sund etc. (II. Standesbuch) mit denselben Einträgen der Seelenzahl, Anniversarien usw.

1743 ff. Siegelsbacher Heiligenrechnungen (mit Lücken).

1782 ff. Siegelsbacher katholische Gemeinderechnungen (mit Lücken).

7. Sinsheim.

(Kathol.) Pfarrei.

1306 ff. Die vom römischen König Albrecht im Sept. 1306 gestiftete Königspfründe in Dürn (Dühren, Filial von Sinsheim) und deren Schicksale betr., 1 Fasz.

1355 ff. Verordnungen, nach der Chronologie gesammelt von Ignatz Glöckle, kathol. Pfarrer in Sinsheim im Jahr 1793.

1577 ff. Einkommen und Gefälle der Pfarrei Sinsheim und deren Filial Steinsfurt mit Kompetenzbüchlein der Pfarrei Steinsfurt von 1670, 1708, 1709.

1693—1812. Bauakten, den gemeinschaftlichen Kirchenturm und die Glocken der reformierten und katholischen Gemeinde Sinsheim betr.

1699 ff. Verordnungen über die Religion der Kinder aus gemischten Ehen und über die Feier der Sonn- und Festtage, 1 Fasz.

1699 ff. I. Standesbuch für Sinsheim, Steinsfurt und Reihen mit geschichtlichen Aufzeichnungen und Einträgen über Pfarreinkommen, Anniversarien und Vermächtnisse. — 1786 ff. II. Standesbuch.

1699—1789. Heiligen-Rechnungen der katholischen Kirche in Sinsheim.

1700—1749, 1750—59, 1760—79 u. 1780—89. Bischöflich wormsische Vikariats- und kurpfälzische Regierungsverordnungen, 4 Bände; hierzu alphabetisches Kompendium der Vikariats- und Regierungsdekrete.

1708 ff. Circa domum parochialem et hortum incultum Sinshemii, modo domum parochialem.

1713 ff. Circa ecclesiam parochialem in Sinsheim, hauptsächlich Akten über den Neubau der Kirche im Jahr 1785 und Plan der alten Kirche.



1714 ff. Erklärung der Franziskaner der Thüringer Provinz an den Kurfürsten von der Pfalz, nach Errichtung des Klosters in Sinsheim in weiteren Orten als bisher nicht terminieren zu wollen. Personalstand des Klosters 1808 und Aufhebung des Klosters 1813.

1720 ff. Beschwerden des reformierten Kirchenrats gegen den katholischen Dechanten zu Sinsheim wegen Übergriffe und Verhandlung über die Prozessionen in der Bittwoche, insbesondere wegen der Unordnung bei der Prozession nach Waibstadt.

1720—1791. Politisch-kirchliche Verordnungen der kurpfälzischen Regierung.

1726 ff. Die Maria-Hilfskapelle in Sinsheim betr. (Die Kapelle, aus dem 13. oder 14. Jahrh. stammend und bei der Pfarrkirche stehend, fiel bei der Kirchenteilung den Katholiken zu, wurde darauf als Wohnhaus verpachtet, später als Schulhaus benützt, 1742 durch Pfarrer Volckher wieder als Kapelle eingerichtet, 1753 mit Eremitage versehen, 1791 repariert).

1742 ff. Akten über die Maria-Hilfskapelle in Sinsheim mit Ablassbulle des Papstes Clemens XIV. vom 26. Juni 1772, Verordnung des Wormser Generalvikariats über den Gottesdienst usw., über Abbruch der Kapelle 1836 und Einverleibung ihres Vermögens in den Kirchenfond.

1748. Stiftung der am 15. März 1748 verstorbenen Freifrau v. Venningen für die Kapelle zu Dühren und das Franziskanerkloster zu Sinsheim. 1797/98. Kapellenrechnung von Dühren, 1 Fasz.

1752—1820. Schriften und Rechnungen des gemeinschaftlichen Almosens in Sinsheim.

1774 ff. Heiligen-Rechnungen (mit Lücken).

1778 ff. Kapellen-Rechnungen von Dühren.

1789 Juli 24. Stiftung der Eheleute Scaglia für heilige Messen und Unterhaltung des ewigen Lichtes in der Stadtkirche.

1791. Kollektenbüchlein zur Reparierung der Maria-Hilfskapelle in Sinsheim mit Sammelerlaubnis des kurpfälzischen Stadtschultheissen Karl Josef Kaul vom 16. April 1792.

1807. Repertorium des Pfarrarchivs Sinsheim-Riehen-Steinsfurt.

8. Steinsfurt.

(Kathol.) Pfarrei.

1661 April 29. Peter Raudenbusch und Anna, seine Ehefrau, zu Reyhenen bekennen von dem Heiligen oder dessen Juraten zu Steinsfurt 10 fl. Kapital mit $^1/_2$ fl. verzinsbar erhalten zu haben und verpfänden genannte Güter zu Steinsfurt. Perg.



Orig., das Siegel des kurpfälzischen Stiftsschaffners Joh. Georg Erckenbrecht zu Sünzheim ist abgefallen.

1670. Auszug aus der Beschreibung des Amtes Hilsbach, wonach Pfarrhaus, Pfarrscheuer und Messnerhaus zu Steinsfurt von dem Stift Sinsheim (Sünzen) zu unterhalten sind, im Faszikel »Baupflicht«.

1670 ff. Akten über den Schulhausbau zu Steinsfurt.

1707 März 29. Heidelberg. Erlass der kurpfälzischen Kommission zur Reparierung des Religionswesens, wonach die reformierte Gemeinde zu Reyhen die dortige Kirche allein zu geniessen hat und das Simultaneum aufgehoben wird, mit Abschrift.

1707 ff. Zuweisung der Kirche zu Steinsfurt an die Katholiken und Ausweisung der Reformierten, den gemeinschaftlichen Gebrauch auf Vertrag bis 1750 betr.; Akten über das Geläute, Patrozinien, Anschaffung des Hochaltars, der Kirchenstühle, Mitteilungen über die 1663—66 gebaute alte Kirche; Aktenbund.

1708 ff. Akten über den kleinen Zehnten zu Steinsfurt.

1714 ff. Heiligen-Rechnungen der katholischen Kirche zu Steinsfurt.

1715 ff. Erlasse des wormsischen Generalvikariats über die Pastoration im Filial Rohrbach.

1715 ff. Akten über einen Rechtsstreit der Herren v. Venningen, wormsischen Lehenträgern des Ortes Rohrbach, und der kurpfälzischen Regierung wegen der Pfarrpfründe zu Rohrbach.

1719 ff. u. 1722 ff. Den kleinen Zehnten zu Steinsfurt betr.

1727. Glockenrechnung. — 1734 ff. Akten über den Kirchenbau in Reihen auf dem öde liegenden Schlossbauplatz.

1738. Heiligenbuch der Kirche zu Steinsfurt.

1743 ff. Akten über Streitigkeiten zwischen Katholiken und Reformierten wegen des Glockengeläutes zu Reihen.

1745 ff. Den Gottesdienst in Reihen betr. — 1745. Steinsfurter Pfarreikompetenzbüchlein.

1771. Renovation der auf der Gemarkung Rohrbach liegenden Zinsgüter des katholischen Heiligen zu Steinsfurt.

1777 ff. Akten über den Kirchenfonds zu Reihen. — 1788 ff. Kirchenfondsrechnungen von da.

1791 ff. Akten und Pläne über den Neubau der katholischen Kirche zu Steinsfurt und ihre Ausstattung.

1795 ff. Verpachtung der Pfarrgüter daselbst.

1797. Akten über Störungen bei der Prozession von Sinsheim nach Reihen und den durch katholische Einwohner in Reihen geführten Prozess.

1810 ff. I. Standesbuch für das Filial Steinsfurt. — 1810 ff. I. Standesbuch der Pfarrei Rohrbach. — 1810 ff. I. Standesbuch des Filialortes Reihen.



9. Waibstadt.

(Kathol.) Pfarrei.

1675 ff. I. Standesbuch mif Pfarreizins- und Gefällbeschreibung, Anniversarverzeichnis, Verzeichnis der Mitglieder der im Jahr 1683 renovierten Rosenkranzbruderschaft und geschichtlichen Einträgen. — 1705—1753. II. Standesbuch mit geschichtlichen Einträgen und Abschriften von Urkunden. — 1754—1836. III. Standesbuch.

1688 ff. Akten über die Verwaltung der Pfarrei.

1700. Kapellen-Rechnung. — 1720 ff. Muttergotteskapellen-Rechnungen.

1717 ff. Abhaltung der Frühmesse in der Pfarrkirche zu Waibstadt.

1718 ff. Akten über die Einpfarrung des Filials Neidenstein nach Waibstadt.

1718 ff. Standesbuch für Neidenstein mit geschichtlichen Einträgen.

1731 ff. Zinsen und Gülten auf den Gemarkungen Daisbach und Waibstadt betr.

1733, 1765. Sammelbuch der Pfarrgefälle.

1756—1820. Bischöfliche Verordnungen. — 1778 ff. Kirchenbauakten.

1793 ff. Akten über Besserstellung der Lehrer. — 1794 ff. Landesherrliche Verordnungen.

1794 ff. Akten über die Besetzung der Pfarrei mit einem Verzeichnis der Geistlichen von 1598—1819.

18. Jahrh. Verzeichnis der in die Kirche, Kapelle und den Almosenfonds gestifteten Jahrtage.

10. Zuzenhausen.

(Kathol.) Pfarrei.

1573. Auszug aus dem neurenovierten Heidelberger Amtskompetenzbuch bezüglich der Pfarrei Zuzenhausen.

1699 ff. I. Standesbuch für Zuzenhausen, Lobenfeld, Mauer, Angelloch, Spechbach, Meckesheim, Mönchzell, Schatthausen, Daisbach und Wimmersbach. — 1764 ff. II. Standesbuch mit Index confirmatorum, Verzeichnis der gestifteten Jahrtage in Zuzenhausen und geschichtlichen Einträgen.

1711—47. Auszug der jährlichen Pfarrei-Zinsgefälle zu Zuzenhausen.

1720 Dez. 27. Verzeichnis des Einkommens und der liegenden Güter der Pfarrei.

1727 ff. Die jährlichen Pfingstzinse betr.

1742—1819. Den Öhmd- und Obstzehnten-Prozess betr., Fasz. II.

1744—1834. Prozessakten über den kleinen Zehnten und den Blutzehnten, Fasz. I.

1749 ff. Akten über den Kirchenbau und den Prozess hierwegen mit Venningen.

1754 ff. Verzeichnis des Kälber-, Lämmer- und Schweinleinzehntens.

1769—77. Akten über die Wiedererbauung der katholischen Mutterkirche in Zuzenhausen.

1770—1827. Bischöfliche Verordnungen. — 1773 ff. Akten über den Pfarrhausbau.

1719—1849. Zehntablösungssachen, Fasz. I. — 1785. Rechnung über die Anschaffung einer Glocke.

1810. Die Pfarrei Zuzenhausen mit ihrer historischen Verfassung, Kirchenbau, Pfarrhaus, Gefällen, Beschwerden und Lasten aus 30jähriger Erfahrung von Pfarrer Breithorn.

11. Wagenbach.

Nebengemeinde von Obergimpern.

Wagenbach besitzt ausser den Gemeinderechnungen von 1849 an keine Archivalien.

II.

Gräflich von Berlichingen'sches Archiv in Neunstetten, Amt Boxberg.

Verzeichnet
von dem Pfleger Otto Hagmaier, Pfarrer in Neunstetten.

Übersicht.

A. Pergament-Urkunden.

B. Akten und Papier-Urkunden, Neunstetten betr.

I. Bestandssachen. — II. Centsachen. — III. Familiensachen. — IV. Gemeindesachen. — V. Herrschafts- und Gemeindesachen:

1. Verschiedenes. 2. Kirche. 3. Schule. 4. Rebellionsakten. 5. Vogtamt. —

VI. Jagdsachen. — VII. Kaufsachen. — VIII. Kriegssachen. — IX. Lehenssachen. — X. Ritterschaftssachen. — XI. Schäfereisachen. — XII. Ortschaften:

1. Assamstadt. 2. Ballenberg. 3. Berlichingen. 4. Boxberg. 5. Gommersdorf. 6. Hettingenbeuren. 7. Horrenbach. 8. Illesheim. 9. Krautheim. 10. Oberndorf. 11. Rechenberg. 12. Rossach. 13. Schollhof. 14. Windischbuch. —

XIII. Verschiedenes. — XIV. Bücher.

C. Akten und Urkunden, die Gemeinde Helmstadt betr.



A. Pergament-Urkunden.

1. Limpurgische Lehenbriefe über den Hof Wüsten-Erlenbach.

1609 Juni 19. Eberhardt, Herr zu Limpurg belehnt den Hans Christoph von Vochenstein zu Adelmannsfelden für sich und seine Mitvormünder und Hans Konrad und Melchior Reinhard von Berlichingen mit dem Hof zu Wüsten-Erlenbach, sowie mit dem grossen und kleinen Zehnten daselbst.

1656 Okt. 1. Gailendorf. Wilhelm Ludwig, Herr zu Limpurg belehnt den Johann Philipp von Berlichingen auf Rossach für sich selbst und im Namen seiner Vettern Gottfried und Melchior Reinhard von Berlichingen.

1664 Nov. 21. Obersontheim. Franziskus, Herr zu Limpurg etc. erneuert die vorige Belehnung an Johann Philipp von Berlichingen auf Rossach für sich selbst und im Namen seiner Vettern Gottfried und Melchior Reinhard von Berlichingen.

1674 Okt. 22. Obersontheim. Heinrich Kasimir, Herr zu Limpurg erneuert die Belehnung an Johann Philipp von Berlichingen auf Rossach für sich selbst und im Namen seiner Vettern Gottfried und Melchior Reinhard von Berlichingen.

1680 Sept. 1. Weickfeldt. Vollrath, Herr zu Limpurg erneuert die Belehnung an Johann Philipp von Berlichingen auf Rossach für sich selbst und im Namen seiner Vettern Melchior Reinhard und Philipp Reinhard Gottfried von Berlichingen.

1712 März 15. Obersontheim. Vollrath, Herr zu Limpurg erneuert die Belehnung an Heinrich August von Berlichingen auf Rossach für sich selbst und im Namen seiner Brüder Johann Reinhard, Philipp Adam und Johann Friedrich von Berlichingen und deren Vetter Erhard Wilhelm von Berlichingen zu Neunstetten.

1715 Juni 5. Obersontheim. Sophie Eleonora, verwittibte und geborene Gräfin und Frau zu Limpurg, erneuert die Belehnung an Heinrich August von Berlichingen auf Rossach für sich selbst und die ebengenannten Genossen.

1725 Juni 19. Gaildorf. Juliana Dorothea, Gräfin von Wurmbrandt und Stuppach geborene Gräfin und Semperfreyin zu Limpurg erneuert die Belehnung an Heinrich August von Berlichingen auf Rossach für sich selbst und im Namen seiner Brüder Philipp Adam und Johann Friedrich von Berlichingen.

1786 Mai 22. Christian Friedrich Karl Alexander, Markgraf zu Brandenburg-Ansbach erneuert die Belehnung an Ernst Ludwig von Berlichingen, kurpfälzisch-bayerischen Kämmerer und odenwäldischen Ritter-Rat.

1790. Christian Friedrich Karl Alexander, Markgraf zu Brandenburg-Ansbach erneuert die Belehnung an Emanuel Josef von Berlichingen, k. k. Oberst, und Wilhelm Dominik von Berlichingen, k. k. Major.



1793 .... Christian Friedrich Karl Alexander, Markgraf zu Brandenburg-Ansbach erneuert die Belehnung an dieselben und Ernst Ludwig von Berlichingen, Gebrüder und Vettern.

1823 Aug. 8. Karlsruhe. Ludwig, Grossherzog von Baden, Herzog zu Zähringen, Landgraf zu Nellenburg, etc. etc. erneuert die Belehnung an Maximilian Ludwig von Berlichingen und seine Brüder (Papierurkunde).

2. Fuldaische Lehenbriefe.

1651 Jan. 13. Fulda. Joachim, Abt des Stifts Fulda, des heiligen römischen Reiches Fürst, römischer Kaiserin Erzkanzler, durch Germanien und Gallien Primas, belehnt den Hans Reinhard von Berlichingen für sich selbst und wegen seines abwesenden Bruders Melchior Reinhard von Berlichingen mit 2 Fuhrwerken zu Milz, dem halben Teil am Zehnten daselbst, 5 Zinsgütern, einer Behausung und einem Hof zu Milz.

1656 Juli 17. Fulda. Abt Joachim erneuert dieses Lehen an Hans Philipp von Berlichingen.

1672 März 5. Fulda. Bernhard Gustav, Abt des Stifts Fulda, römischer Kaiserin Erzkanzler, durch Germanien etc. Primas, Markgraf zu Baden und Hochberg, Koadjutor der freien Reichsstifter Kempten und Siegeburg, Landgraf zu Sausenberg, Graf zu Sponheim und Eberstein etc., erneuert die Belehnung an Johann Philipp von Berlichingen für sich selbst und in Vollmacht seiner Vettern Melchior Reinhard und Philipp Reinhard Gottfried von Berlichingen.

1679 März 11. Fulda. Abt Placidus erneuert die Belehnung an Melchior Reinhard und Johann Philipp von Berlichingen.

1686 Aug. 29. Fulda. Abt Placidus erneuert die Belehnung an Philipp Reinhard und Erhard Wilhelm von Berlichingen, Gebrüder, und ihren Vetter Johann Philipp von Berlichingen.

1701 Mai 28. Fulda. Abt Adalbertus erneuert die Belehnung an Erhard Wilhelm und Johann Philipp von Berlichingen.

1712 Aug. 11. Fulda. Abt Adalbertus erneuert die Belehnung an Erhard Wilhelm, Johann Reinhard, Philipp Adam, Heinrich August und Johann Friedrich von Berlichingen, Vettern und Gebrüder.

1715 Sept. 19. Fulda. Abt Konstantinus erneuert die Belehnung an Erhard Wilhelm, Johann Reinhard, Philipp Adam, Heinrich August und Johann Friedrich von Berlichingen.

1722 März 16. Fulda. Abt Konstantinus erneuert die Belehnung an Erhard Wilhelm, Philipp Adam, Heinrich August und Johann Friedrich von Berlichingen, Gebrüder und Vettern.

1727 Juni 23. Fulda. Abt Adolphus erneuert die Belehnung an Adam Friedrich August und Johann Friedrich von Berlichingen, Gebrüder, und Eleonore Christina von Ber-

lichingen Witwe, geb. von Weyler, und Friedrich Philipp Höltzel von Sternstein in Vormundschaft von weiland Erhard Wilhelms von Berlichingen hinterlassenen Söhnen, Wilhelm und Friedrich.

1729 Okt. 15. Fulda. Abt Adolphus erneuert die Belehnung an Philipp Adam und Johann Friedrich von Berlichingen, Gebrüder, und Eleonore Christine von Berlichingen Witwe, geborene von Weyler, und Heinrich Philipp Höltzel von Sternstein in Vormundschaft von Erhard Wilhelms von Berlichingen hinterlassenen Söhnen Wilhelm und Friedrich.

3. Würzburgisches Lehen über Röttingen und Tauberrettersheim.

1495. Martin von der Kere, Dechant des Thumstifts zu Würzburg und Probst zu St. Johanns zum Neumünster in Würzburg, belehnt den Konrad von Berlichingen mit dem Weinzehnten zwischen Röttingen und Tauberrettersheim als Mannlehen.

1498. Albrecht von Bibra, Thumherr und Probst zu St. Johanns zum Neumünster zu Würzburg, erneuert die Belehnung an Bernhard von Berlichingen.

1517. Thomas von Stein, Dechant des Domstifts zu Würzburg, Thumherr und Probst zum Neuen Münster, erneuert die Belehnung an die Brüder Philipp und Konrad von Berlichingen.

1528. Dietrich, Thumherr des Stifts Würzburg, Probst zum Neumünster, erneuert die Belehnung an Philipp und Hans von Berlichingen zu Schrotzberg.

1535. Derselbe erneuert die Belehnung an Hans von Berlichingen zu Schrotzberg.

1548. Daniel Stiebar, Thumherr des Stifts Würzburg, Probst zum Neumünster, erneuert die Belehnung an Hans von Berlichingen zu Schrotzberg.

1555. Derselbe erneuert die Belehnung an Hans Georg von Berlichingen zu Schrotzberg.

1557. Michael von Lichtenstein, Thumherr des Stifts Würzburg, Probst zu Neumünster, erneuert die Belehnung an Valentin von Berlichingen zu Dörzbach.

1558 Sept. 30. Derselbe erneuert die Belehnung an Hans Georg von Berlichingen.

1575 Febr. 23. Neithardt von Thüngen, Thumherr des Stifts Würzburg, Probst zum Neumünster, erneuert die Belehnung an Hans Georg von Berlichingen.

1591 Febr. 8. Derselbe erneuert die Belehnung an Hans Pleickard von Berlichingen zu Illesheim.

1595. Neithardt von Thüngen, Bischof zu Bamberg und Domprobst zu Würzburg, auch Probst des Stifts zum Neumünster, erneuert die Belehnung an Johann Reinhard von Berlichingen zu Jagsthausen, fürstlich württembergischen Oberamtmann zu



Möckmühl, als verordneten Vormund seiner jungen Vettern und Pflegsöhne Karl Sigmund und Konrad von Berlichingen, Gebrüder.

1600. Johann Gerwickh, Graf zu Schwartzenberg, Herr zu Hohenlandsperg, zu Bamberg und Würzburg Domherr, Domscholaster und Probst zu Neumünster, erneuert die Belehnung an Hans Reinhard von Berlichingen zu Jagsthausen.

1606. Derselbe erneuert die Belehnung an Karl Sigmund von Berlichingen für sich und im Namen und als Lehenträger seines minderjährigen Bruders Konrad.

1617 Febr. 17. Ehrhard von Lichtenstein, Domscholaster, Senior und Jubiläus, auch beider Kollegiatstifte St. Johannis zu Neumünster und St. Burkhardt zu Würzburg konfirmierter und bestätigter Probst, erneuert die Belehnung an Konrad von Berlichingen.

4. Einzelne würzburgische Lehenbriefe.

1440. Gottfried, Bischof zu Würzburg und Herzog zu Franken, belehnt den Götz von Berlichingen den Jungen mit dem Schloss Jagsthausen, einem halben Teil am Burgstadel Urhausen, drei Teilen am Burgstadel Rosseried, zwei Teilen am grossen und kleinen Zehnten zu Olnhausen und etlichen Gütern daselbst, mit der Salzgült zu Niedernhall, dem kleinen Zehnten zu Korb und etlichen Gütern, einem halben Teil am Vierteil des Schlosses Berlichingen, einem Vierteil am Zehnten zu Berolzheim, einem halben Teil am Bache Kessach, dem Schloss und Dorf Hettingenbeuern und dem Dorf Heimstadt als Mannlehen.

1450. Gottfried, Bischof zu Würzburg etc., belehnt Hans von Berlichingen für sich und Kilian von Berlichingen, Götzens Sohn, mit der Hälfte von Hausen (Jagsthausen), drei Teilen am Burgstalle zu Rosseried, zwei Teilen am Burgstalle zu Urhausen, dem Hofe genannt Olnhausen und einem Teile am Weinzehnten daselbst, dem Hofe zu Hagenbach, drei Teilen am Schlosse zu Berlichingen.

1479. Rudolf, Bischof zu Würzburg etc., belehnt . . . (?) Kappler von Ödheim (gen. Bautz) mit zwei Teilen am kleinen und grossen Zehnten zu Untergriessheim.

1609 Juni 1. Julius, Bischof zu Würzburg, belehnt Hans Konrad und Melchior Reinhard von Berlichingen mit dem Dorfe Jagsthausen und dem dritten Teil des grossen und kleinen Zehnten daselbst, mit Zins und Gült zu Berlichingen, einem Hof zu Olnhausen, mit Gütern und einem zweiten Teil am kleinen Zehnten daselbst und einem dritten Teil am Bach Kessach.

1650 Aug. 20. Johann Philipp, des heiligen Stuhles Erzbischof zu Mainz, des heiligen römischen Reichs durch Germanien Erzkanzler und Kurfürst, Bischof zu Würzburg und Herzog



zu Franken, belehnt Hans Reinhard, Gottfried und Melchior Reinhard von Berlichingen mit dem Schloss Rossach und dem dritten Teil am Bach Kessach.

1673 Nov. 17. Johann Hartmann, Bischof zu Würzburg etc., erneuert Philipp Gottfried Reinhard von Berlichingen das vorige Lehen.

5. Hohenlohische Lehen.

a. Über den Hof zu Sächsenheim nebst Zugehörungen.

1466. Graf Krafft von Hohenlohe und zu Ziegenhain belehnt Hans von Berlichingen mit einem Hofe zu Sächsenheim und einem Burgstadel dabei, nebst Rechten und Zugehörungen als rechtem Mannlehen.

1528. Neuenstein. Albrecht, Graf von Hohenlohe, belehnt den Hans von Berlichingen mit einem Haus zu Sächsenheim und einem Burgstadel dabei, mit 7 Maltern Korngült und 4 Weihnachtshühnern auf einem Haus zu Dieffental (Tiefental), alles und jedes mit seinen Rechten und Zugehörungen zum halben Teil, wovon sein Bruder Philipp das andere Halbteil hat, sowie mit 10 Gulden Manngelds, die von Götz von Berlichingen aufgekommen sind.

1530. Neuenstein. Albrecht, Graf zu Hohenlohe, belehnt den Philipp von Berlichingen mit einem Haus und Burgstadel zu Sächsenheim, ferner mit 7 Maltern Korngült und 4 Weihnachtshühnern auf einem Haus daselbst, mit 7 Maltern Korngült und 2 Weinachtshühern auf einem Haus zu Dieffental und 10 Gulden Manngeld.

1552. Neuenstein. Ludwig Kasimir, Graf von Hohenlohe, erneuert das vorige Lehen an Hans Jakob von Berlichingen.

1568 Nov. 22. Waldenburg. Eberhard, Graf zu Hohenlohe und Herr zu Langenburg, erneuert die vorige Belehnung an Hans Gottfried, Philipp Ernst und Konrad von Berlichingen für sich selbst und im Namen ihrer jüngeren Brüder Hans Reinhard und Hans Pleickard.

1570 Sept. 25. Neuenstein. Albrecht, Graf zu Hohenlohe etc., erneuert diese Belehnung an Hans Gottfried von Berlichingen für sich selbst, seine beiden abwesenden Brüder Philipp Ernst und Konrad und die jüngeren Brüder Hans Reinhard und Hans Pleickard.

1595 Mai 7. Weikersheim. Wolfgang, Graf zu Hohenlohe etc., erneuert die Belehnung an Hans Reinhard von Berlichingen, fürstlich württembergischen Oberamtmann zu Möckmühl, als Vormund des Karl Sigmund und Konrad von Berlichingen, der minderjährigen Söhne seines Bruders Hans Pleickard von Berlichingen zu Illesheim.



1610 Okt. 4. Weikersheim. Georg Friedrich, Graf von Hohenlohe etc., erneuert die Belehnung an die Brüder Karl Sigmund und Konrad von Berlichingen zu Illesheim.

1617 Mai 16. Weikersheim. Georg Friedrich, Graf von Hohenlohe und Herr zu Langenburg etc. etc., erneuert die Belehnung an Karl Sigmund von Berlichingen zu Illesheim.

1631 Mai 17. Weikersheim. Georg Friedrich, Graf zu Hohenlohe etc. etc., erneuert die Belehnung an Melchior Reinhard, Philipp Albrecht und Philipp Karl für sich und im Namen ihres abwesenden Bruders und Vetters Georg Ernst von Berlichingen.

1654 Juli 20. Waldenburg. Wolfgang Friedrich, Graf von Hohenlohe und Herr zu Langenburg, erneuert die Belehnungen an Georg Ernst, Gottfried und Melchior Reinhard von Berlichingen.

b. Hohenlohisches Lehen über 200 fl. Manngeld.

1488. Neuenstein. Die Gebrüder Albrecht und Kraft, Grafen von Hohenlohe und zu Ziegenhain, belehnen Konrad von Berlichingen mit 200 fl. Manngeld als rechtem Mannlehen.

1691 Mai 25. Johann Friedrich, Graf von Hohenlohe und Gleichen, Herr zu Langenburg und Kranichfeld, erneuert die Belehnung an die Brüder Philipp Reinhard und Erhard Wilhelm von Berlichingen.

1696 Febr. 19. Johann Friedrich, Graf von Hohenlohe etc., erneuert die Belehnung an Erhard Wilhelm von Berlichingen.

1704 Mai 8. Langenburg. Albrecht Wolfgang, Graf von Hohenlohe und Gleichen etc., erneuert diese Belehnung an Erhard Wilhelm von Berlichingen.

c. Hohenlohisches Lehen über Schloss Röttelsee (Rödelsee), Sächsenheim und 10 fl. Manngeld.

1492. Neuenstein. Kraft, Graf von Hohenlohe und zu Ziegenhain, belehnt Konrad von Berlichingen mit dem Schlosse Röttelsee, soweit es mit Graben und Mauern umgeben ist, und den Gütern zu Röttelsee, mit einem Haus zu Sächsenheim und einem Burgstadel dabei, mit 7 Maltern Korngült und 4 Weihnachtshühnern auf einem Haus zu Sächsenheim, mit 7 Maltern Korngült und 2 Weinachtshühnern auf einem Haus zu Dieffental und 10 Gulden Manngeld.

1498. Neuenstein. Kraft, Graf von Hohenlohe und zu Ziegenhain, erneuert diese Belehnung.



6. Wertheimische Lehenbriefe über das Dorf Neunstetten und den Zehnten zu Assamstadt und zu Unterwittstadt.

1450. Graf Jôrge von Wertheim belehnt Hans von Berlichingen für sich und Kilian von Berlichingen mit dem Dorf Neunstetten (Neuenstetten), dem halben grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt und dem Lehen der Pfarrkirche zu Neunstetten.

1452. Graf Johannes von Wertheim erneuert die Belehnung an Hans und Kilian von Berlichingen.

1476. Graf Johannes von Wertheim belehnt Kilian von Berlichingen mit der Hälfte dieses Lehens.

1480. Graf Johannes von Wertheim belehnt Konrad von Berlichingen mit dem halben Dorf Neunstetten, dem halben Teil des grossen und kleinen Zehntens zu Unterwittstadt und dem Pfarrkirchenlehen zu Neunstetten.

1491. Graf Johannes von Wertheim belehnt Beringer von Berlichingen anstelle seines Vetters Kilian mit dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt, welchen er von Kuntz von Ehenheim erkauft hat.

1498. Graf Michel von Wertheim belehnt Marx von Berlichingen mit dem halben Dorf Neunstetten, dem halben Teil des grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt und dem Lehen der Pfarrkirche zu Neunstetten.

1500. Graf Michel von Wertheim belehnt Philipp von Berlichingen mit dem vorigen und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt.

1523. Graf Michel von Wertheim belehnt den Ritter Götz von Berlichingen mit dem halben Dorf Neunstetten, dem halben Teil des grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt und dem Lehen der Pfarrkirche zu Neunstetten.

1533. Wilhelm, Graf zu Oberstein, Herr zu Limpurg, des heiligen römischen Reiches Erbschenk, und Barbara, Gräfin zu Wertheim geb. Freifrau zum Limpurg, Witwe, als Vormünder und Vormünderin des Grafen Michel von Wertheim, belehnen Götz von Berlichingen mit dem vorigen und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt.

1558. Ludwig, Graf zu Stolberg, Wertheim, Königstein, Rochefort, Wernigerode, Herr zu Epstein, Müntzenberg, Aigmont und Breuberg, erneuert diese Belehnung an Gottfried von Berlichingen zu Hornberg.

1562. Ludwig, Graf zu Stolberg, Wertheim etc. etc., erneuert vorige Belehnung an Hans Jakob von Berlichingen zu Hornberg.

1568. Ludwig, Graf zu Stolberg etc. etc., erneuert die Belehnung an Hans Gottfried von Berlichingen zu Hornberg für sich und seine Brüder Philipp Ernst, Konrad, Hans Reinhard und Hans Pleickard.

1573. Ludwig, Graf zu Stolberg etc. etc., erneuert diese Belehnung an Hans Gottfried von Berlichingen.

1573 Aug. 11. Ludwig, Graf zu Stolberg etc. etc., belehnt Hans Reinhard von Berlichingen mit dem halben Teil des grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt.

1576. Katharina, Gräfin zu Eberstein, verwitwete Gräfin von Wertheim, geb. von Stolberg und Königstein, Dietrich, Graf zu Manderscheid, Blankenheim und Virneburg, und Ludwig, Graf zu Löwenstein etc., belehnen Hans Gottfried von Berlichingen mit dem ganzen Dorf Neunstetten, dem Lehen der Pfarrkirche daselbst und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt.

1576 Aug. 16. Dieselben belehnen Hans Reinhard von Berlichingen mit dem halben Teil des grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt.

1589 Febr. 17. Wertheim. Graf Ludwig zu Löwenstein-Wertheim belehnt Hans Pleickard von Berlichingen mit dem ganzen Dorf Neunstetten, dem Lehen der Pfarrkirche daselbst und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt.

1610 Juni 27. Wertheim. Graf Ludwig zu Löwenstein und Wertheim, Herr zu Scharfeneck und Breuberg, erneuert diese Belehnung an Karl Sigmund und Konrad den jüngeren von Berlichingen.

1613 Juli 8. Christoph Ludwig, Ludwig, Wolfgang Ernst und Johann Dietrich, Gebrüder, Grafen zu Löwenstein-Wertheim etc., belehnen Karl Sigmund und Konrad den jüngeren von Berlichingen mit dem ganzen Dorf Neunstetten, dem Pfarrkirchenlehen daselbst und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt.

1617 Febr. 20. Wertheim. Dieselben erneuern diese Belehnung an Karl Sigmund von Berlichingen.

1617 Febr. 6. Dieselben belehnen Ulrich Christoph von Berlichingen mit dem halben Teil am grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt.

1623 Sept. 30. Dieselben erneuern diese Belehnung an Melchior Reinhard von Berlichingen, kurfürstlich würzburgischen Rat und Marschalk.

1631 Mai 18. Ludwig, Wolfgang Ernst, Johann Dietrich, Ritter und Obrister, und Friedrich Ludwig, Gebrüder und Vettern, Grafen zu Löwenstein-Wertheim, Rochefort, Montaigne, Oberherren zu Chassepierre, Herren zu Scharfeneck, Breuberg, Herbemont und Neuenburg, belehnen Philipp Karl von Berlichingen für sich und im Namen des Melchior Reinhard von Berlichingen, fürstlich würzburgischen Rats und Marschalks, des Philipp Albert und Georg Ernst, seiner Brüder und Vettern, mit dem ganzen Dorf Neunstetten und dem Lehen der Pfarrkirche daselbst.

1786 Juni 12. Wertheim. Karl, Fürst zu Löwenstein-Wertheim etc., belehnt die Gebrüder Emanuel Joseph, Wilhelm Domi-

nikus und Johann Friedrich von Berlichingen mit dem ganzen Dorf Neunstetten und dem Pfarrkirchenlehen daselbst.

1786 Juni 12. Derselbe belehnt die Gebrüder Johann Friedrich, Emanuel Joseph, Wilhelm Dominikus und Ernst Ludwig von Berlichingen mit dem Zehnten zu Unterwittstadt und Assamstadt.

1790 Juli 23. Fürst Konstantin zu Löwenstein-Wertheim erneuert diese Belehnung an Emanuel Joseph, Wilhelm Dominikus und Ludwig von Berlichingen.

1790 Juli 23. Fürst Konstantin zu Löwenstein-Wertheim belehnt die Brüder Emanuel Joseph und Wilhelm Dominikus von Berlichingen mit dem ganzen Dorf Neunstetten und dem Lehen der Pfarrkirche daselbst.

1798 Dez. 11. Wertheim. Fürst Konstantin zu Löwenstein-Wertheim erneuert diese Belehnung an Wilhelm Dominikus von Berlichingen.

1798 Dez. 11. Wertheim. Konstantin, Fürst zu Löwenstein-Wertheim etc., belehnt Dominikus und Ernst Ludwig von Berlichingen mit dem halben Teil des grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt und mit einem Dritteil am Zehnten zu Assamstadt.

1802 April 28. Wertheim. Derselbe belehnt Ernst Ludwig von Berlichingen im Fall des unbeerbten Ablebens seines Vetters Dominikus von Berlichingen mit dem ganzen Dorf Neunstetten und dem Lehen der Pfarrkirche daselbst.

1806 Mai 7. Konstantin, Fürst zu Löwenstein-Wertheim etc., erneuert diese Belehnung an Ernst Ludwig von Berlichingen.

1806 Mai 7. Derselbe belehnt Ernst Ludwig von Berlichingen mit dem halben Teil des grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt und einem Drittel am Zehnten zu Assamstadt.

1817 Febr. 26. Karl, Fürst zu Löwenstein-Wertheim etc., belehnt Ernst Ludwig von Berlichingen mit dem ganzen Dorf Neunstetten und dem Pfarrkirchenlehen daselbst.

7. Nassauische Lehenbriefe.

1515. Johann Friedrich Graf zu Nassau belehnt Symon von Bitsch genannt Gentersberger mit 12 Gulden, welche einst Philipp, Graf zu Nassau und Saarbrücken dem Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger verschrieben und hernach von Herrn Johann von Stein gekommen sind zu den Dörfern Wiesweiler, Wölflingen, Diedingen und Settingen mit ihren Zugehörungen, Gülten, Zinsen und Gefällen.

1519. Johann Ludwig Graf zu Nassau und Saarbrücken belehnt Clasen von Bitsch gen. Gentersberger mit 12 Gulden.

1534. Derselbe erneuert die Belehnung von 1515 an Symon von Bitsch gen. Gentersberger.



1622 Apr. 8. Saarbrücken. Ludwig Graf zu Nassau, zu Saarbrücken und zu Saarwerden, Herr zu Lahr, Wiesbaden und Idstein, belehnt Hans Wilhelm von Bettendorf mit 6 Maltern Weizen und 6 Maltern Hafer aus den jährlichen Renten und Gefällen zu Fechingen.

1681 Aug. 6. Saarbrücken. Eleonora Klara, verwitwete Gräfin zu Nassau, Saarbrücken, Saarwerden, Frau zu Lahr, Wiesbaden und Idstein, geb. Gräfin zu Hohenlohe, Langenburg und Kranichfeld etc., erneuert diese Belehnung an Wilhelm Leopold von Bettendorf für sich selbst und im Namen seines Bruders Friedrich Kasimir.

1699 Nov. 15. Usingen. Wolrad, Fürst zu Nassau, Graf zu Saarbrücken etc erneuert diese Belehnung an die genannten beiden Brüder von Bettendorf.

1707 März 22. Friedrich Ludwig, Graf zu Nassau etc., erneuert die Belehnung an Wilhelm Leopold von Bettendorf.

1716 Juni 4. Ottweiler. Friedrich Ludwig, Graf zu Nassau etc., erneuert die Belehnung an Friedrich Ludwig und Christian Ludwig von Bettendorf und an deren Vetter Philipp Ludwig von Bettendorf.

1730 Aug. 18. Weilburg. Karl August, Graf zu Nassau etc., erneuert die Belehnung an Friedrich Ludwig von Bettendorf für sich selbst und seine Brüder Christian Ludwig und Philipp Ludwig.

1755 Aug. 20. Wiesbaden. Karl, Fürst zu Nassau etc., erneuert die Belehnung an Friedrich Ludwig von Bettendorf für sich selbst und als Träger seines Bruders Christian Ludwig und seiner Vettern Joseph und Albert von Bettendorf.

1768 Dez. 15. Wiesbaden. Karl, Fürst zu Nassau etc., erneuert die Belehnung an Christian Ludwig Reinhard von Bettendorf.

1776 Sept. 11. Weilburg. Karl, Fürst zu Nassau etc., erneuert die Belehnung an Christian Ludwig Reinhard von Bettendorf.

1790 Nov. 26. Wiesbaden. Karl, Fürst zu Nassau etc., erneuert die Belehnung an Christian Karl Wilhelm von Bettendorf.

8. Kloster Hornbach'sche Lehen und Lehen der Pfalzgrafen bei Rhein.

1515 Nov. 16. Abt Johannes zu Hornbach, St. Benediktinerordens, Metzer Bistums, belehnt Bernhard Mauchenheimer von Zweibrücken mit Hengstbach, dem Zehnten zu Asbach (= Bickenaschbach), Ringweiler und Mölschbach, dem Wasser zu Uckesheym (= Ixheim) von der Brücke an bis zu der Kirche und dem Münchweiler Tal mit Zugehör.

1515. Derselbe belehnt Symon von Bitsch gen. Gentersberger mit 9 Maltern 8 Sestern Zins auf dem Hof des Klosters



Stürzelbronn zu Wölflingen und auf der Mühle zu Steinhausen, mit allen Erblehen, die Kunz Mathiesen und Simon Mauchenheimer von dem Kloster Hornbach getragen haben, weiter mit 2 Wögen, Wäldern und Äckern zu Opperdingen etc.

1520. Johannes, Abt zu Hornbach, erneuert diese Belehnungen an Niclaus von Bitsch gen. Gentersberger.

1542. Derselbe erneuert die Belehnung an Johann von Bitsch gen. Gentersberger.

1546 Jan. 4. Abt Johannes zu Hornbach belehnt Johannes von Bitsch gen. Gentersberger mit seinem Hof Wersingen bei Rimlingen samt Zubehör um 100 Gulden Hauptgeld (doppelt).

1561 u. 1565. Zwei Lehensbriefe, womit Wolfgang, Pfalzgraf bei Rhein den Hans und dessen Bruder Hans Heinrich von Bitsch gen. Gentersberger mit Klostergütern zu Hornbach belehnt.

1571. Johannes, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Baiern, Graf zu Veldenz und Sponheim, belehnt als Schirmherr des Klosters Hornbach Anastasius von Bitsch gen. Gentersberger als Träger seiner Brüder Hans und Hans Heinrich mit 9 Maltern 8 Sestern Zins auf dem Hof des Klosters Stürzelbronn zu Wölflingen und der Mühle zu Steinhausen, sowie mit allen Erblehen, die Kunz Mathiesen und Simon Mauchenheimer von dem Kloster Hornbach getragen haben.

1605 Jan. 15. Zweibrücken. Johannes, Pfalzgraf bei Rhein etc., belehnt Hans von Bitsch gen. Gentersberger mit dem Hofgut Wersingen bei Rimlingen, das jährlich 15 Malter Haber und 15 Kapaunen Zins bringt, mit dem Anteil der Gentersberger an der Klostermühle zu Steinhausen, mit allen Erblehen, die Kunz Mathiesen und Simon Mauchenheimer von dem Kloster Hornbach getragen und empfangen haben und mit 2 Wögen Wäldern und Äckern zu Opperdingen.

1608 Aug. 1. Johannes, Pfalzgraf bei Rhein etc., erneuert die Belehnung an Johann Wilhelm von Bettendorf nach Absterben des Hans von Bitsch gen. Gentersberger.

1630. Johannes, Pfalzgraf bei Rhein etc., erneuert die Belehnung an Philipp von Bettendorf.

1702 Nov. 1. Zweibrücken. Karl, der Schweden, Goten und Wenden König, Grossfürst in Livland, Herzog zu Schonen, Esthen, Livland, Karelien, Bremen, Verden, Stettin, Pommern, der Kassuben und Wenden, Fürst zu Rügen, Herr über Ingermanland und Wismar, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Baiern, Herzog in Jülich, Kleve und Berg, erneuert diese Belehnung an Wilhelm Leopold von Bettendorf für sich selbst und als Träger seines jüngeren Bruders Friedrich Kasimir und seines verstorbenen Bruders Johann Wilhelm Söhne Johann Christoph, Gustav, Johann Philipp, Karl und Anton.

1717 Okt. 12. Derselbe erneuert die Belehnung an Johann Christoph von Bettendorf für sich selbst und als Träger seiner



Brüder und Vettern Gustav, Johann, Philipp, Karl, Anton, Friedrich Ludwig, Christian Ludwig und Philipp Ludwig von Bettendorf.

1722. Pfalzgraf Gustav Samuel Leopold von Veldenz erneuert diese Belehnung an Johann Christoph von Bettendorf.

1744 Jan. 16. Zweibrücken. Pfalzgraf Christian IV. von Zweibrücken erneuert die Belehnung an Ludwig Johann Wallrad von Bettendorf für sich selbst und als Träger seiner Vettern Friedrich Ludwig und Christian Ludwig, sowie auch seines verstorbenen Bruders Anton Söhne Joseph und Albert von Bettendorf.

1747 Mai 16. Zweibrücken. Derselbe erneuert die Belehnung an Friedrich Ludwig von Bettendorf für sich selbst und als Träger seines Bruders Christian Ludwig und der von seinem verstorbenen Vetter Anton hinterlassenen Söhne Joseph und Albert.

1768 Nov. 22. Derselbe erneuert die Belehnung an Christian Ludwig Reinhard von Bettendorf.

1777 Juli 1. Zweibrücken. Pfalzgraf Karl II. zu Zweibrücken erneuert die Belehnung an Christian Ludwig Reinhard von Bettendorf.

1790 Mai 6. Zweibrücken. Derselbe erneuert die Belehnung an Christian Karl Wilhelm von Bettendorf für sich selbst und seinen Bruder Ludwig Friedrich.

9. Verschiedene Lehenbriefe.

1455. Johannes, Abt des Gotteshauses Ellwangen, St. Benedikten-Ordens im Augsburger Bistum, belehnt den Wilhelm von Wittstadt anstelle seines verstorbenen Bruders Peter mit einem Teil an dem Schlosse zu Hewchelheim (= Heuchlingen), mit dem Hof dabei und mit allem, was dazu gehört an Wiesen, Äckern, Holz, Wasser, Mühle, Baumgarten u. a.

1499. Johann von Helmstadt belehnt den Ritter Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger mit Ober-Urbach, welches früher die Herren von Brücke zu Lehen getragen haben.

1499. Heinrich von Fleckenstein, Herr zu Dagstuhl, belehnt den Ritter Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger und dessen Bruder mit dem halben Dorf Wedeswiler (?), auf der Bließ gelegen, mit Leuten, Nutzen, Gefällen, Herrlichkeiten, aller Gerechtigkeit und Zugehörde.

1500. Johannet, geborene Gräfin zu Mörs-Saarwerden, Wildgräfin zu Dhaun-Kirburg, Rheingräfin zu Stein, Gräfin zu Salm, Frau zu Finstingen, Witwe, belehnt als Vormünderin ihrer Kinder den Ritter Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger mit 15 Gulden.



1503. Heidelberg. Philipp, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Baiern, des heil. römischen Reiches Erztruchsess und Kurfürst, gibt als Lehensherr seine Bewilligung, dass die Brüder Marx und Bernhard von Berlichingen, Konrads Söhne, an ihre Vettern die Brüder Philipp Götz und Hans von Berlichingen, Kilians Söhne, folgende Lehen verkaufen, mit denen diese aufs neue belehnt werden, nämlich: mit zwei Bannkeltern zu Siebeneich, dem 9. Teil am grossen Zehnten zu Sennfeld, einem Hof zu Sennfeld mit jährlich einem Malter Korn, einem Malter Haber, einem Malter Dinkel etc., mit Gülten und Gütern zu Scheppach, den Gülten zu Weisslensburg, dem 12. Teil am Zehnten zu Weinsberg am Schemelberg, mit Gütern und Gülten zu Wimmental, Unterkessach samt Gericht und Zehnten und mit dem halben Zehnten zu Erlenbach bei Aschhausen.

1503. Jakob, des heil. römischen Reichs in Gallien Erzkanzler und Kurfürst zu Trier, belehnt von wegen seiner Herrschaft Hunoltstein Kuno von Ellenbach mit 15 Gulden Gelds oder so viel Haber, als 15 Gulden zu Morbach ertragen.

1512. Richard, des heil. römischen Reichs in Gallien Erzkanzler und Kurfürst zu Trier, erneuert dieses Lehen an Kuno von Ellenbach.

1569. Jakob, Graf zu Zweibrücken, Herr zu Bitsch, Lichtenberg und Ochsenstein, belehnt Anastasius von Bitsch gen. Gentersberger und dessen Brüder Hans und Hans Heinrich mit einem vierten Teil am Schloss und an der Hofstatt zu Weidesheim ob der Saar mit Wald, Bann, Wasser, Waiden, Wiesen, Äkern, Zehnten, dem Kirchensatz und allen Rechten.

1581 Nov. 25. Katharina, Gräfin zu Eberstein geb. Gräfin von Stolberg und Königstein, Dietrich, Graf zu Manderscheid, Blankenheim und Virneburg, Herr zu Schleiden etc. und Ludwig, Graf zu Königstein, Herr zu Scharfeneck, sämtliche Inhaber der Grafschaft Wertheim, bewilligen der Amalie von Berlichingen geb. von Grumbach, Frau des Hans Gottfried von Berlichingen, ihr zugebrachtes Heiratsgut und Morgengabe mit 6400 Gulden auf nachgenannte Lehensstücke zu bewiddumben, zu beleibzuchtigen und zu verweisen: Ansitz und Behausung zu Neunstetten mit Inbegriff der Gärten und was zum Haus und Vorhof gehörig, die beständigen Gefälle, die zum Haus gehören, 21 Malter und 7 Simmern Korn, $11\frac{1}{2}$ Malter Dinkel, $12\frac{1}{2}$ Malter Haber, die jährlichen Heller- und Pfennigzinse zu Neunstetten mit 9 Gulden und Handlohn, auf das jährliche Dienst- und Atzgeld daselbst 68 Gulden, 22 Fastnachtshühner, 14 Essen- und 111 Sommerhühner, den halben Teil am grossen Zehnten der Gemarkung Neunstetten, den kleinen Zehnten zu Dorf und Feld und was demselben anhängig, den Fisch- und Krebsbach zu Neunstetten und alle Bauern- und Feldgüter, die zu dem Haus Neunstetten gehören.

1582. Julius, Bischof zu Würzburg und Herzog zu Franken, bewilligt dem Hans Gottfried von Berlichingen für seine Hausfrau Amalie geb. von Grumbach zwei Viertel am Weinzehnten zu Neunkirchen und Althausen für die Zeit ihres Witwenstandes.

1625 Mai 13. Karl und Nicole, Herzog und Herzogin zu Lothringen etc., belehnen Bernhard von Lellich im Namen Johann Wilhelms von Bettendorf und im Namen seines Sohnes Johann Philipp mit dem Schloss zu Weidesheim ob der Saar mit seinem ganzen Begriff, dem dazugehörigen Dorf, Wald, Bann, Wasser, Waiden, Wiesen, Äckern, Zehnten und Kirchensatz, mit Zinsen in dem Dorfe Örmingen etc.

10. Kauf- und Tauschbriefe.

1389. Ritter Arnold von Engassen und Getzel seine Hausfrau verkaufen an Bertschen Waltrude von Luterburg 50 Malter Haber auf den Gütern des Stifts Klingenmünster zu Offenbach um 170 Gulden.

1402. Margarethe von Ernberg, Witwe, verkauft an Götz von Berlichingen Neunstetten halb und den halben Zehnten zu Wittstadt.

1418. Das Kloster zu Neunkirchen verkauft an Götz von Berlichingen ein Gütlein.

1437. Schuldlin (?) Heupelt und Else seine Hausfrau von Siebeldingen kaufen von Junker Friedrich Gentersberger von Bitsch einen halben Morgen Weingarten, in der Plecken gelegen, um einen halben Zuber Weingelts als Ewiggült, jährlich auf den Herbst zu zahlen. Als Unterpfand geben sie einen halben Morgen Weingarten, ebenfalls in den Plecken gelegen. Der Kaufbrief ist von Hans Bernolt, Schultheiss zu Godramstein und seinen Gerichtsschöffen ausgestellt.

1445. Götz von Adletzheim (Adelsheim) verkauft um 1500 Gulden seinem Tochtermann Götz von Berlichingen dem jungen: 1. Hettingenbeuern, das Schloss mit Mauern, Graben und Vorhof mit dem dazu gehörigen Dorf; 2. seinen Teil zu Heimstadt am Dorf und am Feld; 3. sein Gut und alle Rechte zu Kaltenbrunn; 4. seinen Weingarten und seine Gülte zu Möckmühl und Roickem (= Roigheim); die genannten Realien mit allen ihren Rechten, Freiheiten und Gewohnheiten und allen andern Zugehörungen zu Dorf und zu Feld. Bürgen sind: Götz von Berlichingen der ältere, Hans von Frankenstein der ältere, Kuntz Echter, Jörg von Rosenberg, Wilhelm von Stetten der jüngere, Jörg von Bachenstein.

1458. Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger und Getzin Mauchenheimer von Zweibrücken sein ehelich Gemahl verkaufen um 100 Pfund Strassburger Pfennige genger und geber dem Priester Herrn Nicola, Pfarrer zu Schorbach, an Unser Lieben

Frauen Altar in der Kirche daselbst 5 Pfund Strassburger Pfennige jährlichen Zins. Als Unterpfand geben sie ihr Eigentum zu Wersingen bei Rimlingen mit allen Zugehörungen.

1462. Die Brüder Heinrich Symon und Mathis Mauchenheimer von Zweibrücken verkaufen an Friedrich von Bitsch und seine Ehefrau Getzin Mauchenheimer den gesamten Erbfall, der ihnen von ihrem seligen Vettern Symon und Kuntz Mauchenheimer zu ihrem Teile anerstorben ist, auch die 500 Pfund, die ihnen von ihrer seligen Ahnfrau Demut von Guntheim Witwe zu Breidenburg angefallen sind, um 900 rheinische Gulden.

1464. Engelhard Schott und dessen Frau Dorothea verkaufen an Eucharius und Jörg von Sternberg, Schwäger Engelhards, ihren Hof zu Milz samt Behausung und aller Zugehörde, was von dem Stifte Fulda zu Lehen rührt, um 950 Gulden.

1485. Wendelin, Kutzen Peters Sohn, von Oberotterbach und dessen Hausfrau, Gerhards von Husen Tochter, und Anna, des seligen Gerhards von Husen Hausfrau, alle drei sesshaft zu Salmbach, verkaufen an den Junker Symon von Bitsch gen. Gentersberger den halben vierten Teil an dem Dorfbann und Gericht zu Weidesheim an der Saar, es seien Haus, Hof, Keller, Wiesen, Gärten, etc. um 90 rheinische Gulden, Münze der vier Kurfürsten bei Rhein.

1485. Konrad von Berlichingen verkauft an Kilian von Berlichingen die Hälfte von dem sechsten Teil des Dorfes Neunstetten.

1485. Kontz von Ehenheim verkauft den sechsten Teil am Dorf zu Neunstetten an Konrad von Berlichingen.

1491. Hans Sommer verkauft an Junker Symon von Bitsch gen. Gentersberger und an Margarethe seine Hausfrau einen vierten Teil des Schlosses und der Hofstatt zu Weidesheim mit samt dem Vorhofe, den Gräben, aller Gerechtigkeit und Zugehörde um 55 Gulden.

1493. Ritter Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger wechselt mit seinem Bruder Symon 1. seinen freien Burgsess zu Bitsch auf dem Schloss, das Haus mit samt dem Hausrat, Scheuern und Ställen mit allem Zugehör, dazu auch die Wiese zu Busweiler und den Hof zu Gentersberg etc.; 2. die armen Leute Lorentzie zu Langeniss (Lengelsheim?) und seine Kinder, Mathis zu Schorbach und seine Kinder; 3. seinen Teil am Zehnten zu Hanweiler bei Bitsch; 4. seinen Teil an dem Weingülten und den Reben und was dazu gehört zu Birkweiler und in dem Siebeldinger Tale; 5. seinen Teil an den armen Leuten in der Gemeinde zu und um Schallodenbach gesessen; 6. seinen Teil an den 25 Schilling Hellern jährlich zu Salmbach und Katzweiler gegen 1. die Güter seines Bruders Symon von Bitsch zu St. Thylien, zu Wynswyler, zu Kestenalbe und in dem Kesen-



wyler Tale mit den armen Leuten, die dazu gehören, und mit allen Rechten und Zugehörden; 2. dessen Teil zu Hahnweiler bei Freisen und die Zinse zu Reitscheid und Freisen.

1519. Marx von Berlichingen verkauft an Götz von Berlichingen seinen halben Teil zu Neunstetten, seinen halben Teil am Zehnten zu Wittstadt und 10 Gulden hohenlohisches Mannlehengeld.

1550. Alexander von Grumbach und seine Gemahlin Margaretha geb. von Berlichingen verkaufen an Hans von Bitsch gen. Gentersberger und seine Gemahlin Margaretha Faustin von Stromberg ihren Teil zu Wehingen und Endingen samt Zugehörungen, Wiesen, Wäldern, Wasser, Waiden etc. um dritthalbhundert Gulden.

1568 Nov. 11. Christoph von Sainsheim zu Erlach verkauft an die Vormünder der Kinder des † Hans Jakob von Berlichingen zu Hornberg Wolf von Hardheim, Konrad Geyer von Giebelstatt und Hans Georg von Berlichingen seine liegenden Güter, eigene und Lehengüter, zu Röttingen samt dem Amthof zu Tauberreltersheim um 26000 Gulden.

1572. Tauschbrief zwischen Philipp Wolff von Sulz und Diebold Müller, Bürger zu Brumath.

1588 Dez. 6. Möckmühl. Hans Reinhard von Berlichingen verkauft seine Güter und Gefälle zu Neunstetten an seinen Bruder Hans Pleickard von Berlichingen um 1455 Gulden.

1588 Dez. 6. Möckmühl. Philipp Ernst von Berlichingen zu Hornberg verkauft an seinen Bruder Hans Pleickard von Berlichingen zu Illesheim einige Zinse, Zehnten, Güter, Gülten, Gefälle, Jagden, Fischwasser etc. zu Althausen, Öffeld, Dainbach, Neunkirchen, Sächsenheim, Dieffental und Neunstetten um 11450 Gulden.

1590 Febr. 22. Neunstetten. Melchior Jeger von Gertringen und Hans Reinhard von Berlichingen verkaufen als Vormünder der zwei Töchter des † Hans Gottfried von Berlichingen zu Neunstetten an Hans Pleickard von Berlichingen zu Neunstetten und Illesheim, die von ihren Pflegkindern ererbten väterlichen Liegenschaften und Gefälle zu Neunstetten, Assamstadt, Hofdocht, Klepsheim, Altenkrautheim, Oberginsbach, Neunkirchen und Althausen.

1682 Nov. 18. Ottweiler. Wilhelm Leopold von Bettendorf kauft von Dorothea Katharina Pfalzgräfin bei Rhein und Herzogin in Baiern, vermählte Gräfin zu Nassau-Saarbrücken, das alte Koch'sche Haus zu Ottweiler samt zugehörigen Gütern um 600 Gulden. Siegel der Probstei zu Ottweiler.

1683 Okt. 20. Wilhelm Leopold von Bettendorf kauft von Johann Andreas Zenger und dessen Ehefrau Eva aus Ottweiler einen Garten in den Kreuzwiesen gegen 66 Gulden und ein

Stücklein Garten, das zum Koch'schen Gute gehörte. Siegel der Probstei Ottweiler.

1718 Okt. 1. Erhard Wilhelm von Berlichingen zu Neunstetten kauft von Oberstwachtmeister Hölzel von Sternstein die Hölzel'schen ständigen Gülten, Zinse, Dienstgelder und anderen Gefälle zu Dainbach um 720 Gulden.

1725 Aug. 29. Schöntal. Tauschbrief über die von Erhard Wilhelm von Berlichingen eingetauschten sog. Mergentaler Probstei- und Gommersdorfer Amtshofgefälle zu Neunstetten, wogegen dem Gotteshaus Schöntal die im Jahr 1718 von Oberstwachtmeister Hölzel von Sternstein erkauften Gefälle zu Dainbach cediert werden.

II. Familiensachen.

a) Verträge.

1404. Vertragsbrief zwischen Anselm von Bitsch und Johannes Wytzendal über einen Hof zu Imsbach.

1422. Vergleich zwischen Rudolf von Alben gen. von Sultzbach und den Geschwistern Hans, Else, Thoma und Friedrich von Bitsche, wonach letztere dem Rudolf von Sulzbach und dessen Kinde Else 1500 Gulden schuldig sind, von denen sie 500 Gulden sofort zahlen sollen; für die übrigen 1000 Gulden geben sie dem Rudolf als Unterpfand 5000 Gulden, die ihnen Herr Stephan, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Baiern, schuldig ist.

1446. Zwei gleichlautende Vergleiche zwischen Friedrich von Bitsch einer- und den Brüdern Symon und Hans Mauchenheimer von Zweibrücken anderseits über Anfall und Schulden aus der Vormundschaft des Abts Johann Dankart zu Hornbach und Kontz Mauchenheimer von Zweibrücken über die Kinder Friedrich und Thoma von Bitsch gen. Gentersberger.

1481. Vertrag zwischen Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger und Johann von Schwartzenburg bezüglich des halben Zehntens zu Mettnich und Eynwiller etc.

1481. Simon Wecker, Graf von Zweibrücken, Herr zu Bitsch und zu Lichtenberg, bestätigt einen Vergleich zwischen Symon von Bitsch gen. Gentersberger einerseits und Thoman von Rode gen. Soümer mit seinen Miterben Endres von Vlintzen gen. von Lützelstein und Hugels Hansen von Welsburg anderseits bezüglich eines Kaufs zu Weidesheim.

1493. Vertrag zwischen Frau Demutin von Angelach, Mathis Mauchenheimers Witwe, und ihren Kindern einerseits und Bernhard Mauchenheimer, Mathis Mauchenheimers ältestem Sohne, anderseits.

1511. Vergleich zwischen den Brüdern Friedrich und Symon Gentersberger über ein Viertel, das Bernhard und Mathis Mauchenheimer zu Wiessweiler gehabt haben.



1537. Schieds- und Vergleichsbrief zwischen den Gemeinden Windischbuch und Neunstetten, Holzmark, Wiesenmad, Äcker, Wunn und Waid, Trieb und Tratt betr.

1540. Vergleichsbrief zwischen den Vettern und Schwägern Johann von Gertringen, Wolfgang von Bettendorf, Hans von Bitsch gen. Gentersberger und Wernher Gailing von Altheim über die Hinterlassenschaft der kinderlos verstorbenen Philippa von Bitsch gen. Gentersberger.

1561 Dez. 10. Vertrag zwischen den Hofleuten des Kurfürsten und Erzbischofs von Mainz zu Oberndorf und den Brüdern Hans und Gottfried von Aschhausen zu Aschhausen über Bewaldung zwischen neunstettener und krautheimer Gemarkung, hergestellt durch Albrecht von Adelsheim, Amtmann zu Krautheim, und Raimund Schmidt, Keller zu Miltenberg, welche von dem Kurfürsten mit der Schlichtung des Streites beauftragt waren.

1565 Mai 29. Kreuznach. Vergleich zwischen Anastasius von Bitsch einerseits und Hans Philipp und Johann Mauchenheimer von Zweibrücken anderseits über die von weiland Hans von Bitsch gen. Gentersberger getragene Vormundschaft und Verwaltung der mauchenheimer'schen Güter.

1586 Aug. 9. Vergleich zwischen Valentin Faust von Stromberg und seinen sieben Schwestern über die Erb- und Hinterlassenschaft ihres Bruders Hans Lamprecht Faust von Stromberg.

1632 Mai 12. Saarbrücken. Vergleich zwischen Johann Philipp von Bettendorf und dem Grafen Wilhelm Ludwig von Nassau-Saarbrücken-Saarwerden etc. bezüglich der von Bettendorf eingenommenen Vogteigefälle und der von ihm prätendierten Vogteigerechtigkeiten im Dorf Büdingen etc.

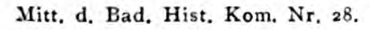
b) Teilungsbriefe.

1462. Teilungsbrief zwischen den Brüdern Heinrich und Kunz Mauchenheimer über alle ihre Lehen, Burglehen, Gülten, Leute und Güter, die ihnen von ihren Voreltern angefallen sind.

1485. Erbteilungsbrief zwischen den Brüdern Friedrich und Symon von Bitsch gen. Gentersberger.

1536. Erbteilungsvergleich zwischen Hans von St. Ingbert, Hans von Bitsch gen. Gentersberger und Wernher Gailing von Altheim über die ihnen von den Eheleuten Nikolaus von Bitsch gen. Gentersberger und Christine Kaplerin von Ödheim hinterlassenen Zinsgüter, Gefälle etc.

1571 Okt. 30. Teilungsbrief auf Absterben des Hans Jakob von Berlichingen zu Hornberg und dessen Ehefrau Eva geb. Geyer von Giebelstatt und nach erlangter Volljährigkeit der zwei ältesten Söhne zwischen dessen hinterlassenen vier Söhnen und zwei Töchtern, Hans Gottfried, Philipp Ernst, Hans Reinhard,




Hans Pleickard, Anna und Dorothea von Berlichingen, worin die beiden Schwestern mit einem Heiratsgut von je 4000 Gulden etc. abgefunden werden, und worin Hans Gottfried Neunstetten und Neunkirchen mit Gütern etc. und Schloss Neunstetten; Philipp Ernst Hornberg, Sennfeld, Heimstadt mit zugehörigen Gütern und Schloss Hornberg; Hans Reinhard Rossach und Jagsthausen mit zugehörigen Gütern etc. und Schloss Rossach und Hans Pleickard Illesheim, Sulzfeld, die seinsheimischen Güter zu Röttingen, Hettingenbeuern etc. mit dem Haus zu Illesheim und Röttingen erhält.

1588 Dez. 16. Möckmühl. Teilungsbrief zwischen den Brüdern Philipp Ernst, Hans Reinhard und Hans Pleickard von Berlichingen auf Absterben ihres Bruders Hans Gottfried von Berlichingen zu Neunstetten.

c) Eheverträge.

1479. Mathis Mauchenheimer von Zweibrücken verschreibt seiner Ehefrau Demut geb. von Anglach eine Morgengabe.

1482. Heiratsbrief zwischen Kuntz von Ellenbach und Marey, Hansen von Gontheim Tochter.

1574 Dez. 27. Weiler. Notariell beglaubigter Ehevertrag zwischen Frau Katharina von Bitsch gen. Gentersberger und Veit Schöner von Straubenhart d. j. zu Weiler in der Markgrafschaft Baden.

1604. Ehevertrag zwischen Johann Wilhelm von Bettendorf und der Jungfrau Erlanda Eva von Bitsch gen. Gentersberger, Tochter des Johann von Bitsch.

d) Vormundschaftsbriefe.

1549 Juni 19. Kaiser Karl V. bestätigt nach Absterben des Hans Mauchenheimer von Zweibrücken den Hans von Bitsch gen. Gentersberger als Pfleger und Vormünder der drei Kinder Philipp Hans, Hans und Margaretha Mauchenheimer.

1577 Jan. 25. Speier. Kaiser Rudolf II. bestätigt nach Absterben des Hans Jakob von Berlichingen den Konrad Geyer von Giebelstatt und den Hans Georg von Berlichingen als Vormünder des hinterlassenen minderjährigen Sohnes Hans Pleickard von Berlichingen.

1639 März 19. Speier. Kaiser Ferdinand III. bestätigt den Georg Friedrich von Crailsheim auf Rügland und Rosenberg, den Hans Albrecht von Vohenstein zu Adelmannsfelden und den Hans Reinhard von Berlichingen zu Rossach als Vormünder der fünf minderjährigen Kinder des † Melchior Reinhard von Berlichingen auf Milz, Illesheim und Rechenberg und seiner Gemahlin Susanna geb. von Berlichingen.



e) Testamente.

1436. Testament des Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger zu Gunsten seiner Hausfrau Gutgin Mauchenheimer von Zweibrücken.

1483. Mathis Mauchenheimer von Zweibrücken bestimmt seiner Ehefrau Demut von Anglach die Erbschaft, wie sie dieselbe als Witwe geniessen soll.

f) Schuldurkunden.

1398. Heinrich, Graf zu Leiningen und Clara von Finstingen, seine eheliche Hausfrau, verpfänden gegen bezahlte 1000 Gulden an Bertsche Waldfaut von Lauterburg genannte Besitzungen.

1409. Revers über 1250 Gulden, welche Symon Möchenheimer (Mauchenheimer) von Zweibrücken und sein Sohn Kuntz ihrem Herrn von Lothringen geliehen haben.

1416. Rudolf von Alben, den man nennt von Sulzbach, und Junte seine eheliche Hausfrau beurkunden, dass sie den Brüdern Thoman und Friedrich Gentersberger 200 Gulden schulden. Siegel des Rudolf von Sulzbach und des Walch von Thann.

1439. Schuldurkunde über 600 Gulden, welche Johann Faust von Heppach gen. Knebel bei Kuntze Mauchenheimer von Zweibrücken geliehen hat, und welche Thoma von Stromberg nach dem Tode des Johann Faust übernimmt.

1481. Ludwig, Herr zu Lichtenberg, schuldet dem Kuntz Mauchenheimer und seiner Hausfrau Else von Bitsch, Friedrich Gentersbergers Tochter, 2000 Gulden. Bürgen sind: Philipp, Graf zu Nassau und Saarbrücken; Haneman, Graf zu Zweibrücken, und Friedrich, Graf zu Veldenz.

1481. Simon Wecker von Zweibrücken, Herr zu Bitsch und Lichtenberg, bescheinigt, dass Ritter Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger und sein Bruder Symon ihm den auf 2000 Gulden lautenden Hauptbrief auf die Herrschaft Lichtenberg übergeben haben und dass derselbe bis auf 600 Gulden erloschen sei.

1509. Eine dem Junker Emmerich von Löwenstein ausgestellte beglaubigte Abschrift eines Briefes de anno 1434, in welchem René, König zu Jerusalem und zu Apulien, Herzog zu Anjou, zu Bar und zu Lothringen, Graf zu Provence und Piemont, den Erben des Friedrich von Bitsch gen. Gentersberger und seiner zwei Brüder, welche im Streite bei Bulgnéville gefangen und erschlagen wurden und alle ihre Habe verloren haben, 700 Goldgulden zu zahlen verspricht.

1550. Brief über 80 fl. Hauptgeld, welche Hans Gentersberger von seinem Schwager Wernher Gailing von Altheim empfangen hat.



1578. Brugg. Erzherzog Ferdinand zu Österreich bekennt, von Philipp Funkhardt zu Breisach als dem Kurator weiland Hans Heinrichs von Landeck 6000 fl. Hauptgeld empfangen zu haben gegen 300 fl. jährlichen Zins und gibt als Unterpfand die Gefälle, Nutzungen und Einkommen seines Generaleinnehmeramts zu Freiburg, seines Salzmeieramts zu Hall und beider Landvogteien Hagenau und Ortenau.

1606. Schadlosbrief, welchen Heinrich Westphal, hanauischer Forstmeister, für Johann von Bitsch gen. Gentersberger auf sein Haus und Güter zu Neuweiler im Werte von 3000 fl. ausstellte.

1661. Obligation über 1200 Reichstaler von Theiss Schmaus dem Peter Scholtheiss zu Suchteln ausgestellt.

g) Sonstiges.

1364. Gertrud von Durming schenkt dem Heintzmann von Berkheim 15 Viertel Roggen, 15 Viertel Gerste und die liegenden Güter zu Osthausen.

1414. Heinrich von Geismar, Stadtschreiber zu Kaiserslautern (Keysers-), bescheinigt die Richtigkeit eines Hauptbriefs, wonach Heinrich Gerhard und Symon von Heppenheim die Burg Grumbach um 100 Pfund Heller, ferner Güter etc. zu Herstein usw. von Erzbischof Baldewin zu Trier zu Lehen tragen.

1415. Zwei lateinische Pergamentbriefe, die Pfarrei zu Helmstadt betr.

1417. Herzog Karl von Lothringen quittiert seinem Amtmann zu Forbach, Symon Mauchenheimer von Zweibrücken, die Rückgabe etlicher Summen, die ihm Mauchenheimer im Kriege gegen die Burgunder und gegen den Herzog von Bar schuldig wurde.

1462. Symon Mauchenheimer quittiert seinem Schwager Friedrich von Bitsch den Empfang von 300 fl.

1462. Heinrich, Symon und Mathis Mauchenheimer von Zweibrücken verzichten zu Gunsten ihres Schwagers Friedrich von Bitsch auf die Lehen, die sie von Graf Johann zu Nassau-Saarbrücken und Herrn zu Heinsberg empfangen haben.

1462. Die Brüder Heinrich, Symon und Mathis Mauchenheimer von Zweibrücken beurkunden ihrem Lehenherrn, dem Fürsten und Herrn Johannes zu Trier, dass sie die von ihrem seligen Vetter Simon Mauchenheimer hinterlassenen Erblehen an Friedrich von Bitsch verkauft haben, und bitten den Lehenherrn, in diesen Verkauf einzuwilligen und den Käufer an ihrer Stelle zu belehnen.

1489. Graf Johann zu Mörs, zu Saarwerden und zu Lahr bewilligt, dass Mathis Mauchenheimer von Zweibrücken seine Hausfrau Demut von Angelach mit 24 Gulden und dem Burg-

sass zu Saarwerden bewidmet, den er von seinem Bruder Niklaus zu Lehen getragen hat.

1489. Hans Zoller zu Rimlingen vergibt dem Friedrich von Bitsch seine im Rimlinger Bann gelegenen Güter.

1492. Johann Ullner, Dechant und Kapitel des Stifts St. Philippi zu Zell Mainzer Bistums, verkaufen namens der Präsenz daselbst an Konrad Studenheimer und seine Hausfrau und an Junker Hans von Lynenfels, alle wohnhaft zu Niederflörsheim (Nydderflershen), vor dem Gericht daselbst eine Reihe von Gütern gegen 6 Malter jährlicher Korngült an die Präsenz des Stifts zu Zell; als Unterpfand geben die Käufer Eigengüter zu Niederflörsheim.

1568. Versicherung und Schadloshaltung des Christoph von Seinsheim zu Erlach gegen die Vormünder der Kinder des Hans Jakob von Berlichingen, bei dem Stift Neumünster zu Würzburg die Investitur und Belehnung mit dem Amte Tauberrötersheim (Tauberrettersheim) aufzubringen.

1584 Jan. 3. Neunstetten. Verzeichnis aus dem Originalregister und Zinsbuch über die jährlichen Gefälle, Nutzungen und Einkommen zu Neunstetten, welche Hans Gottfried von Berlichingen zu Neunstetten und Hochhausen seiner Hausfrau Amalie geb. von Grumbach um 6000 fl. Gegengeld und 400 fl. Morgengabe verschrieben und sie darauf verwiesen hat.

1592 Juli 13. Müller Theobald und Christmann, Gebrüder, und Genossen zu Riedelberg beurkunden, dass sie von Johann von Bitsch gen. Gentersberger einen halben Teil des Trulbners Bannes samt etlichen Wiesen um den Erbzins von 6 Malter Haber jährlich zu einem Erblehen empfangen haben.

1601 Febr. 17. Einsprache und Beschwerde des Melchior Jeger von Gertringen und Hans Reinhard von Berlichingen zu Rossach als Vormünder der Kinder weiland Hans Pleickards von Berlichingen zu Neunstetten gegen Hans Endres Mossbach von Lindenfels, kurfürstl. mainzischen Amtmann zu Krautheim, und Hans Endres Mossbach, Keller daselbst, wegen Zuweisung des Hans Appel, der sich mit einer mainzischen Leibeigenen verheiratet hatte, als Untertanen nach Neunstetten und wegen Einschreibens zweier Untertanen zu Neunstetten in die mainzische Königsbede.

1694. Kundschaftsbrief über die eheliche Geburt des Hufschmieds Laurenz Krumbein von Altenstadt, ausgestellt vom Amtmann Kiekel und den Richtern daselbst.

Verschiedene Urkunden in lateinischer, französischer und niederländischer Sprache, 11 Stück.

B. Akten und Papier-Urkunden, Neunstetten betr.

I. Bestandssachen.

1533. Freiheitsbrief des Götz von Berlichingen und Revers der Gemeinde, die Schäfereigerechtigkeit zu Neunstetten betr. Abschriften.

1583. Auszug aus dem Lagerbuch über den berlichingen'schen Gült- und Lehenhof Mörach auf Öhninger Markung, was derselbe jährlich an Schuldigkeit auf sich habe, und welche Güter derselbe umfasst.

1584—1760. Allerlei Extrakte über das Eigentum der Herren von Berlichingen zu Neunstetten.

1590. Original-Spezifikation der von Hans Pleickard von Berlichingen erkauften liegenden Güter und Gefälle zu Neunstetten, Altkrautheim, Obergünsbach, Klepsheim, Hofdocht, Horrenbach, Assamstadt, Windischbuch, Neunkirchen und Althausen.

1606. Auszug bezüglich der Gerechtigkeiten, Einkommen, Nutzungen und Güter zu Waldmannshofen, Albrecht Christophs von Berlichingen Teil, soweit es markgräflich brandenburgisches Lehen ist.

1628. Bestallungsbrief über den Hof zu Milz.

1630. Summarischer Auszug aus dem Gült- und Lehenbuch über die jährlichen Gefälle und Einkommen des Amtes Aub, eines von dem letzten Truchsess von Baldersheim heimgefallenen Lehens.

1631. Anschlagsprotokoll über die berlichingen'schen lehenbaren und eigenen Güter zu Neunstetten, Tauberrettersheim, Röttingen, Sächsenheim, Ostfeld, Illesheim und anderen Orten; 2 Exemplare.

1631. Anschlag über das berlichingen'sche lehenbare Gut zu Neunstetten, 2 Exemplare.

1633 Jan. 3. Berlichingen. Notarielle Inventuraufnahme über das Rittergut Berlichingen, dessen Besitzer, Gottlieb von Berlichingen, sich ausser Land aufhält, zum Zwecke der Verwaltung durch dessen Vetter Melchior Reinhard von Berlichingen.

1650—1780. Allerhand Dokumente über die Beschaffenheit der Lehen und eigentümlichen Güter des Erhard Wilhelm von Berlichingen zu Neunstetten und deren zukünftige Suczession. 1 Band.

1650. Relation über die eigentümlichen und lehenbaren Güter zu Neunstetten.

1651. Verzeichnis der zum adeligen Gut Illesheim gehörigen Untertanen. Kopie.

1652—55. 1755—61. Zwei Bestandsbriefe über den verlassenen Hof zu Milz und über den berlichingen'schen Schmiedehof daselbst. Bestandsumme jährlich 26 Malter Früchte.

1652. Darstellung der zum berlichingen'schen Gute zu Neunstetten gehörigen Äcker, Wiesen, Gärten, Hölzer und Weiher.

1684. Spezifikation aller Äcker und Feldgüter, welche die kurmainzischen Untertanen und Bürger zu Krautheim auf der Markung Neunstetten besitzen, aufgestellt bei der Feldmessung 1684.

1689. Anschlag über den sog. Jagsthäuser-Gülthof zu Neunstetten und Oberndorf, der am 10. Sept. 1689 von Johann Wolfgang und Johann Christian von Berlichingen zu Jagsthausen an Philipp Reinhard und Erhard Wilhelm von Berlichingen cediert wurde. 1 Aktenband.

1689—92. Bestandsbrief des Erhard Wilhelm und Philipp Reinhard von Berlichingen zu Neunstetten, Rechenberg und Milz über alle ihre Rechte und Nutzbarkeiten.

1697—1718. Allerlei Dokumente über die Beschaffenheit der Lehen und eigenen Güter des Erhard Wilhelm von Berlichingen zu Neunstetten. 1 Buch.

1699. Instrumentum notar. des Erhard Wilhelm von Berlichingen gegen das Oberamt Krautheim, Triftgerechtigkeit im Eichwald Eckigbreit betr.

1704—52. Bestandsbriefe über den rossachischen grossen und kleinen Zehnten zu Neunstetten.

1705. Spezifikation aller eigenen Güter, Äcker, Wiesen etc. zu Neunstetten.

1706—1815. Schäfereipachtbriefe.

1706—1826. Pachtbriefe über das Rittergut Neunstetten. 1 dicker Aktenband.

1710. Briefwechsel mit dem Hauskommentur zu Mergentheim, Baron de Brietske, Renovation der Zinsgefälle des Ordens zu Neunstetten betr.

1714. Versicherungsbrief über die Schank- und Gastwirtschaft in Neunstetten.

1729. Protokolle und Berichte über den Wickenzehnten daselbst.

1740. 1783. Zwei Schildwirtschaftsgerechtigkeitsbriefe für die Wirtschaft »zum römischen Kaiser«.

1743. Beschreibung des Zehntdistrikts Neunstetten und dessen Renovation.

1746. Den rossacher Zehntbestand betr.

1753. Kopie eines alten Schriftstücks, die krautheimer Triebsgerechtigkeit auf der Gemarkung Neunstetten betr.

1756. Summarischer Auszug über die Bebauung der herrschaftlichen Güter zu Neunstetten in den Jahren 1719—26.

1759. Grundrisse über die herrschaftlichen Güter zu Neunstetten. 2 Bände.

1764—1816. Bestandsbriefe über die herrschaftliche Ölmühle.



1781—90. Bestandsbrief über den vom Schultheissen zu Windischbuch übernommenen Jagddistrikt.

1782—1800. Zehntbestandsbriefe. — 1784—1812. Bestandsbriefe über den herrschaftlichen Zehnten zu Assamstadt.

1787. Die berlichingen'schen 16 Morgen Wald auf horrenbacher Gemarkung. 1 Faszikel.

O. J. Auszug aus dem Gültbrief der Propstei Mergenthal. — Beschreibung des in der Schönthaler Propstei zu Mergentheim lehenbaren Erlenbacher Gutes zu Neunstetten. — Anschlag über den halben Teil am Zehnten zu Siebeneich. — Inventar und Bestand über bewegliche und unbewegliche Pertinentien des adeligen Gutes Polennen im Hauptamt Fischhausen, Preussen.

II. Centangelegenheiten.

1543 ff. Allerhand Cent- und andere Gravamina gegen das Oberamt Krautheim. 1 Aktenband.

1601. Instrumenta publica wegen des Centeids und der Nachfolge. 2 Kopien.

1657—98. Centdifferenzen zwischen dem kurmainzischen Oberamt Krautheim und den Adelsmitgliedern Berlichingen-Neunstetten; dem Kaiser und Kurmainz übergebene Klaglibelle, gegenseitige Exzeptionen, Zeugenabhörungen etc. 1 Aktenband.

1668. Den von den kurmainzischen Oberämtern Amorbach und Krautheim an die Centuntertanen begehrten Schanzgulden betr. 1 Faszikel.

1671—1713. Fundamenta der freien Reichsritterschaft Odenwald in den Ämtern Amorbach und Krautheim über Cent- und Schanzsachen. 1 Fasz.

1672 März 21. Marienburg. Centrezess zwischen Erzbischof Joh. Philipp von Mainz und den Mitgliedern der fränkischen Reichsritterschaft Odenwald Joh. Heinr. Rüdt, Wilh. Heinrich von Adelsheim, Johann Ernst Rüdt und Wolfgang von Berlichingen. 3 Exemplare.

1692—96. Centrechnung.

1697. Instrumentum notariat. über die strittige Schatzungsangelegenheit der krautheimer Untertanen und den vom Oberamt Krautheim erzwungenen stummen Beisitz. 1 Fasz.

1712. Korrespondenz mit dem Vogt und Centgraf zu Möckmühl über den im Schloss zu Neunstetten am 29. Sept. 1712 vorgekommenen Diebstahl.

1713. Akten und Protokolle über die Differenzen zwischen Neunstetten und Kurmainz bezüglich der Schanzarbeiten. 1 Aktenband.

1715. Beschreibung der zu Amorbach inhaftierten und zum Teil wieder echappierten Diebe und Gauner. 1 Fasz.



1719—27. Die gegen die Cent Krautheim bei Kurmainz eingereichten Beschwerden, Centkosten, Streifen, Centrechnungsabhör, Versteinung, Zigeunerstöcke und Pönalpatente betr. 1 Fasz.

1723. Rechtliche Deduktion und Erörterung der Frage, ob das jus assignandi litteras patentes insonderheit gegen die Zigeuner und sonstiges herrenloses Gesindel der Cent- oder vielmehr der Vogtei- oder Territorialherr sich zuzueignen habe. 1 Fasz.

1724—31. Eingriffe von Kurmainz in die Rechte der ritterschaftlichen Orte Odenwalds, die neunstetten'sche Patentaffigierung und Stocksache betr. 1 Aktenband.

1761. Die vom Centamt Krautheim an die vogteilichen Orte Neunstetten, Merchingen, Hüngheim, Berlingen etc. zum kurmainzischen Kriegsdienst verlangte Mannschaft, die in den vogteilichen Centorten geschehenen Vergewaltigungen durch nächtliche Ein- und Überfälle, Entführung verschiedener Mannschaften und Wegnahme von 2 Paar Ochsen. 1 Aktenband.

1774—76. Das durch das Centamt Krautheim unternommene widerrechtliche Nachwiegen von Brot in Neunstetten durch zwei krautheimer Akzisoren. 1 Fasz.

1784—87. Differenzen mit dem Centoberamt Krautheim und Renitenz der Untertanen zu Neunstetten betr. 1 Aktenband.

1787. Korrespondenz, die Akquisition der Cent in Neunstetten betr. 1 Fasz.

1788. Die vom herzoglich württembergischen Centamt Möckmühl auf die adeligen Vogteiherrschaften willkürlich repartierten Centkosten betr. 1 Fasz.

O. D. Kopie eines uralten Briefes, wie es vor alters bei der Cent Buchen gehalten worden.

III. Familiensachen.

1484. Kopie des Vertragsbriefs zwischen den Brüdern Götz und Beringer von Berlichingen über das Schloss, nebst Designation über den jährlichen Ertrag des Ritterguts Berlichingen.

1571. Teilungsbrief zwischen Hans Gottfried von Berlichingen und dessen Geschwistern. Kopie.

1580. Schuldverschreibung des Leonhard Daltinger gegen Heinrich Steinhäuser von Niedernfels zu Rechenberg über 50 fl.

1584. Verzeichnis der jährlichen Gefälle und Nutzungen zu Neunstetten, welche Hans Gottfried von Berlichingen seiner Gemahlin Amalie von Berlichingen geb. von Grumbach zugeeignet hat, samt dem lehensherrlichen Konsens. Kopie.

1587—1672. Kopien von Notariatsinstrumenten, Requisitionszetteln, Testaments-, Erbschafts- und anderen Sachen.

1588. Auszug aus der Teilung von Neunstetten und Abschrift des Anschlags über die Lehengüter zu Neunstetten, Neunkirchen und Sächsenheim.

1588. Teilungsbrief der Brüder Phil. Ernst, Hans Reinhard und Hans Pleickard von Berlichingen nach Ableben ihres Bruders Hans Gottfried von Berlichingen zu Neunstetten. Kopie.

1589—1655. Casus figuratio sive informatio in Sachen Berlichingen, Rechenberg und Neunstetten gegen die Crailsheimischen Eigenserben bezüglich des Eigengutes zu Gröningen.

1589. Prozessakten der Stadt Windsheim gegen Hans Pleickard von Berlichingen.

1590—1753. Verschiedene Dokumente, insbesondere in bezug auf Genealogie. 1 Aktenband.

1591—1616. Prozessakten des Hans Reinhard von Berlichingen gegen die Brüder Philipp Heinrich und Hans Gottfried von Aschhausen, Schuldsachen betr.

1591—1630. Eine Anzahl Quittungen des Hans Reinhard und Melchior Reinhard von Berlichingen.

1592. Beschwerde der verwitweten Amalie von Berlichingen geb. von Grumbach gegen den Vogt ihres Schwagers Hans Pleickard von Berlichingen nebst Verteidigungsschrift des letzteren.

1599. Quittung und Schadloshaltung des Teutschmeisters über 2000 fl.

1600. Württembergische Antwort an die hardtheimische Freundschaft, Entleibung eines Edeljungen betr.

1601—18. Kopien und Konzepte von Heiratsbriefen.

1602 ff. Vera facti relatio in Sachen der adeligen Mossbachischen Erben in Franken gegen Joh. Valentin Freiherrn von Snitzigs als Vormünder des Emanuel Maximilian Wilhelm, Grafen zu Schönburg, Restitution des occasione belli abgenommenen freieigentümlichen Ritterguts Eberstatt.

1606. Gültverschreibung des Georg Philipp von Berlichingen für Wolf von Wöllwarth zu Lauterburg, Hohenroden und Esslingen.

1607 Juli 16. Adelsheim. Sibylla Walpurga Rüdt geb. Greck von Kochendorf, des Christoph Rüdt von und zu Bödigheim Hausfrau, verzichtet auf ihre väterliche, mütterliche und brüderliche Erbgerechtigkeit gegen eine Heimsteuer von 1500 fl.

1609. Erb- und Grundteilung zwischen den Brüdern Hans Konrad, Melchior Reinhard und Erich Christoph von Berlichingen über die von ihrem Vater Hans Reinhard von Berlichingen hinterlassenen Güter. 1 Band.

1609. Quittung über 400 fl. Morgengabe, welche Hans Reinhard von Berlichingen seiner Hausfrau in der Heiratsnotul verordnet hat und ihr von Hans Konrad in Vormundschaftsnamen erlegt worden sind.

1609 Febr. 24. Beglaubigter Vormundschaftskonsens des Grafen Gottfried von Hohenlohe zu Öhringen und Eberhards,



Herrn zu Limpurg, zur Aufnahme einer namhaften Geldsumme zum Ankauf der Berlichingen'schen Güter zu Schrotzberg.

1609. Kompromissrezess mit dem Grafen zu Hohenlohe wegen des Gutes Schrotzberg. 1 Aktenbund.

1609. Teilungsregister über alle fahrende Habe, welche den Brüdern Ulrich Christoph und Otto von Berlichingen in der väterlichen Teilung durch das Los zugefallen ist. 1 Band.

1612 Okt. 28. Mergentheim. Rezess zwischen Hans Konrad von Berlichingen und Anshelm von Thüna eines- und Karl Sigmund und Konrad von Berlingen dem jüngeren anderseits, Erbschaft betr.

1613. Kartell beim Lanzenbrechen und Kopfrennen betr. 1 Fasz.

1613—16. Drei Instruktionen für den Hofmeister Melchior Reinhard von Berlichingen, welchem von dem Grafen Ludwig zu Nassau- Saarbrücken etc. die Erziehung und Beaufsichtigung seines ältesten Sohnes Wilhelm Ludwig und seiner beiden Vettern Wolf Fritz und Hans Philipp, Wild- und Rheingrafen, während ihrer Reise nach Frankreich, England und den Niederlanden übertragen worden ist.

1613. Instrumentum protestationis, reservationis et contradictionis Venningen contra Domkapitel Speier, die Pfarrbesetzung zu Eichtersheim betr.

1613. Konkordierte Vereinigungspunkte, welche zwischen Hans Heinrich Geyer von Giebelstatt, Adam Julius Rüdt von Collenberg, Jörg Friedrich von Crailsheim, Philipp Wolfskehl, Hans Konrad von Wolmershausen, Konrad von Berlichingen etc. vereinbart wurden.

1613 ff. Verschiedene Quittungen.

1613. Aktion und Mordanschlag der oberkessacher Bauern gegen Melchior Reinhard von Berlichingen.

1614. Beschwerde des Melchior Reinhard von Berlichingen bei der fränkischen Ritterschaft gegen den Abt zu Schöntal und dessen Untertanen zu Kessach, die in Oberkessach verübte Gewalttat betr.

1617. Spezialgewalt ad praestandum iuramentum curatelae des Hans Konrad von Berlichingen des jüngeren zu Jagsthausen.

1617. Rekognition des Hans Philipp von Crailsheim zu Hornberg über 240 fl., welche Ulrich Christoph und Otto von Berlichingen geliehen haben.

1617. Rezess zwischen Karl Sigmund von Berlichingen und Vogt Martin Neydenberger zu Neunstetten, die von Hans Wilhelm und Karl von Grumbach herrührenden 2000 fl. betr.

1618—50. Wichtige würzburgisch-bambergische Korrespondenzen an Melchior Reinhard von Berlichingen, würzburgischen Hofmarschall und Amtmann zu Lauda. 1 Aktenband.

1618. Gültverschreibung für Frau Anna Maria von Crailsheim, Wittib, über 1000 fl. Hauptsumme, welche die Brüder



Melchior Reinhard und Ulrich Christoph von Berlichingen aufgenommen haben. Kopie.

1620. Testament des ledig verstorbenen Konrad von und zu Berlichingen nebst Verzeichnis seines hinterlassenen Vermögens.

1620. Instruktion des Bischofs Johann Gottfried zu Bamberg und Würzburg für den Geheimen Rat und Hofmarschall Melchior Reinhard von Berlichingen, Rittmeister und Amtmann zu Lauda.

1621 Mai 16. Originalvergleich und Abschied zwischen dem Hause Nassau-Saarbrücken und dem von Bettendorf, Restitution der Berechtigungen betr., welche das adelige Geschlecht von Gentersberger vor seinem Aussterben in den Dörfern Wisweiler, Wölflingen, etc. besessen hat.

1621. Obligation über 1500 fl., welche Melchior Reinhard von Berlichingen der Witwe des Hans Konrad von Berlichingen, Elisabethe geb. von Vohenstein, zu Jagsthausen geliehen hat. Kopie.

1623 März 24. Rechenberg. Erbvergleich auf Absterben des Rittmeisters Ulrich Christoph von Berlichingen; 2 Exemplare.

1623. Rechnung über die Krankheits- und Begräbniskosten des Leutnants Otto von Berlichingen zu Rechenberg und Milz.

1629. Röttingen. Die Verlassenschaft des Hans Ludwig von Berlichingen betr.

1630 Febr. 10. Gröningen. Vormundschaftsurkunde der Margaretha Anna von Crailsheim geb. von Berlichingen, Wittwe des Hauptmanns Hans Philipp von Crailsheim, für ihren minderjährigen Sohn Philipp Reinhard von Crailsheim.

1631. Vormundschaft des Georg Friedrich von Crailsheim auf Rügland über die Witwe des Karl Sigmund von Berlichingen, Barbara Anna geb. von Hutten, und ihre unmündigen Töchter betr.

1631—60. Prozess des bambergischen Landrichters Franziskus von Diemantstein gegen die Berlichingen-Sennfeld- und Rechenberger Linie wegen des von seiner Gemahlin Klara geb. von Berlichingen anzusprechenden Erbes. Aktenband in Pergamentmappe.

1632 März 11. Veldmannshofen. Rezess zwischen den rechenbergischen Eigentumserben auf Absterben des Albrecht Christoph von und zu Rosenberg.

1634 Jan. 15. Eisenach. Johann Ernst zu Sachsen bittet den Wolf Adam von Steinan gen. Steinanrück zu Eyerbach, schwedischen und des evangelischen Bundes bestellten Obristen, mit Rückzahlung einer Schuld von 5000 fl. zuzuwarten.

1634. Rezess zwischen Heilbronn, Johann Ludwig von Frauenberg zu Talheim und Anna Rosina geb. von Talheim über Kriegskontributionen, Mannschaftsaushebungen etc.

1638. Legat der Margarethe Anna von Crailsheim geb. von Berlichingen für die Jungfrau Margarethe von Berlichingen.

1641. Morsteinischer Rezess zwischen Oberstleutnant Wolf Christoph von Crailsheim auf Hornberg und den Berlichingenschen Vormündern Jörg Friedrich von Crailsheim auf Rügland, Hans Albrecht von Vohenstein auf Adelmannsfelden und Hans Reinhard von Berlichingen auf Rossach. Kopie.

1642—79. Gesuch der von berlichingen'schen Agnaten um Konsens zum Verkauf des Zehnten zu Unterwittstadt, des ex parte Rossach gehabten Deputat-Wildprets im Harthäuser Wald und zur Verpfändung von Hettingenbeuern, Illesheim und Hagenbach. 1 Fasz.

1649. Copia donationis der Maria Amalia Rothschild geb. von Wolfskehl für den würzburgischen Rat Johann Eberhard von Wolfskehl zu Reichenberg.

1649 Febr. 22. Crailsheim. Testimonium vitae et studiorum für Melchior Reinhard von Berlichingen.

1651—97. Allerlei wichtige berlichingen'sche Akten und Korrespondenzen. 1 Aktenbd.

1652—1718. Akten in Sachen der berlichingen'schen Geschwister neunstettener Linie als Kläger gegen den Generalfeldmarschall Grafen von Steinan wegen des Successionsrechts auf das Gut Eyerbach.

1652. Erckenbrechtshausen. Hauptquittung, Vergleich und Akten über die Erckenbrechthausen'sche Schuldsache.

1660—1772. 1. Würzburgische lehensherrliche Konfirmation des zwischen den Herren von und zu Meyenfels wegen des Affolterbacher Zehntens aufgerichteten Rezesses 1660. 2. Testament der Luise Juliane von Berlichingen geb. von Sternenfels von 1772. 3. Testament des Freiherrn Ludwig von Weiler, Herren auf Weiler und Meyenfels von 1762.

1661—66. Urkunden über die im Jahr 1634 von Wolf Bernhard von Crailsheim in der Feste Königshofen aufgenommene Schuld von 152 fl. und deren Rückzahlung an Melchior Reinhard von Berlichingen.

1662 Nov. 21. Koburg. Vollmacht des Melchior Reinhard von Berlichingen zu Neunstetten, Milz, Haina und Pockstatt in Sachen des Gutes Pockstatt etc.

1662. Spezifikation der eyerbachischen Prozessakten.

1664—1711. Akten über eine Schuldforderung von 450 fl. an Johann Ernst von Berlichingen zu Illesheim.

1677. Recessus transactionis zwischen Philipp von Berlichingen auf Rossach und Philipp Gottfried Reinhard von Berlichingen auf Rechenberg wegen der mainzischen Schuld. Kopie.

1682—83. Urteilmässiger Auszug in Sachen Joh. Philipps von Berlichingen gegen Melchior Reinhard von Berlichingen.

1682 Mai 26. Projekt eines Testaments des Melchior Reinhard von Berlichingen.



1703—18. Akten über den eyerbachischen Prozess. 2 Fasz.

1711—16. Verschiedene rechtliche Gutachten, darunter auch ein solches über den Anfall auf Aussterben der Familie von Flörsheim.

1719. Ordnung und Beschreibung der Beisetzung der Frau Wilhelmina von Berlichingen.

1726 Juni 5. Absolutorium für Erhard Wilhelm von Berlichingen zu Neunstetten wegen der Mitvormundschaft über Fräulein Wilhelmina Leopoldine Rüdt von Collenberg.

1739. Rechnung über die Auslagen auf der Reise des Friedrich von Berlichingen zu Neunstetten nach Heilbronn, Durlach, Strassburg, Frankreich.

1743 April 13. Stuttgart. Anordnung, wie sich der von Karl Friedrich, Herzog zu Württemberg und Teck, neuangenommene Kammerjunker und Forstmeister Friedrich von Berlichingen in dem ihm anvertrauten Forstamt Neuenstatt zu verhalten habe.

1750—62. Die kochendorfische Erbschaft nebst Teilungsplan von 1753 betr.

1751. Den im herrschaftlichen Schloss zu Neunstetten am 7. Mai verübten gewaltsamen Einbruch und Diebstahl betr.

1752—56. Die Göler von Ravensburg'sche Schuld von 1000 fl. betr. 1 Aktenband.

1754. Akten in Sachen der Herren von Berlichingen des inneren Hauses zu Jagsthausen gegen die Gemeinde Berlingen. 1 Fasz.

1756—83. Register über ausstehende Herrschaftskapitalien.

1765. Berechnung des Empfangs des Ritterrats von Berlichingen aus der Bertigischen Administration. 1 Fasz.

1773—79. Briefschaften des Generals und Obristleutnants Eberhard Maximilian von Berlichingen. 1 Fasz.

1774—81. Privatkorrespondenz mit dem pfälzischen Kämmerer von Berlichingen.

1778. Die dem Rittmeister Friedrich von Berlichingen auf Absterben seiner Grossmutter, Freifrau von Racknitz, anerfallene Erbschaft und verordnetes Fideikommiss betr.

1781—89. Teilungsdifferenzen zwischen den Lehenssuccessoren und Allodialerben des Friedrich von Berlichingen.

1781. Vergleichstraktate zwischen den Lehens- und Eigentumserben. 2 Aktenbände.

1781—83. Die nach dem Tode Friedrichs von Berlichingen zu Neunstetten und Rechenberg zwischen dessen Lehens- und Eigentumserben entstandenen Streitigkeiten betr. 2 Aktenbände.

1782. Schuldensachen und Abrechnungen der Familie von Berlichingen.



1786–87. Vergleich der Friedrich von Berlichingen'schen Allodial- und Feudalerben auf Neunstetten quoad passus concernentes. Original und Kopie.

1787. Vormundschaft der beiden Fräulein Johanna Friederike und Marianne Charlotte von Berlichingen.

1787. Vergleich zwischen Frau Luise Friederike von Berlichingen auf Jagsthausen-Olnhausen, Frau Charlotte Henriette von Berlichingen auf Rossach-Unterkessach-Helmstadt und Fräulein Johanna Friederike und Fräulein Marianna Charlotte von Berlichingen als Allodialerbinnen einer- und den Lehensfolgern des † Friedrich von Berlichingen, Emanuel, Dominikus und Friedrich von Berlichingen anderseits nach Aussterben der neunstettener Linie. Kopie.

1790. Akten über die Teilung des Rittergutes Neunstetten zwischen den Brüdern Josef Emanuel und Dominikus von Berlichingen.

— — Trauerbriefe, Reden, Gedichte, etc. anlässlich des Ablebens von Familiengliedern des Berlichingen'schen Hauses. 1 Bund.

— — Auszug aus der kurzgefassten Beschreibung des fränkischen Kreises de ao. 1704, das Unglück zu Waldenburg betr.

— — Ein Aktenbund Curiosa aus der Geschichte der Familie und der Welt.

— — Ein Faszikel Verschiedenes.

IV. Gemeindesachen.

1533—1748. Neunstetten in diversis. 1 Fasz.

1590 Mai 4. Krautheim. Vertrag zwischen Ballenberg, Unter- und Oberwittstadt und Neunstetten, den Trieb auf die Hohl bis an den Hohlenberg und bis an den Wittstadter Pfad betr.

1600—1800. Mess- und Renovierung der Markung Neunstetten. 1 Fasz.

1619—1776. Bürgermeistersrechnungen des Dorfes Neunstetten.

1650. Die Bewachung des Marktes zu Neunstetten und den deswegen vom Oberamt Krautheim an den Schultheissen und Bürgermeistern zu Neunstetten, Merchingen und Hüngheim verübten langwierigen Arrest etc. betr. 1 Fasz.

1650—73. Weitere Verhandlungen in dieser Angelegenheit. 1 Fasz.

1651. Beschreibung des gesamten Vermögens der Untertanen zu Neunstetten.

1657. Beschreibung des verderbten Zustandes des Gutes Neunstetten.

1682—1700. Ruggerichtsprotokolle. 1 Fasz.

1708—1800. Urkunden zu den Bürgermeistereirechnungen.



1712. Memoralien der Gemeinde Neunstetten bezüglich ihres Schultheissen und Ansuchen derselben um Quartierbefreiung. 1 Fasz.

1714—26. Allerlei ökonomische Nachrichten über das Gut Neunstetten.

1719—20. Urkunden zu den Bürgermeistereirechnungen. 1 Fasz.

1721. Deposition des Mich. Rohleder gegen den Schultheissen und zwei Gerichtsmänner.

1747—67. Abgabe von Bauholz aus den Gemeindewaldungen zu Neunstetten an die Gemeindebürger betr. 1 Fasz.

1763—81. Annahmsdekrete der Schultheissen zu Neunstetten.

1774. Besichtigung und Schätzung des am 4. Juli 1774 erlittenen Wetterschadens zu Neunstetten und die Entschädigung durch Nachlass an Pachtgeld. 1 Fasz.

1784—85. Verschiedene Klagen gegen den Schultheissen. 1 Fasz.

1785. Akten in Sachen des Schultheissen gegen ungehorsame Richter und Untertanen zu Neunstetten. 1 Fasz.

1787. Konsignationen über den Viehstand zu Neunstetten. 1 Fasz.

V. Herrschaft und Gemeinde.

1. Verschiedenes.

1533—1720. Die Frohnschuldigkeit und Frohnleistung der Untertanen zu Neunstetten. 1 Fasz.

1549—1716. Die dorfherrschaftlichen Beamten betr. 1 Fasz.

1631. Relation über die berlichingen'sche Huldigung vom 22. März und 1. April.

1634—1819. Verschiedene herrschaftliche Dekrete. 1 Fasz.

1652—1705. Den Frohnddienst zu Neunstetten betr.

1653—84. Korrespondenz mit dem kurmainzischen Oberamt Krautheim, das Vogtgericht zu Neunstetten betr. 1 Fasz.

1654. Erbhuldigungspflicht der Untertanen zu Neunstetten gegenüber der Dorfherrschaft.

1654—1831. Abkauf des Frohnd-, Dienst- oder Atzgeldes betr. 1 Fasz.

1661. Notariatsinstrument wegen des krautheimischen widerrechtlichen Beisitzes beim Vogt- und Dorfgericht zu Neunstetten. Kopie.

1674. Vergleich zwischen Melchior Reinhard von Berlichingen und der Gemeinde Neunstetten. Kopie.

1705—1856. Die herrschaftlichen Beamten, insbesondere die Bestallungsbriefe für die Amtsvögte, Jäger, Gärtner, Amtsdiener, Hausverwalter, Wegwarte, Nachtwächter etc. betr. 1 Aktenbund.



1714 ff. Rechtliches Bedenken über das Dienstgeld zu Neunstetten und dessen Erhebung.

1726—27. Die der berlichingen'schen Vormundschaftsherrschaft in Rechenberg und Neunstetten abgelegte Huldigung betr. 1 Fasz.

1732—1830. Die Juden zu Neunstetten betr. 1 Aktenbd.

1733—51. Die von der Gemeinde Neunstetten prätendierende Nacheckerichs-Gerechtigkeit im herrschaftlichen Walde Eckigbreit betr.

1781. Besitzergreifung betr.

1803—04. Die Besitznahme des Dorfes Neunstetten durch den Grafen zu Salm-Reifferscheidt-Bedburg betr. 1 Fasz.

2. Kirchensachen.

1650. 1660. 1679. Die Celebrierung des Friedensfestes zu Neunstetten und die Anordnungen des Melchior Reinhard von Berlichingen hiezu betr.

1654—1851. Die Pfarrbesoldungsverhältnisse betr. 1 Aktenbd.

1657—61. Akten, den Pfarrer Frensius, seine Missheiligkeiten mit der Dorfherrschaft, seine Kassation und das hierwegen vom Lehenhof Wertheim erlassene Dekret betr.

1688. Gerichtliche Untersuchung gegen den Pfarrer Andreas Hirsch in Neunstetten wegen angeblicher Schmähung der katholischen und reformierten Religion auf der Kanzel. 1 Fasz.

1699. Patent, die Veränderung des julianischen Kalenders betr.

1700—1800. Geburts-, Tauf-, Verkünd- und Kopulationsscheine etc.

1707—09. Streitigkeiten der Gemeinde mit ihrem Pfarrer Joh. Kasper Baier.

1709—1841. Akten über die Berufung der Pfarrer und Vikare auf die Pfarrei Neunstetten.

1713—1740. Differenzen des Pfarrers Württemberger mit der Gemeinde und dem Lehrer; Konsistorialakten und Urteil der theologischen Fakultät. 1 Aktenbd.

1713. Schreiben des Lizentiaten Johns, Superintendenten zu Oehringen, über das sonn- und feiertägliche Marktlaufen und den mutwilligen Kirchenschlaf.

1713. Projekt über die neu einzuführende Konfirmation der Kinder in Neunstetten.

1714 Dez. 17. Gratulationsschreiben der gesamten fränkischen Ritterschaft an den König von Schweden.

1717 Okt. 31. Celebrierung des zweiten Reformations-Jubiläums und Beschreibung nach Anordnung des Erhard Wilhelm von Berlichingen.

1724. Die von der Mutterkirche zu Dörzbach wegen der Filiale Laibach und Messbach geführte Klage und gesuchte Remedur.



1724—26. Auswanderung neunstettener und anderer Bürger in das Temesvarer Banat und die Religionsbedrückungen daselbst.

1724—83. Einzelne auf die Kirche zu Neunstetten bezügliche herrschaftliche Dekrete.

1727—92. Verschiedene auf die Kirche zu Neunstetten bezügliche Korrespondenzen.

1730 Juni 25. Protokoll und Nachricht über das am 25. Juni 1730 zu Neunkirchen celebrierte zweite evangelische Jubiläum zum Andenken an die Überreichung der Augsburgischen Konfession.

1730 Juni 25. Beschreibung der Feier dieses Jubiläums in Rechenberg.

1747—55. 1789—95. Seelenzahl-Register von Neunstetten.

1754—59. Akten über den Kirchenneubau zu Neunstetten und gedruckte Beschreibung der Einweihungsfeierlichkeiten.

1754. Designation des Kirchenornats zu Neunstetten.

1772—75. Auflage, Druck und Kosten des neuen berlichingen'schen Gesangsbuchs u. a.

3. Schulsachen.

1707—65. Verschiedene Schreiben, insbesondere bei Annahme von Schulmeistern. 1 Aktenbd.

1707—1805. Neunstettener Schulkatalogie, jeweils von Walpurgis bis Martini und von Martini bis Walpurgis. 1 Aktenbd.

1717 ff. Schulbestellung, Instruktionen, Ordnungen und Besoldungsaufbesserungen.

1707—28. Anzeigen und Beschwerden des Lehrers in Schulangelegenheiten.

1719—28. Schulvisitationen.

1733—88. Herrschaftliche Dekrete.

1748. Verzeichnis der zu konfirmierenden Jugend.

1759—77. Designationen der Kinder, welche jeweils auf Martini in die Schule gehören.

— — Abschrift der dörzbacher Schulinstruktion.

4. Rebellionsakten der Untertanen zu Neunstetten.

1650—59. Akten über die Rebellion der Untertanen zu Neunstetten gegen ihre Dorfobrigkeit (die Brüder Gottfried und Melchior Reinhard von Berlichingen) und die Beschwerdeführung der Untertanen beim Lehenhof zu Wertheim. 1 Aktenbd.

1650—73. Korrespondenzen mit dem gräflich wertheimer Lehenhof, dem kurmainz. Oberamt Krautheim, dem Ritterort Odenwald und der Dorfherrschaft Neunstetten, die neunstettener Bauernrebellion betr. 1 Aktenbd.

1652—87. Protokolle in Kommissionssachen der Herren von Berlichingen gegen die rebellischen Untertanen zu Neunstetten. 1 Aktenbd.



1696—97. Gravamina der neunstettener Untertanen gegen ihre Dorfobrigkeit (Erhard Wilhelm von Berlichingen) und deren Untersuchung durch den wertheimer Lehenhof. 1 Aktenbd.

1733. Die mit der Gemeinde Neunstetten entstandenen Dispute und deren Weigerung zur Abgabe des Gras- und Wickenzehntens u. a. 1 Fasz.

1784 ff. Mehrere Vergehen ungehorsamer Untertanen, welche durch die stuttgarter Juristische Fakultät abgeurteilt wurden. 1 Aktenbd.

1785. Ungehorsam der Untertanen zu Neunstetten gegen die Ortsherrschaft und deren Vorgehen gegen den Schultheissen betr. 1 Fasz.

1785—86. Renitenz der Untertanen gegen die Ortsherrschaft und die daraus entstandenen Differenzen mit dem Oberamt Krautheim. 1 Fasz.

1790. Publikation der Urteile in der Renitentenzsache und die darauf erfolgten weiteren Verhandlungen. 1 Fasz.

1848. Die im März ausgebrochenen Unruhen und Anfechtung der herrschaftlichen Schäferei. 1 Fasz.

5. Vogtamt.

1617—1859. Vogt- resp. Rentamtsrechnungen, beinahe vollzählig und in duplo.

1648—1858. Urkunden dazu.

1652—1813. Vormundschaftsrechnungen. 2 Aktenstösse.

1661—1800. Vogtamtsprotokolle in Straf-, Ehe-, Kauf-, Verkauf-, Tausch- und Sterbsachen. 5 grosse Aktenstösse.

1706—1802. Inventariumssachen. 2 Aktenstösse.

1707—26. Neunstettener Amts-Manuale.

1709—23. Urkunden dazu.

1709—1840. Schreiben an die Amtsverwalter. 1 Aktenstoss.

1734—1836. Amtliche Berichte an die Herrschaft. 4 Aktenstösse.

1740—79. Rechnungsnotamina. 1 Fasz.

1753—83. Monita über die Vogtamtsrechnungen. 1 Fasz.

1758. 1783 ff. Diarien zu den Administrations- und den Vogtamtsrechnungen.

1759—84. Amtliche Briefe verschiedenen Inhalts. 1 Fasz.

1773 ff. Konzepte von Vogtamtsrechnungen. 1 Fasz.

1785. Gemeinschaftliche Vogtamts-Abstands-Rechnung nebst Beilagen.

1785 ff. Konzeptenbuch.

VI. Jagdsachen.

1589—1617. Die vom kurmainzischen Oberamt Krautheim auf der Markung Neunstetten beanspruchte Jagdgerechtigkeit. 2 Fasz.



1590–91. Die Jagdgerechtigkeit auf der Markung Neunstetten, Zeugenverhör betr. 1 Aktenbd.

1591. Rezess des Kurfürsten von Mainz gegen Pleickard von Berlichingen, die Jagdgerechtigkeit auf der Gemarkung Neunstetten betr.

1592—93. Attestationen in Sachen des Erzbischofs von Mainz gegen Hans Pleickard von Berlichingen, die Jagdgerechtigkeit im Amte Krautheim und auf der Markung Neunstetten. 1 Aktenbd.

1609. Das Jagen auf den Gemarkungen Neunstetten und Schollhof betr. 1 Fasz.

1653—1751. Korrespondenzen über die von Krautheim zur Jagd verlangten Schafrüden. 1 Fasz.

1665—67. Das vom Schultheissen zu Ballenberg dem berlichingen'schen Jäger auf neunstettener Territorium unberechtigterweise abgenommene Pürschrohr betr. 1 Fasz.

1673—1750. Korrespondenzen mit dem Oberamt Krautheim über allerlei nachbarliche Differenzen. 1 Fasz.

1698—1783. Schuss- und Fangregister der herrschaftlichen Jäger.

1715. Korrespondenz mit dem Oberamt Krautheim wegen eines dort inhaftierten fremden Jägers.

1750. Ausschreiben und Anordnung des Oberamts Krautheim, dass die Schäfer tüchtige Hunde zum Hetzen und Fangen bei den kurfürstlichen Jagden halten sollen.

VII. Kaufsachen.

1402. Kaufbrief. Margarethe von Ernberg, Wittwe, verkauft an Götz von Berlichingen das halbe Dorf Neunstetten und den halben Zehnten zu Wittstadt um 200 fl. Cop. vidim.

1418. Kaufbrief. Das Kloster Neunkirchen verkauft an Götz von Berlichingen ein Gütlein zu Neunstetten (Nüsteten) um 40 fl. Cop. vidim.

1445. Götz von Adelsheim verkauft an Götz von Berlichingen d. j. das Schloss Hettingenbeuern mit Zugehörungen und andere Güter. Kopie.

1485. Kunz von Ehenheim verkauft an Konrad von Berlichingen den sechsten Teil vom Dorfe Neunstetten um 100 fl. Cop. vidim.

1485. Konrad von Berlichingen verkauft an Kilian von Berlichingen die Hälfte von dem sechsten Teil des Dorfes Neunstetten um 50 fl.

1492. Kilian von Berlichingen kauft von Götz von Belichingen zu Laibach den Hof Wüsten-Erlenbach.

1519. Marx von Berlichingen verkauft an Götz von Berlichingen seinen halben Teil zu Neunstetten, seinen Teil



am Zehnten zu Wittstadt und 10 Gulden hohenlohisches Mannlehengeld um 200 fl. Cop. vidim.

1533. Kaufbrief über den Frohndienst zu Neunstetten. Original und Kopie.

1533. Copia vidim. des von Götz von Berlichingen seinen Untertanen zu Neunstetten wegen erlassener Frohndienste erteilten Freiheitsbriefes.

1534. Kaufbrief über etliche Zinse und Gülten in Neunstetten, Altkrautheim, Klepsau, Horrenbach, Hofdocht und Obergünsbach, welche Martin von Adelsheim zu Adelsheim an Götz von Berlichingen um 530 fl. verkauft. Cop. vidim.

1550. Wilhelm Sützel von Mergentheim verkauft an Sebastian Geyer von Giebelstadt den halben Teil an Althausen und Neunkirchen um 3330 fl. Kopie.

1558. Christof Sützel von Mergentheim verkauft an Gottfried von Berlichingen zu Hornberg Althausen und Neunkirchen um 3520 fl. Kopie.

1568. Christoph von Sainsheim zu Erlach verkauft den Vormündern der Kinder des Hans Jakob von Berlichingen zu Hornberg seine liegenden Eigen- und Lehengüter zu Röttingen samt dem Amthof zu Tauberrettersheim um 26000 fl.

1588 Dez. 6. Möckmühl. Hans Reinhard von Berlichingen verkauft an seinen Bruder Hans Pleickard Güter und Gefälle zu Neunstetten um 1455 fl. Cop vidim.

1588 Dez. 6. Möckmühl. Philipp Ernst von Berlichingen zu Hornberg verkauft an seinen Bruder Hans Pleickard von Berlichingen zu Illesheim Zinse, Zehnten, Güter, Gülten, Gefälle, Jagden, Fischwasser etc. zu Althausen, Dainbach, Neunkirchen, Sächsenheim, Diefental und Neunstetten um 11450 fl. Cop. vidim.

1590 Febr. 22. Neunstetten. Melchior Jeger von Gertringen und Hans Reinhard von Berlichingen verkaufen als Vormünder der beiden Töchter des † Hans Gottfried von Berlichingen an Hans Pleickard von Berlichingen zu Illesheim und Neunstetten die ihren Pflegkindern anererbten väterlichen eigenliegenden Güter und Gefälle zu Neunstetten, Assamstadt, Hofdocht, Horrenbach, Klepsheim, Altkrautheim, Obergünsbach, Neunkirchen und Althausen. Cop. vidim.

1590 Febr. 22. Spezifikation der von Hans Pleickard von Berlichingen erkauften eigentümlichen Güter und Gefälle zu Neunstetten, Altkrautheim, Obergünsbach, Assamstadt, Hofdocht, Horrenbach, Klepsheim, Windischbuch, Neunkirchen und Althausen. Kopie.

1590 März 24. Neunstetten. Hans Pleickard von Berlichingen, fürstlich württembergischer Rat, kauft von Witwe Amalia von Berlichingen geb. von Grumbach ein Haus und eine Scheuer um 250 fl. Original und Kopie.

1592 Jan. 23. Krautheim. Hans Pleickard von Berlichingen kauft 3 Ruthen und 1½ Morgen Wiesen in der Horrenbach von Balthasar Bayer zu Klepsau um 95 fl. Cop. vidim.

1594 Febr. 20. Die rosenbergischen Eigentumserben verkaufen an Hans Pleickard von Berlichingen den Hungerwald um 4400 fl. Kopie.

1610. Melchior Reinhard von Berlichingen d. ä. verkauft an seinen Bruder Hans Konrad von Berlichingen d. ä. den halben Teil von Rossach und einen Teil des Dorfes Unterkessach um 20617 fl. Kopie.

1622. Die Gemeinde Neunstetten verkauft an Junker Karl Sigmund von Berlichingen 6 Morgen Acker im Jungholz um 600 fl. Kopie.

1624. Hans Seber, Müller in Neunstetten, verkauft an denselben 2 Morgen Acker im Seelein um 34 fl. Original und Kopie.

1642—79. Verkauf des Zehnten zu Unterwittstadt, des Deputat-Wildprets im Harthäuser Wald und Verpfändung von Hettingenbeuern, Illesheim und Hagenbach.

1651 Juli 23. Crailsheim. Kaufbrief gegen Martin Ackermann, Gastgeber, über das Eigengut zu Gröningen um 700 fl. Kopie.

1652—1717. Allerlei Kaufbriefe, Scheine und Quittungen über mehrenteils von den Untertanen zu Neunstetten erkaufte und ihnen bezahlte Äcker, Wiesen und Wüstungen. 1 Bd.

1658—68. Akten über die von Melchior Reinhard von Berlichingen an Adam Philipp von Muggental zu Laibach verpfändete und nachher verkaufte Frucht- und Habergült zu Assamstadt.

1686—1758. Berlichingen'sche Kaufbücher über alle Käufe und Verkäufe von Gütern auf Gemarkung Neunstetten. 4 Bände.

1700. Erhard Wilhelm von Berlichingen verkauft an Sebastian Lebert von Eubigheim das Schafhaus mit dazu gehörigem Grasgarten, Äckern und Wiesen zu Neunstetten um 600 fl.

1718 Okt. 1. Erhard Wilhelm von Berlichingen kauft von Oberstwachtmeister Hölzel von Sternstein auf Angelthürn die Hölzel'schen ständigen Gülten, Zinse, Dienstgelder und anderen Gefälle zu Dainbach um 720 fl. Original und Kopie.

1725 August 29. Tauschbrief. Erhard Wilhelm von Berlichingen tritt an das Kloster Schöntal die von ihm im Jahr 1718 erworbenen Hölzel'schen ständigen Gefälle zu Dainbach gegen die vom Kloster bisher innegehabten sog. ständigen mergentaler Probstei- und gommersdorfer Amtshofgefälle zu Neunstetten ab. Original und Kopie.

1783—90. Kaufbriefe über Liegenschaften zu Neunstetten. Kopie.

1795. Den Verkauf des Hüngheimer Waldes betr. 1 Fasz.



VIII. Kriegssachen.

1619. Musterrolle des Rittmeisters Berlinger.

1619. Bestallung des Grafen Philipp zu Solms durch Kaiser Ferdinand II. zum Obersten über 500 Arquebusier.

1621. Bestallung des Wolf Adam von Steinau zum Obersten über ein Regiment zu Fuss. Kopie.

1622. Abschied des Königs Friedrich von Böhmen und Pfalzgrafen bei Rhein an Fürst und Graf von Mannsfeld, Herzog Christian von Braunschweig und ihre Offiziere und Soldateska.

1631. Verzeichnis dessen, was die Einquartierung den berlichingenschen Untertanen zu Baum-Erlenbach in 27 Tagen gekostet hat.

1657. Herzog Eberhard von Württemberg fordert seinen Lehensmann Hans Philipp von Berlichingen zu Rossach auf, sich kriegsbereit zu halten.

1676 Okt. 30. Fürstlich ellwangischer Befehl, die Verpflegung der lothringischen Garden betr.

1688. Quittungen über geleistete französische Kontributionen, arcosche Quartierkosten und andere Kriegsprästationen.

1690—1708. Dem Ort Neunstetten erteilte Billete und Verpflegungsordonanzen nebst Abschrift des Versicherungsdekrets von 1690. 1 Fasz.

1713—87. Akten über Durchmärsche, Quartierleistungen, Verpflegungen, Rekrutenstellung, Schatzungs- und Schanzsachen. 4 dicke Aktenbände.

1734. Designation der dem kaiserl. Dragonerregiment Graf Khevenhüller aus verschiedenen ritterschaftlichen Orten verabreichten Mund- und Pferdeportionen. 1 Fasz.

1734—35. Berechnung der geleisteten Kriegskosten.

1739. Marschrouten für 3244 Rekruten, welche in zwei Kolonnen über Frankfurt an die Donau gesandt wurden. 1 Fasz.

1739 Febr. 12. Abschrift der Kapitulation zwischen dem kaiserlichen Gesandten Baron von Tornaco und der fränkischen Ritterschaft.

1739 März 11. Ein Werbakkord.

1740—44. Ausführliche und interessante Kriegskorrespondenz und Privatbriefe des österreichischen Generalfeldmarschalls Johann Friedrich von Berlichingen mit verschiedenen österr. Generalen während des Krieges mit Frankreich im badischen Oberland.

1741. Französisches Marschwesen und die ritterschaftlichen Konkurrenzen betr. 1 Fasz.

1743. Die vom Oberamt Boxberg requirierte Vorspann-Konkurrenz zur kaiserlichen Leibgarde-, Hatschier- und Trabantenbagage. 1 Fasz.



1745. Salvegardebrief, welchen der Grossherzog von Lothringen und Toscana der fränkischen Reichsritterschaft erteilte.

1756—59. Dänischer Abschied für Johann Herdnagel von Windischbuch und dessen Anwerbung für den Kaiser durch die Herrschaft von Berlichingen im Jahr 1759.

1766 Okt. 4. Übertragung des erledigten portugiesischen Kürassier-Regiments an den Feldmarschalleutnant Max Karl von Berlichingen für treugeleistete Dienste.

1793—95. Die Irrungen zwischen Neunstetten und Ober- und Unterschüpf wegen des am 29. Aug. 1793 den kaiserlichen Truppen geleisteten Vorspanns betr. 1 Fasz.

1793. Neunstettener Quartierakten. 1 Fasz.

1793. Die Marschkonkurrenzstreitigkeit mit Schüpf betr. 1 Fasz.

1794. Die wegen des Kriegs mit Frankreich ausgeschriebenen Extrasteuern und angenommenen freiwilligen Beiträge betr. 1 Fasz.

1800. Konskriptionsliste von Neunstetten.

1800. Tabelle über die französische Fouragelieferung.

IX. Lehensachen.

1440—1543. Würzburgische Lehenbriefe für die Herren von Berlichingen. 23 Kopien.

1450. Graf Jörg von Wertheim belehnt Hans von Berlichingen mit dem Dorfe Neunstetten, dem halben grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt und dem Lehen der Pfarrkirche zu Neunstetten. Kopie.

1469. Balthasar von der Kehre, Thumherr und Probst zu St. Johanns zum Neumünster zu Würzburg, belehnt Pankratz Fischlein mit der Galgenmühle bei Würzburg. Kopie.

1491. Graf Johannes von Wertheim belehnt Beringer von Berlichingen anstelle seines Vetters Kilian mit dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt. Kopie.

1533 ff. Kopie des Frohndbriefs des Götz von Berlichingen für Neunstetten und Bericht an den Lehenhof zu Wertheim wegen einiger Lehenstücke daselbst etc. 1 Aktenmappe.

1533. Die verordnete Vormundschaft des Grafen Michel von Wertheim belehnt Götz von Berlichingen zu Hornberg mit dem Dorf Neunstetten, dem halben grossen und kleinen Zehnten zu Unterwittstadt, dem Lehen der Pfarrkirche zu Neunstetten und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt. Kopie.

1559. Kaiser Ferdinand I. bestätigt den Blutbann zu Kochendorf und belehnt den Wolf Konrad Greck von Kochendorf mit der Burg und dem Vorhof daselbst. Kopie.

1573 ff. Wertheimische Lehensakten und -Briefe über den halben Zehnten zu Unterwittstadt.

1588—1688. Wertheimische Lehensakten über das Gut Neunstetten.

1588—1673. Würzburgische Lehenssachen betr.

1589. Graf Ludwig zu Löwenstein-Wertheim belehnt Hans Pleickard von Berlichingen mit dem Dorf Neunstetten und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt. Kopie.

1590. Konsensbrief über 4000 fl. Heiratsgut, welche Bischof Julius von Würzburg dem Hans Pleickard von Berlichingen für dessen Hausfrau Eva, geb. von Adelsheim, auf das Lehen zu Illesheim bewilligt. 2 Kopien.

1592. Johann von Bitsch gen. Gentersberger belehnt den Müller Theobald und Gen. zu Rudelsberg mit dem halben Teil des rudelsberger Banns samt etlichen Wiesen im opperdinger Bezirk, welche zum mauchenheimer Lehen gehören. Kopie.

1595—1681. Vollmachten und Gewaltsbriefe zur Empfangnahme der berlichingenschen Lehen bei Würzburg, Eichstätt, Wertheim und Castell. 1 Fasz.

1608—34. 1712—37. Zwei Faszikel limpurgische Lehenakten, den Hof zu Wüsten-Erlenbach und den grossen und kleinen Zehnten daselbst betr.

1609 Mai 29. Jagsthausen. Berlichingen'sche Stamm- und Lehenspakten. Kopie.

1610. Graf Ludwig zu Löwenstein-Wertheim belehnt Karl Sigmund und Konrad d. j. von Berlichingen mit dem Dorf Neunstetten, dem Pfarrkirchenlehen daselbst und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt. Kopie.

1617. Die Grafen Christoph Ludwig, Ludwig, Wolfgang Ernst und Johann Dietrich zu Löwenstein-Wertheim erneuern diese Belehnung an Karl Sigmund von Berlichingen. Kopie.

1618 Okt. 15. Konrad Friedrich von Thüngen, Domprobst und Dechant des Domstifts Würzburg, belehnt Hans Christoph von Berlichingen, Amtmann zu Heidingsfeld, mit der Galgenmühle bei Würzburg. Kopie.

1621. Kapitulation des Heinrich Christoph von Leidenstein, neu angenommenen Rittmeisters über die würzburgischen Lehengüter. Kopie.

1621—23. Korrespondenz des Johann Bernhard von Berlichingen, kurbayerischen Rittmeisters und Pflegers zu Wasserburg, mit der Grafschaft Castell, das Mannlehen zu Randersacker und den halben Zehnten zu Unterbalbach betreffend, nebst Kopie eines Lehenbriefs von 1578.

1631 April 26. Lehenrevers des Melchior Reinhard von Berlichingen und seiner Brüder über einen Hof und den grossen und kleinen Zehnten zu Sächsenheim. Pergamente.

1631. Die Grafen zu Löwenstein-Wertheim belehnen Philipp Karl und Melchior Reinhard von Berlichingen mit dem Dorf Neunstetten, dem Pfarrkirchenlehen daselbst und dem dritten Teil am Zehnten zu Assamstadt. Kopie.

1650—86. Korrespondenz mit dem hohenlohischen Lehenhof und Abschriften der Lehenbriefe von 1488 und 1492.



1650. Johann Philipp, Erzbischof von Mainz und Bischof zu Würzburg, belehnt Georg Ernst, Gottfried Melchior, Reinhard und Heinrich Albrecht von Berlichingen, Brüder und Vettern, mit dem Schloss Hettingenbeuern, dem Weinzehnten zu Burgbernheim, etlichen Gütern, einem Baumgarten und dem Fischwasser zu Seinsheim, den Zehnthof Dessert zwischen Windsheim und Illesheim, dem Weinzehnten und etlichen Gütern zu Sulzfeld, dem halben Zehnten auf dem Dessert, dem Weinzehnten und etlichen Gütern zu Seligfeld am Main, einem Teil am Zehnten zu Boxbrunn und Ellerbach, einem Teil am Schloss zu Illesheim, einem Teil am Egelsee, dem zweiten Teil des Zehnten zu Pommersfelden, dem halben Teil des Weinzehnten zu Weigenheim, einem Hof zu Ergersheim etc. Kopie.

1652—59. Etliche Reskripte des Lehenhofs zu Wertheim wegen des von Melchior Reinhard von Berlichingen der Melchior Rohleders Wittwe für Fall und Bestandlohn zu viel abgenommenen Viehs etc. 1 Fasz.

1659 Aug. 26. Weikersheim. Johann Friedrich, Graf von Hohenlohe und Gleichen, belehnt Georg Ernst von Berlichingen und Genossen mit zwei Höfen zu Sächsenheim und Tiefental und 10 fl. Manngeld. Kopie.

1669 Juli 2. Weikersheim. Derselbe erneuert die Belehnung an Georg Ernst von Berlichingen. Kopie.

1673. Johann Hartmann, Bischof zu Würzburg, stellt Philipp Gottfried Reinhard von Berlichingen einen Lehenbrief aus über die Mitbelehnung des berlichingenschen Schlosses Rossach und des dritten Teils am Bache Kessach.

1695—1719. Wertheimer Lehensakten über das Gut Neunstetten. 1 Band.

1706. Wertheimer Lehensakten. 1 Fasz.

1710. Korrespondenz mit dem Haus-Kommentur Baron de Brietske zu Mergentheim über die Renovation der dem Orden gehörigen Zinsgefälle zu Neunstetten nebst einer Abschrift des Erblehenbestandsbriefs von 1577 über 110 Morgen Feld. 1 Fasz.

1714. Limpurgische Lehensakten, Tatbestand und rechtliche Bedenken über das limpurgische Lehenwerk.

1715. Schreiben des Grafen von Hohenlohe-Langenburg als Lehenherr an den Vasallen Erhard Wilhelm von Berlichingen, das abzuhaltende Gericht wegen der Gemmingen-Michelfeldischen Lehensaffaire betr.

1726—79. Neunstettener Lehensrequisitionsschreiben an den wertheimischen Lehenhof.

1750. Limpurgische, resp. ansbachische Lehenakten.

1755. Verhandlungen über wertheimische Lehensachen.

1755 Okt. 17. Weisung des gemeinschaftlich löwensteinwertheimischen Lehenhofs an das adelige Geschlecht von Berlichingen zu Neunstetten.

1758. Aufnahme-Tabelle und Konzeptrisse der berlichingenschen Lehen- und Eigengüter zu Neunstetten. 1 Aktenbd.



1759—98. Brandenburg-ansbachische Lehenakten über den Hof Wüsten-Erlenbach.

1766. Lehenrequisitionen bei den Lehensherren zu Würzburg, Ansbach und Wertheim nach Ableben des Karl Leopold von Berlichingen.

1781. Wertheimische Lehensmutungen.

1781. Akten über den ansbachischen Hof Wüsten-Erlenbach und den grossen und kleinen Zehnten daselbst mit einer beglaubigten Abschrift des ansbach-limpurgischen Lehenbriefs vom 31. August 1750.

1782. Wertheimer Lehenakten über die prätendierte Lehenfolge des Ritterguts Neunstetten.

1786. Bemerkungen über die Lehengüter zu Neunstetten. 1 Fasz.

X. Ritterschaftliches.

1617—23. Kaiserliche Reskripte zum Besten der gesamten Reichsritterschaft, in specie die in Regensburg stattgefundene kaiserliche Audienz betr. 1 Fasz.

1649—1722. Verschiedene Auszüge aus Rezessen, Rechnungen, Verzichten u. dgl.

1652 Mai 17. Die von Kaiser Ferdinand III. und der freien Reichsritterschaft in Schwaben aufgerichtete Ordnung. 1 Fasz.

1656—1797. Akten über ritterschaftliche Angelegenheiten mit einer Designation der dem Ritterort Odenwald inkorporierten adeligen Familien. 1 Aktenbd.

1659—68. 1671—75. Korrespondenz des Sekretärs Ph. Heinrich Wölffling mit dem Ritterhauptmann von Gemmingen auf Hornberg. 1 Aktenbd.

1665. Akten über die Schatzungsangelegenheit von Neunstetten und Krautheim nebst ritterschaftlichem Rezess mit Hans Heinrich und Christian Rüdt, kraft dessen der Ritterort Odenwald an Melchior Reinhard von Berlichingen 300 fl. zu zahlen übernommen hat. 1 Fasz.

1670. Korrespondenz mit dem Oberamt Krautheim und den Ritterschaftsorten bezüglich der von Bürgern zu Krautheim widerrechtlich zurückgehaltenen Schatzung von ihren auf der Gemarkung Neunstetten gelegenen Gütern. 1 Fasz.

1671—72. Verschiedene Kopien des zwischen Kurmainz und Ritterort Odenwald aufgerichteten Centrezesses nebst Auszug aus dem Saalbuch Neunstetten von 1554. 1 Fasz.

1680—87. Quittungen über die von dem Dorfe Neunstetten gelieferten Schatzungen.

1687—1777. Ritterschaftliche Zirkularschreiben verschiedenen Inhalts an die Ritterschaftsorte über die Abhaltung der Rittertage, die Juden, die Gauner und das herrenlose Gesindel, die

Türkensteuer und den Türkenkrieg, das Münzwesen, die Unterhaltung der Heer-, Land und Poststrassen, die Reichslehen, das Schatzungswesen, die Abstellung der Handwerksmissbräuche, die kaiserlichen und französischen Werbungen im Ritterkanton, Kontributionen etc. etc. 1 dicker Aktenbd.

1688 Sept. 18. Copia mandati poenalis cassatorii et inhibitorii cum clausula una cum citatione etc. in Sachen der fränkischen Ritterschaft gegen Würzburg und Gen. 1 Fasz.

1688—1766. Ritterschaftliche Schatzungsausschreiben. 1 Fasz.

1691—92. Zwei Instrumenta relationis super insinuatis mandatis caesareis de mandato poenali cum clausula de adimptendo recessum, mandato de restituendo et amplius non offendendo-mandato de relaxando arresto et amplius non turbando in Sachen der reichsunmittelbaren Ritterschaft in Franken, nebst Beilagen.

1691—1707. Bittschrift des Anwalts und der Ausschüsse der Reichsritterschaft in Franken an den Kaiser in ihrer Streitsache gegen die kurfürstliche Regierung zu Mainz pro decernenda renovatione resp. extensione iam decreti mandati Caesarei de adimplendo recessu et contra illum non gravando nec non solvendo residuo collectorum. 1 Fasz.

1697. Urteil in Sachen der fränkischen Ritterschaft gegen Löwenstein-Wertheim.

1705. Korrespondenz mit dem Ritterort Odenwald in Sachen der Untertanen zu Neunstetten, Frohndienste und Atzung betr. nebst beglaubigter Abschrift des von Götz von Berlichingen im Jahr 1533 erteillen Freibriefes. 1 Fasz.

1707—51. Akten über das Juchenamtsrechnungswesen.

1708—37. Münzsachen der Reichsritterschaft betr. 1 Fasz.

1713. Deputation der Reichsritterschaft bei Kurmainz, Beschwerde über den Beizug der adeligen Centuntertanen zum Schanzen nach Mainz betr. 1 Aktenbd.

1714—24. Zollbeschwerden und Streitigkeiten der Herren von Berlichingen beim Ritterausschuss des Kantons Odenwald. 1 Fasz.

1715. Die zwischen dem schwäbischen Ritterschaftsdirektorium des Kocherviertels und dem gewesenen Ritterschaftsrat von Sturmfeder zu Oppenweiler schwebenden Differenzen betr. 1 Fasz.

1717—18. Korrespondenz zwischen der Ritterschaft in Schwaben und der Familie von Berlichingen zu Neunstetten, die Beilegung der zwischen Herrn Zobel und dessen Untertanen zu Freudental vorgefallenen Differenzen betr. 1 Fasz.

1725—51. Die Revision des Rechnungswesens des Ritterschaftskantons Odenwald durch Amtsvogt Vock zu Neunstetten betr.

1740. Antwortschreiben an den Ritterschaftsrat von Weiler zu Mayenfels, den auf den 15. Mai nach Kitzingen anberaumten fränkischen Kongress wegen Marschsachen betr.

1774—1815. Verzeichnisse des hohen und niederen Adels in sämtlichen Ritterorten.

1778. Promemoria, die holländischen Geld- und Eisen-Verschleiss-Geschäfte des Baron Rüdt betr. 1 Fasz.

1783. Den Bau evangelischer Kirchen in Wien und Prag u. a. betr. 1 Fasz.

1787—1810. Interessante Privatbriefe über die reichsritterschaftlichen Interessen.

1789. Nachgesuchte agnatische Konsenserteilung nebst verschiedenen Obligationsprojekten u. a. 1 Fasz.

— — Ritterprivilegien. Gedrucktes Buch.

— — Verschiedene Drucksachen, insbesondere kaiserliche Patente, Steckbriefe, Denkschriften u. a.

XI. Schäferei-Sachen.

1533. Abschrift des Freiheitsbriefes des Götz von Berlichingen für Neunstetten und des Reverses der Gemeinde, die Schäfereigerechtigkeit betr.

1586—1620. Prozessache beim Kammergericht Speier wegen der gommersdorfer Pfändungen betr.

1599. Prozessakten über die von Krautheim gepfändeten Schafe zu Neunstetten, Aschhausen und Merchingen.

1697—1753. Die krautheimer Triebsgerechtigkeit auf der Gemarkung Neunstetten betr. 1 Fasz.

1699—1722. Drei Notariatsinstrumente über die von Krautheim unternommenen Waideübergriffe in der Gemarkung Neunstetten.

1712—23. Akten über das unbefugte Übertreiben der Gemarkung Neunstetten durch den Schäfer von Krautheim etc. 1 Band.

1714—27. Die herrschaftliche Schäferei zu Neunstetten betr.

1716—26. Schäferei-Rechnung.

1717—18. Korrespondenz der Herrschaft Neunstetten mit dem Oberamt Krautheim bezüglich des erlenbacher Krebsbaches und des Schaftriebs in den Docht und bei der roten Eggerten.

1717. Korrespondenz mit der Deutschordens Regierung zu Mergentheim bezüglich des Schaftriebs in den Schenklerwald.

1720. Den vom fürstlichen Geleitsmann zu Hildburghausen abgenommenen Schafzoll und dessen Restitution betr.

1722—25. Akten über die Aufhebung des von Seiten Neunstettens in auswärtigen Waldungen gehabten Kuppel-Eckerich-Triebs.

1725. Korrespondenz zwischen Neunstetten und Krautheim über das unbefugte Übertreiben im Steinbühl, Weikkmannsgrund und in den Waldäckern sowie das Schadenfahren der krautheimer Schafknechte. 1 Band.

1742. Korrespondenz des Vogtamts Neunstetten mit Oberamtskeller Weingärtner zu Krautheim wegen desgleichen. 1 Fasz.

1749. Die gommersdorfer Schaftriebszwistigkeit betr.

1754. Korrespondenz über die den krautheimer Schafknechten wegen widerrechtlichen Übertriebs im Steinbühl abgepfändeten 10 Jährlingshämmel. 1 Fasz.

1756. Beschreibung der Schäferei Neunstetten und Bezeichnung der Gemarkungen, welche dieselbe übertreiben darf und welche auswärtigen Schäfereien die Gemarkung Neunstetten befahren dürfen.

1778—83. Schäferei-Rechnungen nebst Urkunden.

1788. Manual über die Einnahmen und Ausgaben der Schäferei.

1791. Irrungen mit dem Oberamt Krautheim wegen des Übertriebs des horrenbacher Schäfers auf der Gemarkung Neunstetten. 1 Fasz.

XII. Ortschaften.

1. Assamstadt.

1582. Den für die Pfarrei prätendierten Novalzehnten zu Assamstadt betr. 1 Fasz.

1579—1749. Die von dem Deutschorden formierte Prätension wegen des Zehntbezugs von den auf Gemarkung Assamstadt gelegenen lustbronner Gütern. 1 Fasz.

1620. Prozessachen zwischen dem Deutschmeister zu Mergentheim und den Interessenten des Zehntens zu Assamstadt, den Bezug des grossen Zehntens vom Weiler Lustbronn und dessen auf der Gemarkung Assamstadt liegenden Gütern.

2. Ballenberg.

1781—82. Den Kirchenbau zu Ballenberg und den Beitrag dazu betr. 1 Fasz.

3. Berlichingen.

1678—1756. Verschiedene den Ort Berlichingen betreffende Angelegenheiten. 1 Fasz.

4. Boxberg.

1652—1754. 1654—1783. 1768—71. Korrespondenzen mit dem kurpfälzischen Oberamt Boxberg in verschiedenen Angelegenheiten. 1 Aktenbd. u. 2 Fasz.

1752—53. Den von den drei Zinsgütern zu Windischbuch prätendierenden, von dortiger Gemeinde und dem Oberamt Boxberg strittig gemachten Sterbfall und Handlohn betr. 1 Fasz.



1759. Korrespondenz mit dem Oberamt Boxberg, den Renovator Hammer betr. 1 Fasz.

5. Gommersdorf.

1678. Äusserung des unparteiischen Schiedsgerichts über den Steinsatz im Weinberg zwischen Gommersdorf und Ballenberg.

1710. Korrespondenz mit dem Prälaten zu Schöntal und dem Oberamt Krautheim, Schatzung von etlichen Morgen Acker auf der Gemarkung Gommersdorf betr. 1 Fasz.

1713. Die von der Gemeinde Gommersdorf beanspruchte Schatzung von Untertanen zu Neunstetten für ihre auf die Gemarkung Gommersdorf hinausstossenden Äcker betr.

1717. Quittungen über die nach Gommersdorf und Horrenbach entrichteten Waidkäse und Waidgelder. 1 Fasz.

1717. Schreiben des Vogts zu Neunstetten an den Konsulenten Litter im Kloster Schöntal, den Schaftrieb nach Gommersdorf betr.

1725. Den Eintausch der Probstei- und gommersdorfer Amtshofgefälle von dem Gotteshaus Schöntal betr. 1 Fasz.

1725—65. Einnahme-Register über die sog. gommersdorfer Gefälle. 1 dicker Aktenbd.

1742—44. Korrespondenz mit dem schöntaler Pater Amtmann zu Gommersdorf über die unbefugte Wegnahme etlicher Fruchtgarben von dem kuhnischen Acker durch einige Untertanen zu Neunstetten. 1 Fasz.

1759—62. Korrespondenz mit dem Oberschultheissen Münch zu Gommersdorf wegen eines Waidfrevels, den die Schafknechte von Neunstetten beim Übertrieb der Stupfelwaide auf Gemarkung Gommersdorf begangen haben. 1 Fasz.

6. Hettingenbeuern.

1599. Erneuerung des Zins- und Gültbüchleins der Pfarrei Hettingenbeuern.

1758. Lehenempfängnis des Ph. Wilhelm von Berlichingen auf Hettingenbeuern.

1790—91. 1800. Messung und Verpachtung der berlichingenschen Wiesen betr.

1796 ff. Das in Administration von Hettingenbeuern aufzunehmende killingische Kapital.

7. Horrenbach.

1701. Wasserausteilung und Wässerungsordnung für die horrenbacher Wiesen. 1 Fasz.

1749. Korrespondenz des Vogts Vock zu Neunstetten über den von Klepsau und Horrenbach begehrten Beitrag zu ihren französischen Kontributions- und Fourage-Lieferungen. 1 Fasz.

1756. Ausmessung der herrschaftlich von berlichingen'schen Landungsäcker in der Horrenbach.

8. Illesheim.

1564. 1605—1617. Akten über die Differenzen mit der Stadt Windsheim wegen der Gänshut der Gemeinden Illesheim, Schwebheim und Wiebelsheim, der Nutzung eines Rangen an einem berlichingenschen Weiher zu Illesheim, des Brückenbaues über die Aisch etc. 1 Fasz.

1583. 1633—35. 1639—40. Rechnungen über die Gefälle zu Illesheim.

1653. Leumundszeugnis des Bürgermeisters und der ganzen Gemeinde zu Illesheim für den berlichingenschen Vogt Joh. Reinhard Binnicker daselbst.

1795—1804. Korrespondenz der Amtmänner zu Korb mit den Herren von Berlichingen zu Illesheim. 1 Aktenbd.

9. Krautheim.

1654—1774. Korrespondenz mit den Schultheissen zu Krautheim. 1 Aktenbd.

1668. Citationsschreiben, den Feldschied zwischen den Gemarkungen Neunstetten und Krautheim betr.

1673—1738. Korrespondenz mit den Amtskellern zu Krautheim.

1688—1723. Korrespondenz mit dem kurmainzischen Oberamt Krautheim. 1 Aktenbd.

1691—1715. Krautheimer Landungseinnahmen. 1 Aktenbd.

1713. Schatzungsdifferenz mit der Bürgerschaft zu Krautheim.

1714. Rechtliche Deduktion und Gutachten über verschiedene zwischen dem Oberamt Krautheim und der berlichingenschen Herrschaft zu Neunstetten obwaltende nachbarliche Differenzen.

1717. Tatbestandsbericht (species facti) über das Schaftriebsrecht der Krautheimer im Schenklerwald.

1720 Febr. 5. Wien. Kaiserliches Mandat in der Schatzungsangelegenheit Krautheim-Neunstetten. Cop. vidim.

1721—65. Register über die krautheimer Zins- und Landungsfrüchte und die horrenbacher Landungseinnahmen. 2 dicke Aktenbde.

1722—23. Korrespondenzen zwischen dem Oberamtmann von Murrach zu Krautheim und der Herrschaft zu Neunstetten bezüglich der Kuppelwaide und des Eintriebs von Schweinen der 6 benachbarten Orte in den ballenberger Eichwald zu Eckerichs-Zeiten. 1 Aktenbd.



1722—23. Korrespondenz mit dem Oberamtmann von Murrach über die unbefugte Benützung der Waide im Galgengrund auf Gemarkung Neunstetten durch die krautheimer Hirten. 1 Fasz.

1742. Den Güterverkauf des Amtsschreibers Kleiner zu Krautheim betr. 2 Fasz.

1752—80. Korrespondenz mit dem kurmainzischen Hofkammerrat und Amtskeller Weingärtner zu Krautheim. 1 Fasz.

10. Oberndorf.

1755. Renovation und Umschreibung der berlichingen'schen Zinsgefälle zu Oberndorf.

11. Rechenberg.

1587. Schuldverschreibung des Hans Schenk zum Bautzenhof über 150 fl. Hauptgut gegen Heinrich Steinhäuser von Neidenfels zu Rechenberg.

1587. Schuldverschreibung der Georg Seitzinger zu Weikersheim über 150 fl. Hauptgut gegen Heinrich Steinhäuser von Neidenfels zu Rechenberg.

1623. Liquidation des gewesenen Vogts Hans Jakob Fischer zu Rechenberg über die 1623er Rechnung.

1635 Juli 9. Hauptquartier Hernsheim. Kaiserliche Salvagardia für Melchior Reinhard von Berlichingen, wonach dessen sämtliche Güter, Schlösser, Mühlen etc. zu Rechenberg, Milz und Haina von allen Kriegseinquartierungen etc. ausgenommen und unter kaiserlichen Schutz und Schirm gestellt werden.

1689—90. Revision der Amtsrechnung über das freiadelige Rittergut Rechenberg. 1 Fasz.

1689. Verzeichnis der Kapitalschulden der Herrschaft und Untertanen der Vogtei Rechenberg an die Almosen- und Stipendiatenpflege.

1704—15. Mühlenordnungen des Erhard Wilhelm von Berlichingen, Herrn auf Neunstetten, Rechenberg, Milz etc. 4 Exemplare.

— — Verzeichnis, welchergestalt die Untertanen zu Rechenberg zu frohnen schuldig sind und wie eines jeden Arbeit angestellt und geordnet ist.

— — Verzeichnis der Weiher zu Rechenberg.

— — Verzeichnis, was die Untertanen zu Rechenberg dem steinhäuser'schen Eigentum schuldig sind.

— — Kostenüberschlag über einen zu Rechenberg zu errichtenden Eisenhammer.



12. Rossach.

1743. Protokoll über den renovierten Zehntdistrikt zu Rossach. 1 Fasz.

1753—56. Berichte über Rossach. 1 Fasz.

1765—66. Verleihung des rossacher Zehntens an die Untertanen Jeremias Hösch und Konsorten zu Neunstetten und die wegen Bezahlung des Bestandgeldes entstandenen Streitigkeiten betr. 1 Fasz.

1766. Die Verleihung des rossacher Zehntens an einige Bürger zu Krautheim etc. betr. 1 Fasz.

1769—86. Akten über die Verleihung des grossen Zehntens zu Rossach und des kleinen Zehntens zu Neunstetten und die darüber entstandenen Zwistigkeiten. 1 Fasz.

1786—87. Urkunden und Rapiat zur rossacher Amtsrechnung. 1 Aktenbd. und 1 Fasz.

1786 ff. Akten, den kassierten Amtmann Pfeiffer zu Rossach betr. 1 Aktenbd.

1787. Rapiat zur rossacher Amtsrechnung. 1 Fasz.

13. Windischbuch.

1537—1754. Den von den drei Zinsgütern zu Windischbuch prätendierenden, von der Gemeinde daselbst und dem kurpfälzischen Oberamt Boxberg strittig gemachten Sterbfall und Handlohn betr. 1 Fasz.

1537—1711. Landung und Handlohn zu Windischbuch betr. 1 Fasz.

1537. Schieds- und Vertragsbrief zwischen Windischbuch und Neunstetten über Zehnten, Holz, Äcker, Wiesen, Waiden etc., aufgerichtet von Götz von Berlichingen.

1703—56. Windischbucher Landungseinnahmen und deren Verrechnung. 1 Fasz.

1743. Das am 10. und 11. Sept. in Neunstetten und Windischbuch gehabte Husarenquartier betr. 1 Fasz.

1749. Windischbucher Zinseinnahmen. 1 Fasz.

1763—63. Korrespondenz mit dem Oberamt Boxberg über die Schatzungsschuldigkeit der Untertanen zu Neunstetten von ihren auf der Gemarkung Windischbuch liegenden Gütern. 1 Fasz.

1762—63. Die auf dem Distrikt Schenklersgrund zu beziehende Flurgült oder Landung und die Streitigkeiten hierwegen mit dem Oberamt Boxberg betr. 1 Fasz.

XIII. Verschiedenes.

1500—1648. Verschiedene Akten und Briefschaften; darunter ein Münzenverzeichnis über 1310 fl., welche am 12. Sept. 1634 nach der Festung Königshofen geführt und dort dem Keller Georg Orgess in Verwahrung gegeben wurden. 1 Aktenbd.



1608. Schuldverschreibnng über 300 fl., welche der Hofbauer Leonhard Bauer zu Röttingen den Brüdern Karl Sigmund und Konrad von Berlichingen geliehen hat.

1622. Herzog Christian zu Braunschweig-Lüneburg ersucht den Fürstbischof von Würzburg und Bamberg, sein Heer unbedingt durch sein Land marschieren und verproviantieren zu lassen. Kopie.

1623. Fourierzettel zur Vornahme der Landeshuldigung für das Stift Würzburg und das Herzogtum Franken. Kopie.

1630 ff. Heiratsbriefe und Kontrakte, worunter derjenige des Vogts zu Illesheim Johann Reinhard Binnecker mit Anna Maria Brandin von Neuenstatt.

1633 März 14. Mainstockheim. Zeugnis des Pfarrers Simon Stiborius zu Mainstockheim, dass Konrad Krafft Fehr daselbst der lutherischen Religion zugetan sei.

1651. Fürstlich württembergischer Zollbrief.

1658 Dez. 18. Strassburg. Edictum magistrale des Herrn Dietrich Zorn, Meisters und Rats der Stadt, gegen die daselbst befindlichen Pasquillen.

1684. Neuenstatt. Berichte an die Herzogin, die Fürsten und Grafen über den Zustand der Herrschaftsgebäude in Stadt und Land. 1 Fasz.

1711 ff. Viehattestate, von Juden und Christen zu Neunstetten zusammengebracht. 1 Fasz.

1717. Drei Zitationsurkunden vor das Gericht zu Neunstetten.

1727—27. 1734—37. Neunstettener Quartalrechnungen.

1719—25. Zusammenstellungen der herrschaftlichen Erntekosten.

1719—26. Rechnungen über die Kosten der Heu- und Öhmdernten.

1722. Schreiben an den Magistrat zu Hall wegen des weggenommenen Fruchtzehntens und dessen Restitution.

1736. Eine Verschickung nach Stuttgart und Ludwigsburg betr.

1753—83. Korrespondenzen mit benachbarten Beamten.

1754—81. Extrakte und Konsignationen nach Todesfällen.

1755—69. Einnahme-Geld-Listen.

1755—69. Auszüge aus dem Güter- und Schatzungsbuch zu Neunstetten.

1755. Akten in Sachen des Oberamts Krautheim gegen die Vogteiherrschaft zu Berlingen.

1764. Post-Reiseliste Seiner Majestät des Kaisers von Scharding nach Frankfurt, bei dessen am 21. März und 10. April erfolgten Durchreise durch Mergental von Neunstetten jeweils 8 Pferde geliefert wurden.

1772 Juli 10. Römhild. Dekret des herzoglich sächsischen Amts, das Rittergut Milz betr.



1776 ff. Nahrungszettel.

1783—84. Differenzen und Vergleichsverhandlungen mit Kurmainz.

— .— Urkunden ohne Belang, darunter ein Reisepass und ein wertheimisches Attest über die Entlassung des Joh. Keller von Hirschlanden aus der Leibeigenschaft. 1 Fasz.

—.— Beschreibung der Räubergesellschaft des Schinders Jachim. Steckbrief.

XIV. Bücher.

1549. Saalbüchlein, von den beiden sog. götzischen Saalbüchlein das älteste und vollständigste, mit Cop. vidim.

1564—1681. Abschrift von berlichingenschen Teilungs- und anderen Rezessen.

1579 ff. Gültbüchlein über die jährliche Verleihung und den Ertrag der dem Hans Pleickard von Berlichingen zugehörigen Zehnten im Amt Röttingen (defekt).

1584. Beglaubigte Abschrift des Originalregisters und Zinsbuchs über die jährlichen Gefälle und Nutzungen zu Neunstetten, welche Hans Gottfried von Berlichingen zu Neunstetten und Hochhausen seiner Gemahlin Amalie geb. von Grumbach zugeeignet hat.

1588—1688. Wertheimer Lehenakten über das Gut Neunstetten.

1589. Neunstettener Lagerbuch.

1590—1691. Zeugenverhöre über die auf der Gemarkung Neunstetten geübte Jagdgerechtigkeit.

1592. Attestationes in Sachen des Erzbischofs Wolfgang zu Mainz gegen Hans Pleickard von Berlichingen zu Illesheim und Neunstetten, die Jagdgerechtigkeit im Amt Krautheim und auf der Gemarkung Neunstetten betr.

1592. Beschwerdepunkte der Frau Amalie von Berlichingen geb. von Grumbach gegen den Vogt Martin Reitenberger zu Neunstetten.

1594. Zeugenverhör in Sachen der Vormünder der Kinder des † Hans Pleickard von Berlichingen gegen den Erzbischof von Mainz wegen Pfändung von 2 Hämmeln zu Gommersdorf.

1601—18. Einige Konzepte und Formulare von adeligen Heiratsbriefen.

1608—34. 1712—37. Limpurgische Lehenakten über den Hof zu Wüsten-Erlenbach und den grossen und kleinen Zehnten daselbst.

1609. Rotulus examinis in Sachen Mainz contra Berlichingen in puncto causalium, tertii mandati etc.



1609 ff. Akten über die diemantsteinische Schuld.

1609. Teilungsregister für Ulrich und Christoph von Berlichingen aus der väterlichen Verlassenschaft.

1620. Inventar über das von Konrad von Berlichingen hinterlassene Vermögen. Kopie.

1623 ff. Aufzeichnung der neunstettener, krautheimer und horrenbacher Landung und der windischbucher Zins- und Fastnachtshühner. Ein sehr defektes Büchlein.

1629. Akten und Revers des Schultheissen, Bürgermeisters, Gerichts und ganzer Gemeinde zu Neunstetten über einen Wald, die Struth genannt, welcher von der Grafschaft Wertheim zu Lehen geht.

1631. Anschlag über die berlichingenschen lehenbaren und eigentümlichen Güter zu Neunstetten. Doppelt.

1652. Die durch einen Feldmesser abgemessenen zum adeligen Gut Neunstetten gehörigen Äcker, Wiesen, Gärten, Hölzer und Weiher.

1652—1718. Akten in Sachen der von berlichingenschen Geschwister der neunstettener Linie als Kläger bezüglich des seitens des Feldmarschalls Graf von Steinau prätendierenden Näher- und Successionsrechts auf das Gut Eyerbach.

1652—1717. Allerlei Kaufbriefe und Quittungen über meistenteils von neunstettener Untertanen erkaufte Äcker, Wiesen, Wüstungen etc.

1652 ff. Büchlein über die Landungsäcker und -Früchte zu Neunstetten, Windischbuch, Krautheim und Horrenbach und über die Zins- und Gülthühner zu Assamstadt, Altkrautheim, Horrenbach, Hofdocht und Windischbuch.

1663. Renoviertes Saal- und Lagerbuch von Neunstetten.

1664 ff. Zins- und Gültbuch der Gemeinden Assamstadt, Horrenbach, Hofdocht, Klepsheim, Krautheim und Obergünsbach und der oberndorfer Zinsausteilung. Defekt, Titelblatt fehlt.

1664—1711. Akten über die Schuldforderung an Johann Ernst von Berlichingen auf Illesheim.

1686—1790. Vier Kauf- und Tauschbücher über die auf der Gemarkung Neunstetten gelegenen Güter.

1686 ff. Kaufbuch über alle mit Juden getroffenen Kauf- und Tauschhandlungen.

1686—90. Protokoll über Strafsachen.

1687 ff. Register über die Gült-, Landungs- und Zinseinnahmen.

1690—14. Büchlein über die Gülteinnahmen aus der Gemeinde Neunstetten.

1692—1761. Die oberndorfer Zinseinnahmen auf Martini betr.

1695 ff. Register über die jährlich auf Martini fällige Getreidegült.

1695—1719. Wertheimer Lehenakten über das Gut Neunstetten.

1696—1784. Neunstettener Wirte-Umgelds-Rechnungen.

1699—1756. Drei Notariatsurkunden mit Beilagen und dazu gehöriger Korrespondenz über die von Krautheim beanspruchte Triftgerechtigkeit im Eckigbreit-Wald, die neunstettener Schaftriebsgerechtigkeit und die von Krautheim unternommenen Eingriffe, sowie das unbefugte Übertreiben der krautheimer Schäferei durch die grosse erlenbacher Furt in den Steinbühl auf neunstettener Gemarkung.

1699—1763. Einnahmezettel und Abrechnung über ständige Hellerzinse.

1700—1800. Nahrungszettel.

1702 ff. Zinsregister des berlichingenschen Gutes Neunstetten.

1706—14. Kompetenzbuch der berlichingenschen Amtsvogtei Neunstetten.

1706—14. 1754. Repertorien über die in herrschaftlicher Verwahrung zu Neunstetten sich befindlichen Akten und Dokumente.

1706—22. Aktenmässig dokumentierte und gründlich deduzierte species facti bezüglich der im Schenklerwald auf unstreitig neunstettener Gebiet seitens krautheimer Bürger widerrechtlich vorgenommenen Schaf- und Rindviehpfändungen. 2 Bände.

1706—18. 1776—1809. Neunstettener Amtsprotokolle. 10 Bände.

1706—28. Protokoll über die Heiratsabreden, Teilungs- und Erbvergleiche, Güterbestände und -Übergaben zu Neunstetten.

1706—32. Protokoll über Käufe, Verkäufe etc. solcher Güter, welche Bürger von Krautheim, Assamstadt und Windischbuch auf neunstettener Gemarkung besitzen, etc.

1706—58. Die Korn-, Dinkel- und Habergült-Einnahmen zu Neunstetten auf Martini.

1707—26. Frucht- und Dreschregister über den herrschaftlichen grossen und kleinen Zehnten und die herrschaftlichen Hofbestandsfrüchte.

1707—26. Neunstettener Amts-Manuale.

1707. Akten über den Verkauf des halben Gutes Berlingen und die Wiedereinlösung des Gutes Neckarbinau durch Johann Christian von Berlichingen zu Jagsthausen.

1708—65. Summarische Landungseinnahmen zu Neunstetten.

1710 ff. Protokoll über die von Untertanen zu Neunstetten versetzten Güter.

1710—12. Zwei Manuale über Einkünfte und Ausgaben an Geld, Früchten und anderen Naturalien zu Neunstetten.



1712—23. Akten über das unbefugte Übertreiben der krautheimer Schäfer durch die grosse erlenbacher Furt in den Steinbühl, das vom Oberamt Krautheim extendierte Triebrecht zwischen dem Eckigbreit- und Jungholz in den oberndorfer Teich, den Krebsbach zu Neunstetten etc.

1715—16. Vier Gewann- und Flurbücher von Neunstetten.

1716—20. Renovation und Beschreibung der von der Bürgerschaft zu Krautheim auf Gemarkung Neunstetten besitzenden schatzbaren Zins-, Gült- und Landungsäcker und Waldungen. 5 Bände.

1718. Neunstettener Original-Güter und Schatzungsbuch. 2 schwere Folianten.

1718. Renoviertes Zins- und Gültbuch von Neunstetten.

1719–65. Einnahmezettel über erhobene einfache Schatzungen.

1719–26. Partikulare über alle Einnahme- und Ausgabefrüchte. 8 Bände.

1721. Renovation über die berlichingen-neunstetten'schen ständigen Zinsgefälle zu Windischbuch.

1721—26. Die Differenzen zwischen Krautheim und Neunstetten wegen der Kuppelwaide betr. 2 Bände.

1724. Rechtliche Deduktion und Erörterung der Frage über das ius affigendi litteras patentes etc.

1725—51. Akten in Sachen der Gemeinde Neunstetten gegen ihre Herrschaft bezüglich des Eckerichnachtriebs im herrschaftlichen Eckigbreit-Wald.

1725. Korrespondenz mit dem Kellereiverwalter Escherich zu Krautheim wegen des unbefugten Übertreibens der krautheimer Schafknechte im Steinbühl, im Weickmannsgrund und in den Waldäckern.

1726—40. Vormundschaftsrechnungen für die Kinder des † Erhard Wilhelm von Berlichingen mit den zugehörigen Urkunden.

1727—31. 1733—37. 1739—41. 1748—59. Register über die Abgabe von Besoldungsfrüchten durch die Pächter zu Neunstetten.

1728—29. 1735—38. Manuale.

1728—32. 1749. 1758—59. 1763—65. Neunstettener Rechnungsmanuale.

1732—35. 1761—65. 1767—83. Neunstettener Holzregister und -Rechnungen.

1735 ff. Kaufprotokolle. 4 Bände.

1736. Renoviertes Schulgültbüchlein von Neunstetten.

1737. 1751—57. 1776. Nachweisung der Dienstgeld-Einnahmen.

1741. Renovation der grundherrlich von bettendorfischen Güter in Altwiesloch und Baiertal.

1741—49. Herrschaftliche Ökonomie-Register.

1742. Korrespondenzen mit der odenwäldischen Ritterhauptmannschaft wegen der französischen Fouragelieferung.

1749—85. Verordnungen der Herrschaft Neunstetten.

1749—88. Helmstadter Anfragebuch.

1751. Akten und Nachrichten über den Blutbann zu Kochendorf.

1752. Heberegister über die berlichingen'schen ständigen Zinsgefälle vom sogen. Weismanns-, Nussmichels- und Neunstetter-Gut zu Windischbuch nach der neuen Renovation.

1752. Original-Renovation hierüber.

1752—56. Akten über die Göler von Ravensburgische Schuldsache.

1753 ff. Akten über das auf dem Frucht- und Weinzehnten zu Affoltrach haftende Rückfallskapital von 3000 fl.

1754. Auszug aus der neuesten Weltgeschichte und schönen Wissenschaften.

1755—69. Diarien zur landeggischen oder bengenweiler Hofrechnung.

1755 ff. Kopey-Buch über rechenbergische Akten.

1755—56. Berichte und Erläuterungen des Vogtes Vock zu Neunstetten in Lehensangelegenheiten.

1755 ff. Herrschaftliche Ökonomieauslagen.

1756. Renovation und Beschreibung der von Gütern und Häusern zu Neunstetten und Windischbuch fälligen Gültgänse, Fastnachtshühner und Sommerhähne. Doppelt.

1759 ff. Korn-, Dinkel- und Habereinnahmeregister.

1761. 1766. Diarium zur berlichingen'schen Administrationsrechnung.

1761. Kaufbuch über alle mit den Forensibus abgeschlossenen Käufe etc.

1762. Renovation der neunstettener ständigen Zinsgefälle von den jagsthäuser Zinsgütern zu Oberndorf.

1765. Konzept des Lager- und Gewannbuchs von Neunstetten. 4 dicke Bände.

1766. Neunstettener Landungsbuch.

1766. Renoviertes Zins- und Gültbuch von Neunstetten.

1766. Summarisches Hebregister über die zu Neunstetten, Krautheim und Windischbuch fallenden Landungsfrüchte.

1788. Kommissarische Untersuchung über die Renitenz und Vergehen vieler Untertanen zu Neunstetten gegen ihre Ortsherrschaft.

1794. Renoviertes Zinsbuch nebst Erhebungsregister von Windischbuch.

1797. Rossacher Holzrechnung.

—.— Altes Kopey-Buch über allerlei in dem Dorfe Neunstetten vorgenommene Kontrakte, Käufe, Tausch und Wechs-



lung der Güter, Geburts-, Lehen- und Bestandsbriefe etc., angelegt von Melchior Reinhard von Berlichingen und fortgeführt bis 1668.

—.— Gült- und Zinsregister.

—.— Beschädigtes Getreidegültregister.

—.— Herrschaftliches Einnahme- und Ausgabebuch. Defekt.

—.— Verschiedene ritterschaftliche Druckschriften.

—.— Verschiedene Schreibhefte der jungen Herren von Berlichingen.

—.— Eine Reihe von Karten und Plänen.

C. Akten und Urkunden, die Gemeinde Helmstadt betr.

I. Familie.

1633. 1676. 1716. Die Disposition des Peter von Helmstatt in Ansehung der Reichslehengüter zu Helmstatt, die Cedierung des Anteils des Wolf Adam von Helmstatt an den Allodialgütern zu Heinsheim an seinen Schwager Johann Philipp von Berlichingen und die aus Anlass des Testaments der Gemahlin des Konrad von Helmstatt, Agnes Maria, zwischen Auerbach und Berlichingen entstandenen Differenzen betr.

1672—97. Streitsache zwischen den Herren von Helmstatt zu Bischofsheim und den Herren von Berlichingen um das Lehen.

1695—1746. Akten über die Nachfolge der von Hackstatt-Bischofsheimer Linie im Reichslehen Helmstadt.

1702—11. Akten über die von Johann Albrecht von Berlichingen-Jagsthausen an die Herren von Berlichingen-Rossach bei dem Reichshofrat eingeklagte Kapitalschuld und die Beschwerden gegen Kurpfalz wegen der in Helmstadt unternommenen Eingriffe.

1752. Manuale über die Einnahmen und Ausgaben der Vormundschaft der beiden Gebrüder von Berlichingen.

1752—55. Registranda während der Rüdt von Collenbergischen Vormundschaft.

1755—60. Korrespondenz in der Graf Wiser'schen Sache.

II. Lehensachen.

1669—71. Lehensrequisitionen auf Ableben des Adam Christoph und Eberhard Pleickard von Berlichingen.

1685. Schreiben des Joh. Philipp von Berlichingen zu Rossach an seine Söhne Reinhard und Philipp Adam in Wien,



das helmstatter Lehen und den auerbachischen Erbschaftsprozess betr.

1733—38. Prozessakten, das Reichslehen Helmstatt betr.

1734—55. Korrespondenz mit dem Agenten Souffrein in Wien bezüglich des Reichslehens Helmstatt.

III. Herrschaft und Gemeinde.

1618—20. Akten mit zwei Abschriften des Vertrags der Herren von Helmstatt mit der Gemeinde Helmstatt über Frohnden, Wald und Schäferei.

1735. Huldigungen der Untertanen zu Helmstatt.

1753. Die von der Gemeinde prätendierende Eckerichstrifft in alle Waldungen betr.

1753—73. Die wegen der Eichelmastung und deren Verlehnung mit der Gemeinde Helmstatt entstandenen Differenzen betr.

1762. Helmstatter Bürgerannahme.

1763. Die Absteinung und Renovierung der Zehntdistrikte.

1766. Vergleich zwischen der Gemeinde Helmstatt und der Ortsherrschaft bezüglich der Forlenwaldungen.

1766. Helmstatter Forlenwaldvergleich zwischen der Grundherrschaft und der Gemeinde.

1768. Notamina, das helmstätter Brandholz betr.

1781. Den Laubholzvergleich zwischen der Grundherrschaft und der Gemeinde Helmstatt betr.

1781—90. Den Bezug des Hintersassengeldes betr.

1790. Renovation der auswärtigen Gülten zu Helmstatt.

1790. Gutachten über die Wiedererlangung der vogteilichen Rechte zu Helmstatt, die Abhaltung des Ruggerichts in dem Gemeindehaus und die Besetzung der erledigten Richterstellen.

IV. Kirche.

1660. Pfarreisachen betr.

1722—62. Die kurpfälzischen Eingriffe in die jura episcopalia und ecclesiastica der Protestanten.

1731—53. Kurpfälzische gravamina in ecclesiasticis, in specie circa exercitium actuum parochialium.

1743—48. Die Notkirche und die dilsberger Amtseingriffe betr.

1743—48. Die von Kasimir von Gemmingen zu Burg im Namen des ungarischen Generals der Kavallerie von Berlichingen in dem Kondominat Ober- und Niederhelmstatt vorgebrachten Religionsbeschwerden betr.



1750—62. Kurpfälzische gravamina in ecclesiasticis, in specie puncto iuris episcopalis, patronatus et collaturae.

1765—66. Den vom Deutschorden verlangten Zehnten von den Pfarrbesoldungsgütern betr.

V. Gemeinde.

1698—1796. Bittgesuche und andere Schreiben von Ortseinwohnern an die Gutsherren von Berlichingen.

1741—1800. Bauakten über Kirche, Schule und Pfarrhaus. 8 Fasz.

1744—85. Memoralien, insbesondere Bittgesuche um Forlenholz.

1753. Dokumente zum Prozess gegen die Gemeinde, insbesondere Berichte des Amtmanns Veith.

VI. Vogtamt.

1739—46. Schreiben des Amtsverwalters Hammer in Rossach an den Verwalter in Helmstatt.

1739—1800. Allerlei amtliche Schreiben an die berlichingenschen Amtmänner in Helmstatt.

1748—1813. Amtsprotokolle.

1752—1827. Berichte der Amtmänner zu Helmstatt an die Grundherrschaft von Berlichingen.

1796—1803. Berichte des Amtmanns Zöller in Widdern an die Grundherren von Berlichingen.

VII. Kurpfalz.

1560—1752. Akten Berlichingen gegen Kurpfalz wegen verschiedener Beeinträchtigungen und Pfändungen.

1720—35. Rekurs der Untertanen zu Helmstatt an Kurpfalz mit Reskript Kaiser Karls VI. gegen Kurpfalz und die Gemeinde Helmstatt nebst Abschrift des mit letzterer abgeschlossenen Rezesses von 1618.

1722—96. Prozessache zwischen den Herren von Berlichingen und Kurpfalz vor dem Oberhofgericht Mannheim.

1738—43. Die pfälzischen Eingriffe wegen der Feldschützen zu Helmstatt betr.

1739—57. Gravamina gegen Kurpfalz wegen des Ortes Helmstatt nebst Abdruck des zwischen Kurpfalz und dem Adel im Kraichgau errichteten Centvertrags von 1560.

1740—61. Accisstreitigkeiten mit der kurpfälzischen Regierung.

1744. Den von Kurpfalz prätendierenden und widerrechtlich vollzogenen Milizenzug zu Helmstatt betr.

1749. Kurpfälzische Verordnung der Amtskellerei Schwarzach an die Gemeinde Helmstatt, Spatzenköpfe zu liefern.

1750—62. Kurpfälzische gravamina in ecclesiasticis, in specie puncto iuris episcopalis, patronatus et collaturae.

1752—61. Kurpfälzische Gravamina, Erteilung der Proklamationsscheine betr.

1752—54. Korrespondenz zwischen dem Amt Dilsberg und dem Amtmann Veith zu Helmstatt.

1753—97. Allerlei Korrespondenzen mit dem Amt Dilsberg in Prozessachen.

1762. Pfälzische Eingriffe in die Jagdgerechtigkeit zu Helmstatt.

1765—67. Beschwerde der Besitzer verschiedener vogteilicher Ortschaften gegen kurpfälzische Beeinträchtigungen, insbesondere wegen Einsendung der Gemeinderechnungen. Zusammenkunft hierwegen zu Ittlingen am 20. März 1767.

1765—68. Die von Kurpfalz prätendierende Einsendung gemeiner Rechnungen des Ortes Helmstatt.

1768—73. Den von Kurpfalz beanspruchten Novalzehnten auf der Gemarkung Helmstatt betr.

1782. Das von G. Dietz zu Helmstatt auf seinem Felde erbaute Haus und dessen Annahme als Beisass von seiten der kurpfälzischen Regierung.

1783—85. Bauholzstreitigkeiten zu Helmstatt und die diesbezüglichen Eingriffe des kurpfälzischen Oberamts Heidelberg und Unteramts Dilsberg betr.

1799—1811. Kurpfälzische Aufforderung zur Erbhuldigung beim Regierungsantritt des Kurfürsten Maximilian Josef und badische Aufforderung zur Teilnahme am Leichenbegängnis des Grossherzogs Karl Friedrich.

—.— Summarisches Verzeichnis aller Beschwerden, welche von Kurpfalz und deren Ämter Dilsberg und Schwarzach über das kaiserliche reichslehenbare Dorf Ober- und Unterhelmstatt wider den klaren Buchstaben des zwischen Kurpfalz und einigen vom Adel aus dem Kraichgau anno 1560 errichteten Centvertrags von Zeit zu Zeit verhängt worden sind und noch kontinuiert werden.

—.— Spezialverzeichnis derjenigen Beschwerden, welche von Kurpfalz und deren Ämter Heidelberg und Dilsberg über das kaiserliche reichslehenbare Dorf Helmstatt und die mit den auerbachischen Interessenten gemeinschaftlich eigentümlichen Orte Michelbach und Schwanheim verhängt worden sind und noch dato continuiert werden.

VIII. Auerbach.

1739—51. Belege zur Rechnung mit den von Auerbach.

1755. Vollmachten zu dem bei Kurpfalz gegen Auerbach anhängigen helmstätter Appellationsprozess.

1755. Ausschaffung der auerbachischen Hausgenossen.

IX. Michelbach.

1761. Inventur der Verlassenschaft des Pfarrers Hölderlin zu Michelbach, Berufung des Kandidaten Schwalbe auf die erledigte Pfarrei und die deswegen von Kurpfalz erlittenen Beeinträchtigungen.

X. Schwanheim.

1741—1806. Schwanheimer und michelbacher Akten über Kaufs- und Heiratsangelegenheiten, Erbteilungen, Vermögensübergaben, Auslieferungen und Vergleiche.

XI. Weiler.

1698—1709. Kurze Erläuterung in dem Gemarkungsstreit wegen des Weilerhofs.

1698. Beschreibung des Hofguts Weiler.

1752. Akten Wiser gegen Berlichingen bezüglich der von ersterem gesuchten Vergrösserung der weilerhöfer Markung.

XII. Papier-Urkunden.

1284 Sept. 3 Heilbronn. Kaiser Rudolf I. belehnt Rabeno und Gerungus milites de Helmstatt gegen 40 Mark Silber mit 2 Teilen des Gerichts in Helmstadt. Kopie.

1397 Okt. 14. Nürnberg. König Wenzeslaus belehnt Raban und Heinrich von Helmstatt mit dem oberen und unteren Dorf zu Helmstatt, mit Freiheiten, Rechten, Nutzungen und Zugehörungen. Kopie.

1514. Auszug aus dem helmstatter Lagerbuch von 1514.

1574. Drei Extrakte aus dem helmstatter Lagerbuch über die jährlichen unablössigen ewigen Heller-Gülten, Weihnachts- und Fastnachtshennen und auch Erntehahnen aus Häusern und Hofraiten.

1574—1737. Vergleichung des 1574er mit dem 1737er Lagerbuch.

1618. Vertrag mit den Untertanen zu Helmstatt.

1618. Abschrift des zwischen der Gemeinde Helmstatt und ihren Vogtsherren von Helmstatt vor einer kaiserlichen Kommission abgeschlossenen und von dem Reichskammergericht bestätigten Vertrags von 1618.

1675. Auszug aus dem helmstattischen Stammbuch 1439 bis 1592.

1682. Kaiserliches Reskript an den Kurfürsten von der Pfalz in der Erbschaftssache Berlichingen und Helmstatt gegen Auerbach.

1709. Kurze Erläuterung in der Gemarkungsstreitigkeit wegen des Weilerhofs.

1715. Weinbergsbrief oder Akkord im sog. Steigberg, ausgestellt von Philipp Adam von Berlichingen.

1734 Aug. 13. Kaiserliches Reskript gegen die Verwüstung der Waldungen im Reichslehen Helmstadt.

III.

Archivalien
aus sämtlichen Gemeinden des Amtsbezirks Wertheim.

Vorbemerkung.

In der nachstehenden Veröffentlichung gelangen auch die in den Mitteilungen Nr. 5, 282—83 und Nr. 16, 148 aus einigen Pfarr- und Gemeindearchiven gebrachten Nachweisungen nochmals zum Abdruck.

Die Gemeinden Bettingen, Dietenhan, Eichel, Höhefeld, Mondfeld, Lindelbach, Niklashausen, Rauenberg, Sonderriet, Steinfurt und Wessental besitzen keine Archivalien.

A. Verzeichnet von dem früheren Pfleger der Badischen Historischen Kommission fürstlichen Archivar Dr. Karl Wagner in Wertheim († am 2. Oktober 1889).

1. Bestenheid.

Gemeinde.

1564. Dorfordnung.

2. Dertingen.

Gemeinde.

1701 ff. Güterbuch. — Undatiertes Gültgüterbuch über die früher der Probstei Triefenstein gültpflichtigen Güter.

1648 ff. Gemeinderechnungen.

1698 Okt. 13. Maximilian Karl, Graf von Löwenstein-Rochefort, kaiserl. Kämmerer und Reichshofrat, verleiht dem Dorfe Dertingen das Recht, jährlich drei Jahrmärkte abzuhalten, und zwar den einen auf Sonntag nach Georgii, den anderen auf Sonntag nach St. Veitstag und den dritten auf Sonntag nach St. Gallus. Perg.



1698 Okt. 13. Wilhelm Moritz, Graf zu Solms-Taxenburg, als Vormund des Grafen Ludwig Moritz von Löwenstein-Wertheim-Virneburg, und Albrecht Wolfgang, Graf zu Hohenlohe-Langenburg, als Vormund des Grafen Heinrich Friedrich von Löwenstein-Wertheim-Virneburg, verleihen in einer der obigen gleichlautenden Urkunde dem Dorfe Dertingen das gleiche Recht. Perg.

3. Dörlesberg.

Gemeinde.

1730. Gült- und Lagerbuch.

4. Ebenheid.

Gemeinde.

Ein altes Markungsbuch, renoviert 1687.

1687. Güterbuch, enthaltend das Verzeichnis der Lehengüter: Tempelgutslehen, Bechtoldslehen, Reichslehen und Bischofslehen.

Eine alte Dorfordnung, neugeschrieben 1740.

5. Freudenberg.

Gemeinde.

I. Akten und Drucksachen.

a. Akten des bischöflich würzburgischen Amtes Freudenberg.

b. Akten, den Kirchenbau in Freudenberg betr.

c. Bischöflich würzburgische gedruckte Mandate: 1621 des Bischofs Johann Gottfried; 1731, 1737 des Bischofs Friedrich Karl; s. a. des Bischofs Christian Franz; 1786 des Bischofs Franz Ludwig.

II. Geburts-, Mannrechts- und Leibesledigungsbriefe:

a. auf Pergament 84 Stück,

b. auf Papier 136 Stück,

grossenteils mit den Wappen der weltlichen und geistlichen Herren und Stadtmagistrate.

III. Vertragsurkunden,
kaiserliche und bischöfliche Mandate, auf Pergament:

1517. Vertrag der Gemeinden Freudenberg und Bürgstadt, die beiderseitigen Gemarkungen betr.



1562 März 16. Graf Ludwig von Stolberg, Königstein und Wertheim schliesst mit der vom Hochstift Würzburg zu Lehen gegebenen Stadt Freudenberg einen Vertrag, in dem er auf die Gefälle der Stadt verzichtet, wogegen die Stadt jährlich auf Martini 300 fl. in die gräfliche Kasse zu entrichten und eine gräfliche Schuld von 2000 fl. zu übernehmen und zu verzinsen hat.

1580. Gräfin Katharina zu Eberstein geb. Gräfin zu Stolberg schliesst mit der Stadt Freudenberg einen Vertrag, in welchem sie auf ihre Gefälle daselbst verzichtet, wogegen die Stadt sich verpflichtet, eine Schuld der Gräfin bei Franz von Sickingen mit 5000 fl. zu übernehmen und mit 250 fl. jährlich zu verzinsen.

1601 Dez. 10. Prag. Kaiser Rudolf II. erlässt ein Mandat in dem Erbstreit zwischen Graf Ludwig von Löwenstein und seinem Schwager Wilhelm Freiherrn von Kriechingen, die freudenberger Besitzungen betr.

1620 Okt. 8. Bischof Johann Gottfried von Würzburg verleiht der Stadt Freudenberg das Recht, jährlich drei Jahrmärkte abzuhalten, den ersten auf Sonntag Cantate, den zweiten auf Bartholomäustag, den dritten auf Sonntag vor Martini.

1645 Juni 22. Hauptquartier bei Aschaffenburg. Generalfeldmarschall von Mercy verleiht der Stadt Freudenberg einen Schutzbrief (Salva guardia), wonach sie von Plünderung, Brandschatzung etc. aller unter seinem Kommando stehenden Truppen fortan befreit sein soll.

6. Gamburg.

Gemeinde.

Drei Pergamenturkunden, Schuldverschreibungen enthaltend.

Auf dem gräflich ingelheimschen Schloss Gamburg befindet sich ein Kopialbuch über sämtliche auf das Schloss und die Herrschaft Gamburg bezügliche Urkunden. Ferner:

1462. Ein sog. armer Gotteslehenbrief des Ritters Hamann von Stettenberg für Heinz Stiglitz.

1574 Jan. 17. Verschreibung von 25 fl. jährlicher Gült und des Fischerträgnisses von der Eulscherbenmühle durch Müller Franz Heilig an Junker Eberhard von Brendel auf Gamburg um 500 fl. Hauptgeld.

1772 März 22. Abt Johann von Bronnbach verkauft an den Junker Eberhard von Brendel auf Schloss Gamburg die dem Kloster gehörigen Gefälle auf der Eulscherbenmühle; nämlich 3 Gulden Geld, 10 grosse Aale, 10 Hühner, sowie Besthaupt und 3 Viertel Unschlitt um 240 fl.



7. Kembach.

Gemeinde.

Alte Dorfordnung (Weistum), im Jahre 1687 neu abgeschrieben.

8. Külsheim.

Gemeinde.

19. Jahrh. Gemeinderechnungen und Lagerbücher.

9. Nassig.

Gemeinde.

1755. Vergleich zwischen dem edlen Herrn von Gebsattel und ihren Lehensleuten in Nassig, wie es mit dem rückständigen Gülten, Besthaupt, Fastnachtshühnern etc. gehalten werden solle, dass fernerhin der Lehensherr von jedem neuen Lehensmann 2 Viertel Wein anzusprechen habe und dass an den Kosten des Prozesses am Reichskammergericht in Wetzlar wegen der rückständigen Besthaupte, Gülten etc. die Lehensleute »in Anbetracht ihrer Armuth« 1000 fl. ein für allemal zu bezahlen hätten. Perg.

1791. Geometrische Grundrisse der der Abtei Bronnbach gehörigen Zinsgültgüter zu Nassig. — 35 Spezial- und 1 Generalkarte von J. H. Kehl, gräfl. löwensteinschem Ingenieur und Landfeldmesser, ein schön ausgestattetes Buch mit dem Bildnisse des Abts Henricus Bambergensis, natus 1742, electus 1783.

10. Reicholzheim.

Gemeinde.

1471 April 2. Vertrag zwischen den Gemeinden Dörlesberg und Reicholzheim über Weidetrieb. Abschr.

1642 März 13. Bischof Franz von Bamberg und Würzburg bestätigt einen Vertrag zwischen Abt Johann und dem Konvent zu Bronnbach einer- und der Gemeinde Reicholzheim anderseits über Gemarkungsangelegenheiten. Perg. Orig., Siegel.

1624 Febr. 22. Die Gemeinde Reicholzheim verkauft dem Pfarrer Eltmann eine genannte Gült. Perg. Orig., Siegel.

1683. 1717. Güterbücher.

1755 Juli 7. Urkunde über das Eigentumsrecht der Gemeinde Reicholzheim an dem Wald Ottersberg.

1792 Mai 14. Urteil des Kammergerichts Wetzlar in Sachen der Gemeinde Reicholzheim gegen die bischöfliche Regierungskommission zu Würzburg und die Abtei Bronnbach über streitige Rechte und Leistungen. Pap. Orig., Siegel.

1792 Juni 7. Vergleich zwischen der Gemeinde Reicholzheim und der Abtei Bronnbach, Eigentumsstreitigkeiten betr.

11. Sachsenhausen.

Gemeinde.

1585. Gemeindeordnung.

12. Urphar.

Gemeinde.

1613—98. Bürgermeistereirechnungen. — 1674. Vermessungsbuch.

1707. Zins- und Gültbuch des Klosters Triefenstein.
1757. Zins- und Gültbuch des Klosters Bronnbach.
1782. Lagerbuch der Gemeinde Urphar.
1787. Zins- und Gültbuch des Klosters Grünau.
1806—15. Kriegskostenrechnungen.

13. Wertheim.

Stadt.

Die Archivalien der Stadt Wertheim sind in den Mitteilungen (1884) Nr. 3 S. 60—80 veröffentlicht.

Eine Anzahl Lehenbriefe und Reverse der Vasallen der Grafen von Wertheim, welche 1784, als das gräfliche Archiv mit dem städtischen zusammen untergebracht war, in das letztere gekommen sind, wurden 1887 nach Mitteilung des Archivars Dr. Wagner gegen eine Anzahl Bürgerbriefe und andere in das städtische Archiv passende Urkunden ausgetauscht.



B. Verzeichnet von dem früheren Pfleger Gemeinderat Eduard Zehr in Wertheim.

(† am 24. September 1905.)

1. Boxtal.

A. Gemeinde.

1788. Zins-, Gült- und Lagerbuch, angelegt unter der Regierung des Reichsfürsten Ad. Friedrich, Bischofs von Bamberg.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1724 ff. Kirchenbücher.

2. Dörlesberg.

(Kathol.) Pfarrei.

Die vorhandenen Tauf-, Ehe- und Totenbücher beginnen mit 1674, in welchem Jahre die Einwohner durch den Abt Franziskus Wundert von Bronnbach wieder zum katholischen Glauben zurückgebracht wurden.

Eine lateinische Handschrift, ohne Angabe des Verfassers und des Jahres, betitelt: De Monasterio Bronnbachensi. Beschreibung der Gründung des Klosters und Aufzeichnung der Äbte von Beginn bis zum Jahr 1783.

3. Freudenberg.

(Kathol.) Pfarrei.

1651 ff. Kirchenbücher mit Series parochorum. — 1810 ff. Standesbücher der Israeliten.

4. Gamburg.

(Kathol.) Pfarrei.

1609 ff. Kirchenbücher. Die Pfarrei Gamburg unterstand früher den Diözesen Würzburg und Mainz. Die Gemeinde wurde bis zum Anfang des vorigen Jahrhunderts von Bronnbach pastoriert.

5. Hundheim.

A. Gemeinde.

1614. Gemarkungsumgang mit ernstlicher Protestation seitens der gräflichen Beamten und der Gemeinden Dörlesberg und Reicholzheim.

1772. Gemarkungsfestsetzung zwischen Hundheim und Steinbach.

B. (Kathol.) Pfarrei.

1594—1670. Kirchenordnung des Bistums Würzburg. Buch.
1674—1894. Series parochorum.
1698—1800. Bischöfliche Erlasse. Abschriften.
1729 ff. Kirchenbücher.
1789. Kirchenbauakten.

6. Külsheim.

(Kathol.) Pfarrei.

1401. Erklärung seitens des Vogtes und Rats von Feuchtweng, betreffend Freundschaft mit der Stadt Külsheim trotz der Gefangennahme eines Bürgers durch die von Külsheim. Siegel.

1429. Instrument über den Verzicht des Nic. Rosphal auf den St. Leonhardsaltar in der Pfarrkirche zu Külsheim.

1439. Konsens des Pfarrgeistlichen zu Külsheim zur Neustiftung der Katharinenkapelle daselbst. Siegel fehlt.

1439. Ludwig, Patriarch von Aquileja, bewilligt für die zu stiftende St. Katharinenkapelle in Külsheim 100 Tage Ablass.

1444. Instrument des Abtes von Bronnbach über den vom Patriarchen Ludwig von Aquileja der St. Katharinenkapelle bewilligten Ablass.

1454. Erzbischof Diether von Mainz bewilligt die Bestallung der Messen in der St. Katharinenkapelle zu Külsheim durch den magister fabricae. Siegel zerbrochen.

1479. Urkunde über den Verkauf verschiedener durch Endres Boszell den jungen zu Külsheim und seine Ehefrau an die Pfarrkirche daselbst übertragener Güter.

1620 ff. Kirchenbücher. 13 Bände.

1756, 1772, 1780. Drei Ablassbriefe.

Külsheimer Pfarreibuch, worin die Stiftungen, gottesdienstlichen Verrichtungen, die Beschaffenheit der Kirche und Pfarrei, alle ihre Gefälle und Einkünfte, Privilegien und Freiheiten, ihre ständigen Ausgaben und Lasten, die Stadtkapellen, die Almosenstiftung, die Schule, der Glöcknerdienst und die bischöflichen Visitationen beschrieben sind, — aus alten Dokumenten, Pfarrbüchern und Schriften etc. systematisch zusammengetragen von Pfarrer Veit Gottfried Speer im Jahr 1809.

7. Mondfeld.

Filial der (kathol.) Pfarrei Boxtal.

1700 ff. Kirchenbücher.

8. Rauenberg.

(Kathol.) Pfarrkuratie.

Dieselbe besteht erst seit 1861 und besitzt keine Archivalien.

9. Reicholzheim.

(Kathol.) Pfarrei.

Die Kirchenbücher beginnen mit dem Jahre 1673, in welchem die damaligen Einwohner zum katholischen Glauben zurückgekehrt sind.

10. Steinbach.

Gemeinde.

1681 ff. Gemeinderechnungen. -- 1787 ff. Kirchenbauakten.

11. Wertheim.

Stadt.

Nachtrag zu den in den Mitteilungen Nr. 3, 60—80 veröffentlichten Nachweisungen:

1634 Mai 16. Zuschrift der Grafen Ludwig Wolfgang und Friedrich Ludwig wegen Überlieferung der Schatzung. Abschr.

1634 Mai 30. Kanzleidekret der gräflichen Regierung wegen unvermeidlicher Schatzung. Abschr.

1634 Juni 13. Veranstaltung einer Schatzung, um die Öchmischen Reiter loszuwerden. Abschr.

1634 Sept. 18. Bitte des Rats an den Grafen von Wertheim, keine Truppen in die Stadt zu legen. Abschr.

1634 Sept. 22. Feldmarschall Graf Ottav. Piccolomini fordert unter dem Versprechen des Schutzes 25000 Taler. Abschr.

1634 Sept. 30. Attestation des Kanzlers, Räte, Schultheissen etc. für den Kommandanten des Schlosses Georg Rathgeber zur Übergabe des Schlosses. Abschr.

1634 Sept. 30. Kanzleidekret über die Verteilung der verlangten Kontribution. Orig.

1634 Sept. 30. Erklärung des Feldmarschalls von Suys, dass die Bewohner bei Religion und Gütern verbleiben können. Abschr.



1634 Okt. 4. Salva Guardia des Feldmarschalls von Suys für Wertheim-Freudenberg gegen Einquartierung und Plünderung. Notarielle Abschr. Die Blechtafel hierüber ist in der städtischen Altertumshalle aufbewahrt.

1634 Okt. 5. Hauptquartier. Schutzbrief des Grafen Piccolomini.

1634 Okt. 5. Schutzgewährung des Feldmarschalls Piccolomini für die Grafschaft Wertheim. Notarielle Abschr.

1634 Okt. 6. Schreiben des Grafen Wolfgang wegen gehabter Ungelegenheit (Verhaftung) und Hoffnung auf die Auslösung seitens seiner Bürger. Orig.

O. D. Verzeichnis der Lieferungen an Piccolomini.

1634 Okt. 8. Verantwortung des Rats und der Bürgerschaft wegen geleisteter Kontribution. Abschr.

1634 Okt. 11. Dankschrift an den Feldmarschall von Suys wegen Protektion und Verschonung von weiterer Kontribution. Abschr.

1634 Okt. 11. Aufforderung des Grafen, die verlangte Kontribution an Piccolomini zu bezahlen. Orig.

1634 Okt. 11. Quittung des Generalquartiermeisters über 7000 Reichstaler. Orig.

1634 Okt. 23. Schreiben des Grafen Piccolomini betreffs der gewährten Stundung zur Entrichtung der Kontribution. Original und notarielle Abschrift.

1634 Okt. 25. Benachrichtigung an den Rat, dass Feldmarschall von Suys sein Winterquartier in Wertheim nehmen wird. Orig.

1634 Okt. 28. Quittung des Generalquartiermeisters über 1000 Reichstaler. Orig.

1634 Okt. 29. Bitte um Erleichterung der Einquartierung. Abschr.

1634 Okt. 30. Erlass des Grafen Piccolomini, Schutz der Grafschaft Wertheim betr. Notarielle Abschr.

1634 Okt. 30. Quartier-Rapport. Befehl des Feldmarschalls Piccolomini, drei Regimenter fürs Winterquartier in die Grafschaft und drei Kompanien und Stab in die Stadt zu legen. Orig.

1634 Nov. 1. Wiederanfrage des Feldmarschalls von Suys wegen des Winterquartiers. Orig.

O. D. Bitte des Rats an den Feldmarschall von Suys um Abhilfe gegen Erpressungen. Die Antwort ist auf die Adresse geschrieben. Orig.

1634 Nov. 7. Schreiben des Feldmarschalls von Suys an den Rat, seinem Generalstab und dem Stab des Prunnerschen Regiments Quartier zu machen. Orig.

1634 Nov. 10. Feldmarschall von Suys fordert 100 Rtlr. monatlich für den Obristen des Prunnerschen Regiments. Orig.

1634 Dez. 12. Schreiben des Grafen Eberhard wegen Erlegung eines Monatssoldes. Orig.

1634—36. Spezifikation der geleisteten Kontributionen vom Oktober 1634 bis Juni 1635 und von da bis April 1636, im ganzen 435355 Tlr. $12^1/_2$ Kr. Orig.

O. D. Verzeichnis des Philipp Metzler, Wirts zum Ochsen, über geleistete Verpflegung.

1634—36. Verzeichnis des Johann Merkes, Wirts zur Gans, über geleistete Verpflegung vom 16. März 1634 bis 7. April 1636. Orig.

1637 Okt. 20. Graf Eberhard fordert Quartier für 2 Kommissare, Hofmeister und Sekretär. Orig.

1734. Diverse Marschrouten vom April, Mai und Juni. Orig.

1734. Lieferungen von Holz und Stroh an das kaiserliche Lager zwischen Besterheid und Grünenwörth im Mai 1734.

1757. Zusammenstellung der Lieferungen an Portionen und Geld an das Wertheimische Kontingent vom 29. Juli bis Dez. 1757; die Namen der einzelnen Empfänger sind angeführt. Orig.

C. Verzeichnet von dem derzeitigen Pfleger für die evangel. Pfarreien, Dekan Joh. Ludwig Camerer in Wertheim.

1. Bettingen.

(Evangel.) Pfarrei.

Die Kirchenbücher beginnen im Jahr 1666. Dieselben berichten Interessantes über den Durchzug der salzburger Emigranten von 1730 ff. und deren Verpflegung in Bettingen.

Im alten Lagerbuch der Pfarrei ist ebenfalls manche bemerkenswerte geschichtliche Notiz zu finden.

2. Dertingen.

(Evangel.) Pfarrei.

1700 ff. Kirchenbücher.

3. Kembach.

(Evangel.) Pfarrei.

1703 ff. Kirchenbücher. Vereinzelte Einträge finden sich zwar noch aus den Jahren 1662—1670; von 1670—1703 hingegen fehlt jegliche Notiz.



4. Nassig.

(Evangel.) Pfarrei.

1592—1626. Ältestes Kirchenbuch, d. i. Verzeichnis der Trauungen, Taufen und Beerdigungen in der Pfarrei Nassig, zu welcher auch die damals lutherischen, nun katholischen Ortschaften Boxtal, Ebenheid, Mondfeld, Rauenberg und Wessental gehörten. Von 1626—54 ist kein Kirchenbuch vorhanden.

1654 ff. Fortlaufende Kirchenbücher der Pfarrei Nassig und Sachsenhausen, welch letzteres vormals eine selbständige Pfarrei war, seit 1626 aber mit Nassig vereinigt ist.

1769. Memorabilienbuch, geschrieben von Pfarrer Flegler im Jahr 1769 und überschrieben: »Neues Kirchenbuch, in welchem alles getreulich aufgeschrieben ist, wie es in den Akten zuvor enthalten war.«

1781 ff. Ein Aktenfaszikel, Absterben gräflicher und fürstlicher Personen aus dem gräflichen und fürstlichen Hause Löwenstein betr.

1802. Proklamation der regierenden Grafen Johann Karl Ludwig und Friedrich Karl, den Verlust der Grafschaft Virneburg und die Entschädigung hiefür betr.

1804. Sabathordnung der Grafschaft Wertheim.

1804. Gedruckte Verordnung, die Abschaffung der überflüssigen Feiertage betr.

1805. Gedruckte Verordnung der beiderseitigen gräflichen Regierung von Löwenstein-Wertheim, den Diebstahl und die frevelhafte Verletzung und Verderbung der Obstbäume betr.

5. Waldenhausen.

(Evangel.) Pfarrei.

1641—1804. Regierungsdekrete der beiderseitigen gräflichen Regierungen.

1679 ff. Kirchenbücher.

1741. Naturalienbesoldung des Hospitalpfarrers betr.

1783. Reglement für die gemeinschaftliche Schulkommission in Wertheim und der Grafschaft Wertheim.

1798. Schulordnung für die Landschulen der Grafschaft Wertheim.

1798. Witwenkasseordnung für die gräflich löwensteinische Dienerschaft.

Akten über das staatliche Schulwesen aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts.



6. Wertheim.

(Evangel.) Pfarrei.

1556 ff. Kirchenbücher.

Im Pfarrarchiv befindet sich das interessante Kopialbuch des Magister Jakob Angelinus, Pfarrers in Wertheim, beginnend mit Abschriften der von ihm im Jahr 1620 gehaltenen Predigten, Protokollen von Examenskommissionen, Eingaben an die gräfliche Regierung, Abschriften gräflicher Erlasse, Kopie der königlichen Donation Gustav Adolfs an die Grafen zu Löwenstein-Wertheim, Abschriften vieler lateinisch geschriebener Briefe des Magisters Angelinus u. a. m.

Ferner sind im Pfarrarchiv viele Urkunden und Akten von Stiftungen vorhanden, die den Namen tragen des Grafen Friedrich Ludwig, der Gräfinnen Ernestine Charlotte und Sophie Ernestine, von Olnhausen, Steger, Fridel, Willius, Schütz, Leube, Vogel, Axmann, Sauer, Falk, Alumnatsstiftung.

Desgleichen alte Agenden mit schöner auf Pergament gemalter Schrift.

D. Mitgeteilt von Pfarrer Dr. Kern in Niklashausen.

Niklashausen.

(Evangel.) Pfarrei.

1619 ff. Kirchenbücher mit historischen Notizen.

1727—1803. »Memorabilien«.

1751. 1793. Gräflich wertheimische Kirchenordnungen.

Akten aus der Zeit der gräflich-wertheimischen Regierung.

»Die Wallfahrt nach Niklashausen« betr. etc. a) Auszug aus der Hallschen Chronik; b) Abschrift aus der Friesschen Chronik; c) Abschrift aus Tritheim.

E. Verzeichnet von dem derzeitigen Pfleger für die Gemeinde- und kathol. Pfarrarchive im Amtsbezirk Wertheim, Prof. Dr. Karl Hofmann in Pforzheim.

1. Bronnbach.

Gemeinde.

Die Gemeinderegistratur, die erst 1893 angelegt wurde, besitzt keine erwähnenswerten Archivalien.



2. Grünenwört.

Gemeinde.

1751. Grünenwörter Unterpfandsbuch über die bei dem Chor- und herrschaftlichen Almosen versetzten Güter.

1756. Grünenwörter Unterpfandsbuch über die bei der Hospital-Kollekten-Verwaltung zu Wertheim versetzten Güter.

1774 Nov. 7. Absteinung der Zehntdistrikte zu Grünenwört.

1774 Nov. 7. Grundriss über die der Propstei des Erz- und Domstifts Mainz zugehörigen Zehntdistrikte unter Grünenwört.

1806 ff. Gemeinderechnungen.

1812—28. Kriegskosten und Quartierzettel. 1 Fasz.

1812 ff. Verbot der Verwendung von Schindeln und Stroh zur Dachdeckung.

3. Ödengesäss.

Gemeinde.

Bei der Vereinigung des Dorfes mit der Gemeinde Nassig im Jahre 1898 wurden alle älteren Akten zum Einstampfen verkauft.

4. Vockenrot.

Gemeinde.

1613—1781. Entscheidungen der gräflichen Regierung in Wertheim in dem Grenzstreit zwischen der Stadt Wertheim und der Gemeinde Vockenrot. 1 Fasz.

1742—43. Klage der Gemeinde Vockenrot gegen die Gemeinde Sachsenhausen, die Absetzung der Leichen betr. und Bescheid der gräflichen Regierung in Wertheim hierwegen. 1 Fasz.

5. Waldenhausen.

Gemeinde.

1764. Güterbeschreibung der Gemarkung des wertheimischen Dorfes Waldenhausen.

1766. Spezifikation der Güterbeschreibung des Dorfes Waldenhausen.

1789. Grundriss der alten Tauberbrücke, wie sie vor dem Septemberwasser 1789 gestanden.

1790. Grundriss der neuerbauten Tauberbrücke.



1793 ff. Gemeinderechnungen.
1824. Waldenhauser Gültbuch des Chorstifts Wertheim.

6. Wertheim.

A. (Kathol.) Pfarrei.

1640 ff. Kirchenbücher mit geschichtlichen Bemerkungen. Kapuzinerbibliothek mit ausschliesslich theologischem Inhalt. Der Bau der kathol. Kirche wurde 1840 begonnen. Vorher wurde der kathol. Gottesdienst von 1682 an in der Hofkapelle und im Kapuzinerhospiz gehalten.

B. Hospital.

1730 ff. Hospital- und Chor-Almosenrechnungen.

C. Chorstift.

1525. Extrakt des Abschieds zwischen dem Erzstift Mainz und der Grafschaft Wertheim über das Zehntrecht. Abschrift vom 6. April 1698.

1595. Verzeichnis der Zinse, Korns und Einkommens, so ein Kirchner zu Wertheim jährlich aufzuheben hat.

1645 Aug. 1. Manual über die Einnahmen und Ausgaben des Chor- und Gotteshauses, sowie alle weiteren Jahrgänge der Chorstiftsrechnungen.

1720 ff. Die Besetzung der Schulstelle zu Wertheim und den Beitrag zu den Lehrergehalten betr.

1726 ff. Kompetenz und Besoldungsverwaltung der Superintendentur Wertheim. 1 Fasz.

1751 Juni 16. Abschrift der im Knopf der Kirchturmspitze in Wertheim befindlichen Urkunde.

1752 ff. Akten über die Erbauung und Erhaltung der Kirche zu Wertheim. 1 Fasz.

1760 ff. Desgleichen über die Unterhaltung der Pfarrgebäude daselbst. 1 Fasz.

1760 ff. Kompetenz und Besoldungsverwaltung der Pfarrei Waldenhausen. 1 Fasz.

1760 ff. Akten über die Erbauung und Unterhaltung der Kirche in Höhefeld mit einem Plan nebst Ansicht der Kirche vom Jahre 1826. 1 Fasz.

1772 ff. Akten über die Anschaffung und Unterhaltung der Glocken und Uhren in Wertheim. 1 Fasz.

1775. Seelenregister von Kembach und Dietenhan.



1778. Beschreibung der Chorstiftischen Pfarr- und Schulhäuser der Stadt und Grafschaft Wertheim und des darin vorhandenen Mobiliars. 1 Fasz.

1791 ff. Besoldung und Administration der Pfarrei Wertheim betr.

1794. Inventarium der Obligationen, Akten und Effekten des Chorstifts Wertheim.

1811 ff. Klingelsäcklein und Almosenrechnungen.

17. u. 18. Jahrhundert. Seelenregister und Leichenreden auf Angehörige der gräflichen Familie. 1 Bund.
